

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 M., 50 Pfg., durch die Post 1 M., 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befräftelgeld.

**11,500 Abonnenten.**

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 199.

Donnerstag, den 27. August

1891.



Das Eleganteste,  
Die grösste Auswahl,  
Die besten Qualitäten  
aller Arten



**Schuhe und Stiefel**

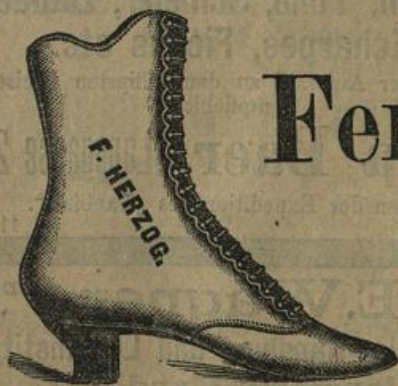
für

**Damen, Herren und Kinder**

findet man

**zu den billigsten Preisen**

bei



**Ferdinand Herzog,**

44. Langgasse 44, Ecke der Webergasse,

und

Marktstrasse 19a, Ecke der Grabenstr.



## Bekanntmachung.

Die Obsternte auf den hiesigen Grezlerplätzen wird nächsten **Samstag, den 29. August, Nachmittags 4 Uhr**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Versteigerung beginnt auf dem großen Grezlerplatze an der Schiersteinerstraße. Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 24. August 1891.

345

I. Bataillon

**Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80.**

## Steinbruch-Verpachtung.

Donnerstag, den 27. August, Nachmittags 5 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Rimbach die Steinbrüche im Distrikt „Mühlberg“, vis-à-vis der Stadelmühle, wegen Nachgebote nochmals öffentlich verpachtet. Es wird bemerkt, daß Gebote nach dieser 2. Verpachtung keine Berücksichtigung finden.

267

Rimbach, den 24. August 1891.

Der Bürgermeister.  
Bef.

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 27. d. M., Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage unter Anderem folgende, noch gut erhaltene Möbel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im

## Römer-Saale.

Dohheimerstraße 15,

versteigert, als:

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (Nussbaum matt u. blank), bestehend aus 2 Bettstellen mit hohen Säulen, 2 Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen, 1 Waschtrolette mit weißer Marmorplatte und Spiegel, 2 dazu passende Nachttische, 1 Spiegelschrank, 1 Divan, 1 Eichen-Ausziehtisch, 2 Nussbaum-Verticows, 2 Weilerpiegel mit Trümeau und weißen Marmorplatten, 3 Sophas, 1 Spiegelschrank, 2 zweithürige Kleiderschränke, desgl. 3 einthürige, 1 Chiffonniere, 3 Kommoden, Waschkommoden, Nachttische und Consolen, 8 lackirte Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, 1 Klischeefel, ovale und viereckige Tische, Stühle, Küchenschrank, Portieren, 2 Regulatoren, 2 Wäcker, Bilder, Spiegel, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe.

## August Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Schwalbacherstraße 43.

333

## Obst-Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 28. August, Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn Baron von Loën auf Hofgut

## Geisberg

die gesammte im Feld und Park befindliche Obsterbsenz, bestehend aus:

Mirabellen, Reineclanden, Pflaumen, Zwetschen, Nüsse, Aprikosen, Äpfel, Birnen, Trauben u. dgl. m., worunter feinstes Tafelobst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

## Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Mauergasse 8.

Aufträge zu Obsterbsen-Versteigerungen, die gewissenhaft ausgeführt, werden jederzeit entgegengenommen.

244

## Jean Arnold,

Auctionator und Taxator,

hält sich dem verehrlichen Publikum zum Abhalten von Versteigerungen jeder Art bei billiger Berechnung bestens empfohlen.

15647

Bureau: Schwalbacherstraße 45, Part.

## Geldschrank

mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

11229

## Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,

sowie das

## Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891,

Beide à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

## Visitkarten

von 1 Mk. an und höher

Jacob Edel jr.

Comptoir: Friedrichstr. 18.

## Soeben beginnt zu erscheinen

der Jahrgang 1891/92 von:

Das Buch für Alle	jährlich 26 Hefte à	80 Pf.
Illustr. Chronik der Zeit	26	à 25
Moderne Kunst	13	à 100
oder do.	26	à 60
Schorer's Familienblatt	13	à 75
Ueber Land und Meer	13	à 100
Das Universum	26	à 50
Vom Feis zum Meer	13	à 100
Die illustrierte Welt	26	à 80
Zur guten Stunde	26	pr. Quart. M. 2.50

Zur promptesten und constantesten Lieferung obiger Zeitschriften empfiehlt sich die Buchhandlung von

Hermann Kerker, 27. Kirchgasse 27, woselbst auch die ersten Hefte zur Einsicht ausliegen.

## Wegen Ersparung hoher Ladenmiethe billige Preise

Verkauf von Patent-Flügeln und Pianinos von Ed. Wesmayer, Berlin u. Rönthild, Groß. Säch. Hof-Pianosortefabrik Weimar. Specialität: Export-Claviere — verlende Spielart, gr. Tonfärbung, modernes H. Modell. Langjährige Garantie. 33 Stimmung gratis. Pianett für M. 150. Näh. durch Vertreter Gustav Schultze, Louisestraße 14, Part.

## Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen, Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder, Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

## Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

## Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)



**Neu! Pianett! Neu!**

**Preis 150 Mt.**

**Vertreter: Gustav Schulze,**  
Louisenstraße 14, Part. 16402

## So Vieles verdirbt

von eingedochten Früchten, Marmeladen u. s. w., weil nicht überall ein wirklich guter Rathschlag zur Hand ist. Man schaffe daher Kührig's Kochbuch für's deutsche Haus, eleg. geb. für 1 Mark, an; dasselbe enthält unter 1000 auserlesenen Kochrecepten die besten Einmacherecepte für alle Obstsorten. Zu haben in allen Wiesbadener Buchhandlungen. (Man.-No. 970) 123

Für den Haushalt:

## Etiquetten

für eingemachte Früchte u. Conserven

15452  
**C. Schellenberg,** Goldgasse 4.

**Möbel-Lager** Webergasse 3.

von

**W. Egenolf.**

Empfehle zum Quartalswechsel mein auf's Beste ausgestattetes selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen: verschiedene Plüsch-Garnituren, sowie einzelne Sophas, Sessel, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegel-schränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke, Commoden, Säulen, Antoinettetische, Rohr- und Strohstühle, Küchenschränke, Küchenstühle u. s. w. Große Auswahl in allen Arten Spiegeln. 16434

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich am 19. August d. J. ein

**Tapetirer- und Decorations-Geschäft** in der Goldgasse 43 eröffnet habe.

Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben nicht unterstützen zu wollen, sichere im Voraus reellste und prompteste Bedienung zu.

**K. Antony.**

## Kochherde.

Den Rest meiner schmiedeeisernen Kochherde mit Kupferschiff verkaufe, um bis 1. October damit zu räumen, von 35 Mt. an. 16245

**Carl Preusser,**

Neurostraße 10.

## Glaser-Glanz-Farbe

betrifft jede bis jetzt bekannte Fußbodenfarbe an Haltbarkeit, gutem trocknen und elegantem Aussehen und ist nicht zu verwechseln mit Bitumslacken, die zwar unter dem Pinsel trocknen, aber nicht haltbar sind. Sie besitzt eine stärkere Deckkraft als Oelfarbe, trocknet in Stunden glashart und mit hohem Glanz.

**Preis 1/2 Kilo 75 Pf.**

Depot für Wiesbaden bei 16422

**Wilh. Heinr. Birck, Droguerie,**

Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße.

Maingergasse 66 sind Frühapfel, Aprikosen, Reineclauden billig zu verkaufen. 16279

Frühapfel per Kumpf 20 Pf., sowie Mirabellen, Reineclauden, Eier- und Weisschen zu verk. Geisbergstraße 46 (Ziegelei).

Sämmtliche Pariser

## Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 19



**Wilh. Linnenkohl,**



Ellenbogengasse 17,

**Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung,**  
(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb),  
empfiehlt:

**Ofen- und Herdkohlen,**  
gewaschene Rußkohlen,  
**Kohlscheider, Anthracit-**  
und  
**Flamm-Würfelkohlen.**

besgl. **Steinf.-Briquettes,**  
besgl. **Anthracit-Würfel-**  
**Coaks,**

**Gas-Coaks**  
aus der hiesigen Gasanstalt,  
**Patent-Rundofen-Coaks,**  
**Braunkohlen-Briquettes,**  
**Buchen-Holz Kohlen.**

Durch günstige Abschlässe mit den renommirtesten Bechen bin ich in der Lage, **Kohlen in nur 1a Qualitäten** zu billigsten Preisen liefern zu können.

Gleichzeitig bitte ich meine verehrliche Kundschaft, in ihrem eigenen Interesse, ihren Winterbedarf jetzt schon zu decken, da bekanntlich die Kohlen im Sommer bedeutend reiner und stückreicher verladen werden als im Winter, wo die Bechen mit Aufträgen überhäuft sind.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen, worin sich mehrere Abnehmer theilen können, tritt bedeutende Preisermäßigung ein.

Gest. Aufträge werden in meinem **Comptoir, Ellenbogengasse 17, und Kohlen-Lagerplatz, untere Adelhaidstraße, am Rheinbahnhof,** entgegen genommen. 15011



Hierdurch zur gef. Nachricht, daß ich mit Ende Juli c. den Rest meines Bedarfes in **Kohlen, diversen Coaks und allen sonstigen Brennmaterialien** gedeckt habe.

Gegen frühere Jahre habe ich mein Lager durch Zulegen von **1a englische Anthracit-Würfel-Kohlen, 1a Saarkohlen und Kiefern-Abfallholz** ergänzt.

Bekanntlich sind für den Privat-Bezug die Monate August, September die geeignetsten, da gerade in dieser Zeit die Lieferungen seitens der Bechen am promptesten, die Verladungen am sorgfältigsten stattfinden.

Meine Preise sind den Qualitäten entsprechend äußerst billigst berechnet.

Bei Abnahme ganzer Waggonen tritt Preisermäßigung ein.

Unter Zusage prompter reeller Bedienung und Lieferung von nur **1a Waaren** halte ich mich bei vorkommendem Bedarfe (jeden Quantum) bestens empfohlen.

Bestellungen werden in meinem **Comptoir, Schulgasse 2,** sowie auch in meinen Lagern an der **Gasfabrik und der Maingergasse,** entgegen genommen.

**Wilh. Kessler,**

**Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,**  
Schulgasse 2. 15436

## Zimmerpäne

(pro Kasten 2,70 Mt.) zu haben in der Maingergasse 2b. **A. Rock, Zimmermeister.**

## Torfitren

wird in jedem Quantum billigst abgegeben. 10771  
**Joh. Kuhn, Ecke Dohheimer- und Borchstraße.**



# 300 Stück reinwollene Kleiderstoffe

in ausgezeichnet guter Qualität, die Mk. 2.50 gekostet haben, werden der vor-  
gerückten Saison wegen

durchschnittlich mit Mk. 1.50 per Meter

ausverkauft.

Es liegt im Interesse der geehrten Käufer, von dieser Offerte **schnellstens** ausgiebigsten Gebrauch zu machen, da bekanntlich die besten Muster immer zuerst vergriffen werden.

**S. Guttman & Co.,**  
8. Webergasse 8.

356

Meine große Auswahl in

## ächten Schweizer Stickerereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen.

**K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.**

Filiale in Bad Schwalbach, Trinthalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet.

(F. a. 11/6)

## Schuhwaaren

gut  
und  
billig  
bei

**Gg. Hollingshausen**

11. Ellenbogengasse 11.

**Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 1**

Weitgehendste Auswahl am Platze.



Zusammenstellung der Wagen  
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie  
Miethe.



Alle Wagentheile einzeln:  
Verdecke, Räder, Kapseln,  
Matratzen, Wagendecken etc.  
Neubeziehen der Gummiräder



**Milch-Kochapparat** von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.



## Einmachgläser mit Doppel-Hebelverschluss Saxonier

Anerkannt bestes System. Ganz aus Glas, innen mit Kork, außen mit Gummi-Abschluß. Kein Metall- noch Gummi-Geschmack.  
Einfachste und sicherste Handhabung. Billiger als andere Systeme. Volle Garantie gegen Zerspringen beim Kochen.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.

Einmachbüchsen von Blech mit Patent-Verschuß. Einkochkessel in Messing und Ia grauer Email.  
Saft- und Früchtepressen in allen Größen, Zitronenpressen, Eisschränke, Fliegenschränke,  
Drahtglocken, Gemüse- und Gurkenhobel, Bohnenschneidmaschinen, Bohnenabzieher.

Petroleum-Kochapparate, Rundbrenner, nicht rauchend und nicht rußend, unter Garantie.

**Gaskocher und Spirituskocher.**

Ia grau-emaill. Kochgeschirre unter voller Garantie gegen Abspringen der Emaille beim Kochen.

**Saalgasse 38. Conrad Krell, Nerostraße 1.**

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

## Sämmtliche Colonialwaaren

empfiehlt zu billigen Preisen

**Heinr. Schindling.**

Gde Michelsberg u. Schwalbacherstraße.

## Ein Tafelclavier

Kaufen Häfnergasse 3, 1 St.

neuerer Construction, sehr gut  
erhalten, für 110 Mk. zu ver-  
15033

## Loose

der Antislaverei-Lotterie zum amtlichen Preise, sowie diverser andere  
Lotterien empfiehlt

**Carl Henk. Gr. Burgstraße 17.**

Ein helles Meid, noch nicht getragen, für gelesene Figur, kann sehr  
leicht geändert werden, sowie ein neuer Gut sind wegen eingetre-  
trauer zu verkaufen Bleichstraße 1, 1 links.



Wegen Geschäfts-Auflösung:

**Ausverkauf des ganzen Waaren-Lagers.**

**Benedict Straus, Webergasse 21.**  
Damen-Confection, Seiden- und Mode-Waaren.

15568

# Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.



Durch die Zeitungen ging dieser Tage eine Notiz, den Flaschenbierhandel in Wien betreffend. Es wurde darin hervorgehoben, dass manche Händler das Bier oft Tage lang bei der grössten Hitze herumführen und oft schon halb verdorben den Consumenten ablieferten.

Mit Bezug hierauf geben wir hierdurch bekannt, dass unsere Flaschenbiere täglich frisch abgefüllt die Brauerei verlassen und dass damit den Consumenten die Gewähr geboten ist, ein frisches, garantirt reines und Kohlensäure reiches Getränk zu erhalten. Unsere sämtlichen Niederlagen werden von uns täglich mit frisch abgefüllten Bieren versorgt. Eine Garantie für frische Brauerei-Abfüllung hat das Publikum jedoch nur, wenn es die Biere in unseren mit unserer Firma und Schutzmarke, sowie mit unseren Etiquetten versehenen

braunen  $\frac{1}{2}$ -Liter-Glasflaschen in beigezeichneter Façon erhält.

Wiesbaden, im August 1891.

16051

**Die Direction.**

## Engl. Tüll-Gardinen,

schmale und breite Sorten, abgepasst und am Stück,  
Marly für Gardinen per Meter von 50 Pf. an,  
Manilla-Gardinen per Meter von 23 Pf. an,  
Portièren etc. empfiehlt billigst 14833

**W. Ballmann,**  
Kl. Burgstrasse 9.

## Waldbauer's

prima leichtlösliches

## Cacao-Pulver,

welches keiner holl. Marke nachsteht, empfiehlt in stets frischer Sendung in  $\frac{1}{4}$  lb.,  $\frac{1}{2}$  lb. und  $\frac{1}{16}$  lb.-Dosen

**J. M. Roth Nachfolger,**  
Kleine Burgstrasse 1.

NB. Bei Mehrabnahme wird Rabatt gewährt.

13687

## Neue Preiselbeeren,

neue Salz-, Essig- und Senf-Gurken empfiehlt die  
Senf-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Hthz.

## Mirabellen und Frühzwetschen

zu haben Möhringstrasse 10, Gerhard.

15906

## Teppiche.

Pa. Smyrna, Tour-  
nay, Axminster,  
Brüssel, Velours-  
etc. etc., abgepasst  
alle Grössen, sowie  
Rollenswaare.

## Portièren

in Seide u. Wolle.

**Aperteste  
Neuheiten**  
jeder Preislage.

## Vorhänge

von den  
einfachsten Tüll-  
Vorhängen bis zu  
den feinsten Spach-  
tel- und Guipure-  
Rideaux.

## Menke & Schaaf,

Langgasse 25, neben der Expedition des "Tagblatt".

Tischdecken  
in jeder Farbe,  
Art und Grösze.

Divandeen. | Schlafdecken. |  
**Möbelstoffe.**

Läuferstoffe,  
alle Arten und  
Breiten.

Reichste Auswahl vom einfachsten bis hochgelegantesten Genre.  
Vorzügl. Waaren. Billige Preise.

16044

## Antislaverei = Loose

liefere genau zum amtlichen, aufgedruckten Preise: Original-  
Loose  $\frac{1}{2}$  Mt. 21,  $\frac{1}{4}$  Mt. 10 $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{8}$  Mt. 4.20,  $\frac{1}{16}$  Mt. 2.25.  
Gleicher Preis für jede Classe.

16068

Haupt-Debit in Wiesbaden bei  
de Fallois, 10. Langgasse 10.

Wiesbadener Nothe Kreuz-Geld-Loose à 3 Mt. Nächste und  
günstigste Ziehung. Kreuz-Loose à 1 Mt. (11 Stück 10 Mt.)

Schöne gemalte Landschaften (br. Goldrahmen) von 9 Mt. an  
zu verkaufen Wellrichstrasse 46, 2 St.



# „Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Seine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: **Geschwister Bodjaroff** als russ. Nationaltänzer und großartige Lustpotpourris am Doppeltrapez. — Weiteres Auftreten der **Miss Mnemosina**, Gedächtnis-Künstlerin (staunenerregend), **Miss Oyda**, Eidechsendame, der beliebten **Costüm-Soubrette** **Fräulein Tony Ferry**, des Herrn **Henry Bender**, Gesangs-Humorist, und des **Mr. Umfa** als Neger-Clown und Parodist.

1/2-Duends- und 1/2-Duends-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 838

Kasseneröffnung 7 Uhr.

**Kaiser-Panorama**, Taunusstraße 7, Part. Diese Woche g. historische Reise: **Ufrifa**, u. A.: Maurische Bauten, Paläste, prachtvolle tropische Vegetation, Gruppen der Eingeborenen in ihren malerischen Trachten, Reichscommisär Wissmann im Tropenzeit u.

**Gasthaus zum grünen Baum**, Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Vögeln. 9163

**J. Klein.**

**Jos. Cratz**,

Nieder-Walluf a. Rh.,

**Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“**

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlen seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Innsbruck.

Innsbruck.

**HOTEL KREID.**

Restauration mit Wiener Küche.

Pilsner Bier aus dem Bürgerlichen Brauhause.

Vorzügliche Oesterreicher, Tiroler u. Ausländer Weine. 200 Schritte vom Bahnhof entfernt. — Vollständig neu, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Omnibus am Bahnhof.

Fahrtstuhl (Lift).

Civile Preise.

Ermässigung für Geschäftsreisende.

**Frisch eingetroffen:**

Corned Beef, 1-Pfd. und 2-Pfd.-Dosen, Ochsenzunge, Sardinen, Hummer, Frühstückskäsechen und Romadour, Feinster vollsaftiger Schweizerkäse, feinsten holl. Rahmkäse, Edamer. 16253

**J. Schaab**, Grabenstrasse 3.

**Thormann's Champagner-Limonaden**

sind zu haben in den meisten Geschäften und Restaurants von Wiesbaden und Umgegend. 15221

Die so beliebt gewordenen

**Knorr's Suppentafeln**

empfehlen stets frisch

15666

Meinr. Schindling,  
Ecke Michelsberg u. Schwalbacherstraße.

**Für Wirthe und Wiederverkäufer.**

Umzugs halber großer Vorrat gut abgel. Cigarren und Cigaretten auch halbmißweise unt. Preise abzug. Philippsbergstr. 11, 1 Et. 16344

Hauptdepot bei  
**Aug. Schmitz**,  
Bahnhofstraße 20.



Hauptdepot bei  
**Aug. Schmitz**,  
Bahnhofstraße 20.

## Kaiser-Friedrich-Quelle Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

**Ferd. Alexi**, Michelsberg 9,  
**Franz Blank**, Bahnhofstraße,  
**Chr. W. Bender**, Stiftstraße,  
**Walter Brettle**, Taunusstraße 39,  
**Georg Bücher**, Wilhelmstraße,  
**A. Cratz**, Langgasse,  
**Fr. Frankenfeld**, Hartingstraße 10,  
**J. Frey**, Ecke d. Schwalbacher- u. Louisenstr.  
**Germania-Drogerie**, Marktstr.,  
**W. Jumeau**, Kirchgasse 7 und 37,  
**Chr. Keiper**, obere Webergasse,  
**W. Klees**, Moritzstr. u. Göthe-str.-Ecke,  
**Fr. Klitz**, Ecke Taunus- u. Röderstraße,  
**Georg Kretzer**, Rheinstraße,  
**Aug. Kunz**, Schwalbacherstraße 45 a,  
**Th. Leber**, Saalgasse,  
**C. Lickvers**, Stiftstraße,  
**Jean Marquart**, Moritzstr. 16, Ecladen.  
**E. Moebus**, Taunusstraße,  
**J. Schaab**, Grabenstraße 3,  
**A. Schirg**, Schillerplatz,  
**O. Siebert & Cie.**, Marktstraße 12,  
**A. Walther**, Philippsbergstraße 9,  
**Ad. Wirth**, Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse,  
**Carl Weygandt**, Del.-Hdl., Adelheidstr.,  
**Eug. Fay**, Viebrich,  
**F. Schneiderhöhn**, Viebrich, Rhein-  
straße 11,  
**Frz. Allendorf Wwe.**, Viebrich,  
Mainzerstraße 7,  
**Hrch. Thomas**, Doßheim,  
**Carl Bender**, Sonnenberg. 14836



**Keine Störung im Hause!**

bei Anwendung von Georg Coste's

**Fussboden-Glanz-Lacken;**

dieselben trocknen sofort, sind geruchfrei, lassen sich überböhnen, sind in der Haltbarkeit unverwundlich und anerkannt die besten! In 6 Farben reichhaltig.

Bohnermasse (Fussbodenwische), Stahlspäne.

Bei: A. Cratz, Langgasse 29.

Diez &amp; Friedrich, Wilhelmstr.

Walter Brettle, Launus-Drog.

C. Brodt, Albrechtstrasse. 177

**Th. Schweissguth,**

Nerostrasse 17,

**Kohlen- und Brennholz-Handlung,**

empfiehlt zum bevorstehenden Winterbedarf:

**Ofen- und Herdkohlen,  
gewaschene Rußkohlen,  
Kohlischer Anthracit-**

und

**Flamm-Würfelkohlen,  
engl. Anthracit-Würfel-****kohlen,  
Steinkohlen und Braun-****kohlen-Briquettes,**

Sämmtliche Kohlen sind von den bestrenommiertesten Zechen

und liefere ich dieselben zu den billigsten Preisen.

Bei Abnahme von ganzen Wagonladungen sind die Preise

bedeutend ermäßigt.

Gefl. Aufträge werden in meinem Comptoir, Nerostrasse 17,

und auf meinem Lagerplatz, Adolphsallee 42, entgegen

genommen. 16227

Eine vollständige Kaden-Einrichtung, 3 Glaschränke, Theke mit

Glaskästen, versch. Meale, Messing-Erker-Einrichtung, Erkerlampe, sehr

billig zu verkaufen Michelsberg 16. 16260

**Verschiedenes****Ich habe mich als pract. Arzt  
hier niedergelassen.****Dr. med. Linck,**

Langgasse 8, 1.

Sprechstunden: Vormittags 8— $\frac{1}{2}$  10.Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ —4.

16198

**Atelier für künstliche Zähne.****Dental-Office.**

Schmerzloses Einsetzen künstlicher und schmerzloses Abnehmen natürlicher Zähne. Lokale Anästhesie mittels Cocain. Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 14564

O. Nicolai, Große Burgstrasse 3,

Ecke der Wilhelmstrasse.

**Clavierstimmer****Gustav Schulze,**

Louisenstrasse 14, Part.

15284

**Asphalt-Arbeiten**

werden unter Garantie bei soliden billigen Preisen zur Ausführung übernommen, sowie Holzplatten in jeder gewünschten Mauerstärke geliefert.

**Ph. Mauss, Asphalt-Geschäft,**

Louisenstrasse 21.

14549

**Wer billige neue Betten, Möbel u.**

kaufen will, gehe in das Möbel-Geschäft von

**Phil. Lauth, Marktstrasse 12.**

16165

**Auf Hofgut Geisberg**

werden Milchkunden erbeten.

Herren-Anzüge werden nach Maass angefertigt, für tadelloste Arbeit und guten Sitz wird garantiert; auch werden Damen-Paleots und Jaquettes angefertigt.

H. Hellwig, Schneider, Launusstrasse 21.

**Mantelschneider Konrad Meyrer**

wohnt Beltrichstrasse 7.

16270

**Emma Faust,**

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz.

10940

Buchstaben- und Monogramm-Stickerien werden gut und billig ausgeführt Adolfsallee 82, Part.

**Maschinen-Strickerei Schüller, Schulgasse 1,**

empfiehlt sich b. zum An- und Neustricken von Strümpfen, Socken, Beinlängen, sowie Herren- und Damen-Weften in schönsten Mustern und b. Preisen.

**Gardinenwäsche.**

Unterzeichneter empfiehlt seine bei Herrn

**C. Breidt, Webergasse 34,**

errichtete Annahmestelle zum Waschen und Färben wie neu von Gardinen jeder Art, unter Zusicherung billigster und schnellster Bedienung.

16273

**Clemens Richter,**

Planen i. Voigtl.,

Bleicherei und Färberei.

Sandschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 13869

**Wäsche** zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt (Alles wird gebleicht) Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig besorgt Faulbrunnenstrasse 11, S. 2. 15818

Eine perfecte Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. Meßgergasse 32, im Laden. 16243

**Welch'** edelgebender älterer Herr würde einer gebild. Dame ein Darlehen von 40 Mk. gewähren. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter M. O. 100 postlagernd erbeten.

Eine Bleichwiese an der Emmerstrasse ist auf gleich zu vermieten. Näh. Marktstrasse 1. 12954

**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276



Im Sommer 1891 nahezu **20,000** Stück abgesetzt.

## Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1891/92.

Die Winter-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ erhält wiederum einen

### Anzeigen-Anhang,

eingetheilt in	ganze.	halbe,	drittel	Seiten
in der Grösse von	85×134 mm,	85×67 mm,	85×44 mm	
zum Preise von	Mk. 20.—	Mk. 11.—	Mk. 8.—	

Die Ankündigungen in demselben sind ohne Zweifel vom **besten Erfolg**, da der Taschen-Fahrplan nicht nur jedem der fast **12,000 Abonnenten** des „Wiesbadener Tagblatt“ als **Sonderbeilage kostenfrei** geliefert, sondern auch von vielen hiesigen und auswärtigen Gasthofsbesitzern, sowie anderen Geschäftstreibenden in Hunderten von Exemplaren zur **unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden** bezogen wird. Ausserdem findet unser Taschen-Fahrplan durch **Einzel-Verkauf** noch eine **sehr ausgedehnte Verbreitung**. Von der Sommer-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ kamen **nicht weniger als nahezu 20,000 Stück in das Publikum**.

Neben diesem **vorzüglichen Publicationsmittel**, dessen Benutzung sich namentlich auch **im Hinblick auf die kommende Weihnachtszeit** empfiehlt, bieten wir den verehrl. hiesigen und auswärtigen Geschäftsinhabern den **Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“** mit

### Aufdruck einer Empfehlung

nach Vorschrift und in dem hierfür von uns freigelassenen Raume von 74×48 mm auf dem Titelblatte des Umschlags an zum Preise von

Mk. 4.50	.....	für 50 Stück
» 7.50	.....	» 100 »

Durch den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ erhalten die verehrl. Auftraggeber **für die Dauer von mehr als einem halben Jahre** eine **ebenso wirkungsvolle als ansprechende Empfehlung** zu **billigstem Preise**. Geschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

## Andenken an Wiesbaden

jeder Art. Reizende Neuheiten. Billige Preise.

Ellenbogen-**J. Keul**, Ellenbogen-  
gasse 12. gasse 12. 13147

### Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

**Gebr. Kirschhöfer**,  
Langgasse 32, „im Adler“.

### Stearinlichte, prima Qualität,

loose gewogen per Pfd. 48 Pf.

offerirt, so lange Vorrath  
**J. C. Bürgener**, Seltmündstrasse 35. 14815

Erste Qualität Rindfleisch 50 Pf., sowie Kalb- und Sammel-

fleisch fortwährend zu haben bei **Marx**, Metzger, Mauergasse 10.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.  
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

## Glacé-Damen-Handschuhe,

1a Leder, 4-knöpf., mit Raupen, Mk. 1.80.

## Herren-Handschuhe,

1a Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

Zum billigen Laden,

Webergasse 31. 15178

## Hand- und Reisekoffer,

selbstverfertigte, empfiehlt

**F. Lammert**, Metzgergasse 37.  
NB. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. Reparaturen schnell und billig. 16408

## Schmackhafteres Hochfleisch

neben einer bedeutend besseren Fleischbrühsuppe erzielt man durch Verwendung von **Knorr's Suppentafeln** statt der gewöhnlichen Suppen-Einlagen. Sämmtliche 23 verschiedene Sorten stets frisch bei  
**A. Mollath**, Michelsberg 14. 15621



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 199.

Donnerstag, den 27. August

1891.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

## Bekanntmachung.



Vom 1. September d. J. ab wird der Personenzug No. 132 von Wiesbaden nach Frankfurt a. M. 9 Minuten früher, als folgt abgelaufen werden:

Wiesbaden	ab 4 Uhr 15 Min.	Vorm.	Ortszeit.
Curve	an 4 " 22	"	"
Kastel	an 4 " 31	"	"
"	ab 4 " 33	"	"
Hochheim	ab 4 " 43	"	"
Flörsheim	" 4 " 54	"	"
Edersheim	" 5 " 02	"	"
Hattersheim	" 5 " 10	"	"
Sindlingen-Zeilsheim	" 5 " 16	"	"
Höchst	an 5 " 22	"	"
"	ab 5 " 24	"	"
Rebstock	" 5 " 32	"	"
Frankfurt a. M.	an 5 " 41	"	"

Wiesbaden, den 20. August 1891.

307

## Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

### Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über das Gelände zwischen Ringstraße, Dohmerstraße, Wiesbaden-Schwalbacher Eisenbahn und Schiersteinerstraße, Districte „Walluferweg“, „Rechts dem Schiersteinerweg“, und „Kirchbaum“, ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 13. August c. endgiltig festgesetzt worden und wird vom 26. I. M. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschos, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Wiesbaden, den 24. August 1891.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Geh.

### Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden pro 1891/92 liegt gemäß der Bestimmungen der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 26. I. M. bis 1. I. M. im Rathhause, Marktplat 6, Zimmer No. 7, während der gewöhnlichen Bürozeit zur Einsicht offen und können innerhalb dieser Zeit Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden. Wiesbaden, den 25. August 1891.

Der Oberbürgermeister. J. M.: Gruber, Gerichts-Assessor.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. September c., Nachmittags 5 Uhr, werden die Plätze zur Aufstellung eines Caroussels, von Schaubuden, Ständen zc. bei dem am Sonntag, den 6., Montag, den 7., und Sonntag, den 13. September, dahier stattfindenden Kirchweihfeste öffentlich vergeben.

Bierstadt, den 24. August 1891.

168

Der Bürgermeister.  
Seulberger.

## Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotelküchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Gäfnergasse 10.

10864

Telegraphisch-Anschluß 126.

Telegraphisch-Anschluß 126.



Niederlagen bei

F. R. Haunschild Wwe.  
Heinr. Eifert.  
Th. Hendrich.  
Jac. Kunz.

J. Rapp.  
J. W. Weber.  
G. Kretzer.  
A. Wittmann.

Weitere Verkaufsstellen gesucht.

16438

C. Naumann, Offenbach a. M.

## Brockhaus' Lexikon,

13. (neueste) Auflage, 16 Prachtbände, wie neu, statt 160 Mk. für 70 Mk. veräußert. A. S. 10 postlagernd Fulda. (F. L. 1804/8) 80



**Knorr's Suppentafeln**

in größter Auswahl, sowie Erbsenwäpfe mit und ohne Schinken empfiehlt

16482

Julius Praetorius,  
Samenhandlung,  
26. Kirchgasse 26.**Lebendfrische Egm. Schellfische**per Pfd. von 25 Pf., feinsten Hecht von 45 Pf., Cablian von 40 Pf.  
Schollen (vorzögl. 3. Baden) v. 30 Pf. an (in Eis) heute u. morgen früh  
eintr. Jac. Kunz, Ecke der Bleich- u. Selenenstrasse. 16480

Webergasse 49 sind Äpfel zum Einkochen u. Birnen zu haben. 16415

Göthestraße 36 Äpfel zu Gelee zu haben. 16314

Galläpfel zum Einkochen zu haben 16405

Saalgasse 28.

**Verschiedenes****Wohnungs-Veränderung.**Meine Wohnung und mein Bureau befinden sich jetzt  
Rheinstraße 18, Ecke Nicolassstraße.**J. Brahm,**

Architekt. 16445

Durchaus erfahrene Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause.  
Näh. Neue Colonnade 26.**Costüme** von den einfachsten bis zu den elegantesten  
werden schnell, geschmackvoll und gut sitzend an-  
gefertigt; getragene Kleider werden auf das Neueste modernisiert Hirsch-  
graben 18, 2 links**Specialität**auf Neu-Waschen von Gardinen auf Rahmen, das Fenster 1 Mr.,  
nach Brüsseler Methode. 16439Anna Meckel, Spitzenwäscherin,  
Albrechtstraße 14, Vorderhaus.**Gardinen-Spannerei auf Men.**Gardinen werden in schonendster Weise bei Anwendung nur unschäd-  
licher Stoffe unter Garantie in weiß und crème wieder wie neu hergestellt,  
2 Blatt 1 Mr. Näh. Ellenbogengasse 7, Seitenbau 2 St., und Dranien-  
straße 12, im Laden. 16449

Achtungsvoll Frau Hess.

**Eine Friseurin**sucht noch einige Stunden. Stift-  
straße 3, Seitenb. 2 St.**Wäsche**zum Waschen und Bügeln wird angenommen  
Albrechtstraße 40, im Laden, nahe der Bleiche.Diejenige Person, welche vor 3 Tagen Wäsche auf der  
Hecker'schen Bleiche aufgehoben hat, wird gebeten, dieselbe  
der armen Wittwe zurückzugeben, indem diese die Wäsche  
ersehen soll. Bitte nochmals. F. Hecker.Welch' edelbedenkender Herr leidet einem Geschäftsmann, der durch Krank-  
heit zurückgekommen ist, 40 Mr. ? Zurückzahlung nach Uebereinkunft.  
Offerten unter B. D. 40 hauptpostlagernd.**B. i.**Nachricht erhalten, tanj. Dank. Heute hier nichts gekauft, da zu theuer.  
Besitzerin gesprochen. Ob Kranch, gebe, noch unbestimmt. Tanj. Grüße.**H. T.**

Antwort auf Offerte H. T. liegt Hauptpost.

**Kaufgesuche**Nassau-Doppelthaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Dentthaler, sowie  
Medaillen und Papiergeld zahlt gut F. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.Für alle alte Sachen, als: Möbel, Schränke, Betten  
u. s. w. zahle ich stets die höchsten Preise  
Aug. Heinemer, Walramstraße 27.Zollständige Zimmer-Einrichtungen von besseren Möbeln zu  
werden angekauft. Offerten u. B. S. 20 an den Tagbl.-Verlag. 12571Eine noch gut erhaltene Decimalwaage zu kaufen gesucht. Näh.  
Häusergasse 17, 2 Tr.Ein gr. Regulirofen, m. Format, zu kaufen gesucht. Möder-  
straße 20, Part. 16459Ein kleiner wohlgezogener und wackamer Pinscher zu kaufen  
gesucht Hofstraße 5.**Verkäufe**Die seit 10 Jahren von mir betriebene Blüthe-Druckanstalt  
zu verkaufen. Anzusehen und zu erfragen Vormittags von 9 bis 12 U.  
Friedrichstraße 14, Mittelbau 2 St. bei M. Schäfer.Ein grauer moderner Promenaden-Mantel Trauer wegen  
zu verkaufen Sedanstraße 3, 3 Tr. links

Ein fast neuer Anstrich bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 158

**Ansatzweise günstiger Gelegenheitskauf.**Wegen schneller Abreise nur 3 Tage von 2 bis 5 Uhr Nachmitt.  
eine Partie nicht gebrauchter leinener Bett- und Tischwäsche außer-  
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16314**Sterbe-Thaler 1861**zu verkaufen. Wo? In  
der Tagbl.-Berl. 164**Pianino,**gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu er-  
im Tagbl.-Verlag. 164**Wegen Aufgabe der Wohnung****35. Adelheidstraße 35, Parterre,**

sind sehr billig zu verkaufen:

1 Büffet, eine Verticow, 1 Secretär, 1 Schrei-  
tisch, 4 Kleiderschränke, 1 Ausziehtisch, 1 ovale  
Tisch, 1 Blüsch-Garnitur, 1 hochfeine Schlaf-  
Einrichtung, bestehend aus 2 vollst. Betten  
mit reichgeschnittenen Häuptern, Spiegelschran-  
Waschkommode mit Toilette und schwarze  
Marmor, 2 dazu passenden Nachttischen in  
Aufsätzen, ferner 2 compl. Betten, Nußbaum-  
matt und blank, 1 Waschkommode mit weißer  
Marmor u. Toilette, 2 Nachttische, 2 comple-  
franz. Betten, 1 Waschkommode u. 1 Nachttis-  
mit grauem Marmor, 1 Brandkiste, eiche-  
polirt, 1 amerikan. Patentfaulenzer, Teppich-  
Vorhänge, 16 werthvolle Oelgemälde moderner  
Meister in eleg. Goldfassung, Spiegel, Tisch-  
zeug u. dergl. mehr.Die Möbel sind theils Nußbaum, Mahago-  
oder schwarz, sehr gut erhalten und werden an  
jedes annehmbare Gebot abgegeben.

Versch. Betten zu verk. Karlstraße 17, 2 r. Anzug von 8-11 U.

Ein- und zehnr. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Was-  
kommode, Tische, Anrichte, Beistellgeschänke, Küchenbretter u. Nachttis-  
Brandkisten zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn.

Kommode, 3-sübl., gut erh., sehr billig zu vk. Frankenstr. 9, 1

Einige nuß-polirte Kommoden billig zu verk. Dranienstr. 6, 1 Tr.

Ein zehnr. Kleiderschrank, vollst. Bett, Nachttisch mit weis-  
Marmorplatte, Alles polirt, sofort zu verk. Karlstraße 38, 1 Tr. 3 St.

Ein Divan-Sopha billig zu verkaufen Bleichstraße 35, 2 St. r.

Höckerstraße 17, 1 Tr. 1 St., zu verkaufen: Ein Bett 45 Mr., 55  
und 65 Mr., Matratze 10 Mr., Deckbett 10 Mr., Strohbett 5 Mr. 50Eine nußbaum-lackirte Bettstelle, hohes Haupt, mit Sprun-  
rahmen, dreitheiliger Nußbaummatratze und Koppkissen billig zu verkauf.  
Kerofstraße 23, Part.

Kleiner Stufen-Divan billig zu verkaufen. 163

P. Weis, Moritzstraße 6.

Für bürgerl. Ausst. passend: ein Ausziehtisch 75 Mr., ein Kleider-  
schrank, zweith., 56 Mr., zwei Bettstellen mit Rahmen, à 37 Mr., u.  
Garantie zu verkaufen Höckerstraße 20. 164

Stühle werden billig verkauft Hermannstraße 1, Part.

Ein Krustspiegel, schwarz mit Goldverzierung, 1 Mr. bre.  
1 Mr. 45 hoch, billig zu verkaufen Louisenstraße 14, Hinterb. r. Part.

Zehne, 3,22 Mr. lang und 0,77 Mr. breit, zu verkauf.

Kerofstraße 25, 1 St.

Ein neues englisches Sicherheitsrad ist billig zu verkaufen Hirsch-  
graben 5, 2 St.Ein gebrauchtes Sicherheits-Zweirad für 100 Mark zu verkauf.  
Wellringstraße 32, Part.Eine fast neue englische Sicherheitsmaschine für 120 Mr. zu  
kaufen Göthestraße 38, 3 links.Ein Ziehkarren und ein Federkarren zu verkaufen beim Wä-  
Kürschner, Hochstraße 26. 163Eine noch neue Zinkbadewanne  
mit Douche und Ofen, sowie ein gut erhaltenes Tafelclavier zu  
kaufen Elisabethenstraße 5.



Eine Wand zum Abtheilen eines Zimmers wegen Mangel an  
zu verkaufen Rheinstraße 55, 2. St. 16211

Eine Ware die Eierstich billig zu verkaufen. Näh. im Butterladen  
Helsberg 23.

**Ein Gasmotor** (Deutsch), liegender Anord-  
nung, 1 Pferdekraft,  
(Huss, Sombart & Co.),  
liegend. Anord., 1/2 Pferd.,  
den wir gelegentlich der Mitte September c. stattfindenden  
Versteigerung in unseren Neubau billig abzugeben.  
Melsbach & Brünger, vorm. Overlack Nachf.,  
Drancusstraße 23.

Ein kleines Hobeibänken, fast neu, billigt zu verkaufen Louisen-  
straße 14, Hinterh. r. Part.

Ein noch sehr guter Porzellanofen, 1 Badewanne und 1 2-arm.  
Kücher billig zu verkaufen Adelshausstraße 20, Part.

Einmachsfässer jeder Art zu haben Frankenstraße 16 beim 15080  
Küfer Dorn.

2000 Bordeaux-Flaschen, 100 St. 3 Mk., sowie lange Wein-  
schen zu verkaufen Hirschgraben 18.

Zu verkaufen Flaschen, Wasserkrüge, Einmachgläser Franz-  
straße 2.

**Backsteine**, ein Brand, ca. 170 Tausend (Mantelofen),  
zu verkaufen Röderstraße 23 bei 14424  
P. Schweissguth.

**Ein Brand Backsteine**,  
Brand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. Moris-  
straße 28, 1. 13966

Grummet (gemäht und gut schön dürr) ist billig abzugeben.  
Höbnerallee 12. 16436

Ein gutes 9-jähriges Zugpferd zu verkaufen Schulberg 21.

Fünf gute schwere belgische Pferde, ein braunes Reitpferd und ein  
veres Break zu verkaufen. Näh. Wiesbaden, Morisstraße 31. 16092

**Ein sehr schöner Bernhardiner Hund**, 2 Jahre alt und  
wachsen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16392

Zunge gelbe Dachshunde, Männchen und Weibchen, reine Rasse,  
verkauft Engl. Bazar, Langgasse 31. 16378

Tauben, prachtvolle weiße Kropftauben, billig zu verkaufen Dö-  
rferstraße 11, von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Emserstraße 25 (Häuser) 15 junge Reghähner zu verkaufen.

**Pachtgesuche**

Die gut gehende Bäckerei zu pachten gesucht. Gest. Offerten unter  
F. 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Verpachtungen**

Wanzig Ruthen Garten oder Lagerplatz im Wellrichthal zu ver-  
pachten. Näh. Wellrichstraße 20. 16200

**Verloren. Gefunden**

Verloren am Sonntag ein kl. kath. Gebetbuch auf dem Wege der Louisen-  
oder Wilhelmstraße. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 34.

**30 Mark Belohnung**

Ein Findex eines Diamantohrings in alter Fassung, verloren auf  
dem Wege vom Nassauer Hof zum Circus oder von da zum Rathskeller  
am vorigen Samstag Abend. Abzugeben beim Portier des Nassauer  
Hof.

**10 % Belohnung**

Ein Wiederbringer eines am Samstag Abend beim Gartenfest im Kurfaal  
abhanden gekommenen Portemonnaies mit bedeutendem Inhalt.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. 16327

**Zunderzange**

Verloren. Vor Anlauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. 16474

**Eine goldene Uhr** mit goldenem Kettenchen liegen  
geblieben bei 16346  
Laure Pörting, Corsettière.

Der Finder der Portemonnaie wird gebeten, noch einmal  
vorzusprechen, da betr. Person unwissend sie nicht angenommen.

Emserbrunnenstraße 2, Boden.

**Dachshund**,  
schwarz mit gelb. Abz. und weißer Brust, am 19. cr. entlaufen.  
Förster Mehl, Dohheim.

**Immobilien**

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28. 14603  
Immobilien-Agentur.  
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

**Immobilien zu verkaufen.**

**Haus in frequenter Lage, mit Garten und  
Laden, für Metzger- oder Specerei-Geschäft  
sehr geeignet, freie Wohnung von drei  
Zimmern und Zubehör und vom Capital  
6 % rentirend, zu verkaufen. Näh. im  
Tagbl.-Verlag.** 14844

**Villa** Sonnenbergerstraße, gegenüber dem Kurhaus, zu verkaufen.  
W. May, Jahnstraße 17. 13426

Die neu und elegant umgebaute Villa Kapellenstraße 79 mit  
ihrer schönen gesunden Lage, zwei prachtvolle Wohnungen,  
Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang aufs Dambach-  
thal, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. 385

Der Beauftragte: Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung  
von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % ren-  
tirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

**Villa**, nur einige Minuten vom Kochbrunnen, 2 Wohnungen  
a 4 Zimmer und Küche, Abtheilung halber für 45,000 Mk. zu  
verkaufen. Jos. Imand, Taunusstraße 10. 385

**Haus**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in der Rheinstraße,  
mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. 18427

W. May, Jahnstraße 17.

**Rechtabl. Haus**, nahe der Taunusstraße, gute Lage, für Errichtung  
mehrerer schöner Läden sehr vorthellhaft, mit 15-20,000 Mk.  
Anzahl. zu verkaufen durch Jos. Imand, Taunusstraße 10. 385

**Villa Sonnenbergerstraße 35**

zu verkaufen oder zu vermieten (ganz oder etagenweise). Näh. in  
der Villa.

Ein Haus mit schönem Vor- und Hintergarten, welches freie Wohnung  
(4 Zimmer nebst Zubeh.) u. 200 Mk. Ueberfluß rentirt, ist für 39,000 Mk.  
sofort zu verk. Geringe Anzahlung, sowie sehr günstige Bedingungen,  
gute, gesunde, belebte Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15019

Ein mittelgr. Haus mit Laden und Werkstätte, in guter  
Lage und geeignet für jedes Geschäft, ist preisw. zu ver-  
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16450

**Haus mit guter Bäckerei und Wirtschaft** in einer Stadt an der  
Bahn ist billig zu verkaufen durch

Fellbach, Agent, Schulgasse 17.

Neu erbautes großes Haus im Wellrichviertel, 1600 Mk. Ueber-  
fluß rent., Thorfahrt u. ca. 30 Rth. Fläche, mit mäßiger  
Anzahlung für 100,000 Mk. zu verkaufen. 16468

August Koch, Immo.-Gesch., Kl. Burgstr. 5, 1.

Sprechstunden 3-5 Uhr.

**Nachw.** sehr rentables Gasthaus mit Saal etc., im Rheingau, für  
28,000 Mk. mit 6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch 387  
J. Imand, Taunusstraße 10.

**Bauplätze Emserstr. 38**

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Koch-  
brunnenplatz 1. 13943

**Prachtvoller Obst- und Gemüsegarten**, über 30 Ruthen, in au-  
gennehmer und schönster Lage, bei der Stadt, an Villenstraße, glebt  
herrl. Bauplatz, zu verkaufen. Imand, Taunusstraße 10. 385

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

**Haus zu kaufen gesucht,**

welches sich zu großem Vergnügungs-Etablissement  
einrichten läßt. Etwa 20-25 Mtr. Front, entspr.  
Tiefe und großer Garten resp. Terrain zur An-  
lage eines solchen erforderlich. Anzahlung nach  
Wunsch in jeder Höhe. Offerten unter S. N. 23  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.





Ein besseres Hotel oder Badhaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. W. 26 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

18,000, 30,000, 60—70,000 u. 150,000 Mk., leht. a. geth., auf 1. Hyp., folg. 9000, 12,000 u. 15—20,000 Mk. 2. Hyp. auszul. M. Linz, Mauergr. 12. 35—40,000 Mk. auf erste Hypoth. bis 1/2 der Lage und 30,000 Mk. auf 2 gute zweite Hypotheken auszuliehen. 385

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

75,000 Mark,

im Ganzen oder auch getrennt, auf erste Hypothek auszuliehen. Offerten von Selbstreflectanten unter L. 12 postlagernd erbeten.

### Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Capital von 10—14,000 Mk. an zweite Stelle (nach der Landesbank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15633  
Ein Restkaufschilling von 7500 Mk. zu 4 1/2 pCt. auf ein Haus in bester Geschäftslage zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15872  
10,000 Mk., vorzügl. 2. Hypoth., à 5 % gesucht Taunusstraße 27, 2 St.

8000 Mk. auf Nachhypothek gegen hohe Zinsen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16394  
3000 Mk. als 1. Hypothek bei 3-facher Sicherheit auf Land à 5 % p. gleich oder später gesucht. Off. erb. unt. R. H. 30 a. d. Tagbl.-Verlag.

### Capitalien zu leihen gesucht:

11,000, 6000, 7000 und 4000 Mk. auf 1. Hypothek, Grundstücke im Rheingau, 5 % verzinslich. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 16248  
4000 Mk. und 6—7000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. 385

Imand, Taunusstraße 10.

12,000—15,000 Mk. als 2. Hypoth., direct nach der Landesb., suche per jetzt oder später auf mein hochfein. Object hier aufzunehmen. Günstige Capitalsaml. Off. erb. unt. O. Pl. 12 an den Tagbl.-Verl. Suche 50,000 Mk. (1. Hypothek) und 30,000 Mk. (2. Hypothek). Näh. kostenfrei durch 14803

Gustav Walch, Kranzplatz 4.

## Familien-Nachrichten

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Anna Leinweber, geb. Ranspott, am Montag Abend 10 1/4 Uhr nach langem, schwerem, mit Gebuld ertragenem Leiden zu ruhen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

### Dankagung.

Allen Denen, welche unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen lieben guten Tochter, Schwester, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Peter Kunz, Wwe.,  
geb. Schener,

die letzte Ehre erwiesen, hiermit unseren tiefgefühltesten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. August 1891. 16197

Wiesbaden 1891.

In den Räumen der Gesangs-Festhall

Königlich Niederländischer

## Circus Oscar Carré

Donnerstag, den 27. August, Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse Parade - Gala - Vorstellung  
in der höheren Reitkunst, Pferdedressur u. Gymnastik.

Aus dem Programm ist hervorzuheben:

Die sechsfache Schule in Tandem  
neue Sportnummer, arrangirt von Hrn. Maxim. Carré,  
geritten von sechs Herren mit zwölf express dafür dressirten Pferden

Le Tambour-Major,

Ballet-Divertissement, getanzt vom gesammten Corps de ballet.

Mademoiselle Anna Ciotti

in ihren graciösen Touren zu Pferde.

Circus-Oeffnung 6 1/4 Uhr.

Beginn des Concertes 7 Uhr.

Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Morgen Freitag, den 28. August, Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse Vorstellung.

Zum ersten Male in Wiesbaden heute und folgende Tage:

Bade-Saison

oder Leben u. Treiben zu Wasser u. zu Land

Grosse Original-Pantomime mit Gruppierungen und Tänzen  
in zwei Acten vom Grossh. Hess. Hof-Balletmeister Aug. Sien  
In Scene gesetzt und mit glänzender Ausstattung versehen v.  
Director Oscar Carré.

## Mobiliar-Versteigerung.

Morgen

Freitag, den 28. August c., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrage des Herrn Privatiers Schlesing von Wegzug in meinem Auctionslokale

8. Mauergrasse 8,

u. N. folgende gut erhaltene Gegenstände, als:

Mahag. und Nußb.-Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen, Nußb.-Verticoin, Mahag.-Spiegelschrank, Mah.-Chin. Bureau, Schreibecrator, Herren-Schreibtisch, Kassen-Schrank, Kleid- und Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden und Nachtkommoden mit Marmorplatten, ovale und runde Tische, Rohr-, Strohholz-Stühle, Rohrseffel, Garnitur Polstermöbel, bestehend Sopha, 2 Sessel, Stuhl und Nußb. Divan, Speisestühle, Kleidständer, Handtuchhalter, span. Wand, eiserne Bettstellen, 11. Die einz. Sprungrahmen, Matratzen, Bettzeug, Nachtkübel, Nähmasch. Uhren, Bilder, Delgemälde, schwarzer Sopha-Spiegel, Toiletten- und andere Spiegel, Zug- und Steiggaasleüfres, Wandarme, Gas- und Stehlampen, Teppiche, Läufer, Linoleum, Gasofen, Tisch von Naturholz mit Vogelfäsig, eis. Flaschengestell für 400 Flaschen, Flaschenauslaufgestell, Restaurationsherd, großer, fast neuer Amerikaner Ofen (Lünholdt), für bessere größere Wirtschaft oder Saal sehr geeignet, 600 Cbmtr. Heizend (Schaffungspreis 500 Mk.), Weiszeug, Glas, Porzellan, sonstige Haus- u. Küchen-Einrichtungsgegenstände, ferner: 3 Reineinrichtungen, für Droguen-, Bijouterie- und Kurzwaren-Geschäft, eine gr. Parthie Muscheln, Mineraliensammlung u. dgl. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,  
Auctionator und Taxator.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, Wunsch auch abgeholt werden.



# „Immer besser“

war von jeher meine Devise und keinerlei Einflüsse vermögen die billige Leistung zu hindern. Wenn schon an Billigkeit das Höchste bisher geboten wurde, so handelt es sich heute, das enorme Lager nunmehr plötzlich bis auf die Bretter zu räumen, weil der Schluss wegen Räumung d. Lokals stattfinden muß und gerade deshalb bieten sich jetzt — da die billigen Waaren schon ausverkauft — alle besseren und besten Qualitäten mit

## ungeahntem Vortheil!!

ebenso billig und theils noch billiger kaufen zu können

130/200 Ctm. große Holländer **Raye Sopha-Teppiche** für einfache Zimmer **Stück 1,50, 2 und 3 Mt.**  
 135/200 Ctm. große **Germania Sopha-Teppiche**, ganz schwere Qualität, statt 10—13 Mt. **Stück 3,50, 5 und 6 Mt.**  
 135/200 Ctm. große **im. Brüssel-Sopha-Teppiche** in neuer prachtvoller Ausführung, früher 16—20 Mt., jetzt **7,50 und 9 Mt.**  
 135/200 Ctm. große **Velour-, pa. Brüssel- u. engl. Tapestry-Teppiche**, in herrl. Musterzeichn. à 3, 10, 13,50, 15—19 Mt.  
 165/235 Ctm. große **Neueste Brüssel-Teppiche**, das Eleganteste für kleinen Salon, statt 40—45 Mt. jetzt herabgesetzt **20—25 Mt.**  
 165/235 Ctm. große **Holländer u. Bronze-Teppiche** für Speise- und Wohnzimmer, statt 20—25 Mt. jetzt **10—13 Mt.**  
 200/300 Ctm. große **Perser- und pa. Velour-Teppiche**, hochlegant für Salon, statt 70—90 Mt. herabgesetzt à **35—45 Mt.**  
 270/350 Ctm. große **Smyrna-, Velour- u. Axminster-Teppiche**, in schwerster und bester Qual., statt 120 Mt. jetzt **65 u. 75 Mt.**  
 335/435 Ctm. große **Smyrna-, Velour-, Axminster-, Tournay- u. Brüssel-Salon-Teppiche**, jetzt **St. 40, 50, 60—125 Mt.**  
 Zurückgesetzte **Teppiche (vorjährige Muster)** und solche mit kleinen Mängeln in allen Größen werden für den 3. Theil offerirt!!

## 1600 St. neue Roben u. Reste!

lehtere noch für große **Damen-Costüme** ausreichend, in allen Farben und schwarz, karriert, gestreift, geblumt, in allen Variationen, einfach breit, das Meter von 22 Pf. und doppelt breit, das Meter von 40 Pf. an. Desgleichen **Reinwolle**, einfach breit, von 35 Pf. an und doppelt breit von 60 Pf. an. Große **Posten Vorhänge, Portieren, Steppdecken, Tischdecken, Reste Wollstoffs und Tuchstoffe** für Herren- und Knaben-Anzüge, **Bettvorlagen und Felle** für Clavier- und Multivorlagen, sowie die neuen eingetroffenen großen **Posten Zimmer- und Küchen-Sandtücher**, einige Hundert Dugend **Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Hemdentücher und Towals, Herren-Taschentücher** in weiß und buntfarbig, sowie alle Reste und Restbestände werden, um gänzlich zu räumen, trotz der niedrigen Preise nochmals bedeutend herabgesetzt. **200 Reste schwarze reinwollene und halbseidene Cachemirs** in glatt und gemustert, 6—9 Mtr. lang, in mir besten Qualitäten, und einige Dugend feine **Damen-Schultertücher** für Reise und Gesellschaft jetzt für den halben Werth. **500 Stück hochparierte Zimmer- u. Salon-Teppiche** in allen Größen, sowie **Bett- u. Multivorlagen** in **Smyrna, Erminster, Perser, Velour, Brüssel** etc., welche als Muster gebietet, und solche mit kl. kaum merkbaren Farbensehlern für die Hälfte des realen Werthes. Noch nie war eine Gelegenheit, freihändig ohne Versteigerung gerade wirklich gute auserlesene Qualitäten so fabelhaft billig zu kaufen. Schluss in den nächsten Tagen. Es findet keine Versteigerung statt.

**S. Fabian (gegenüber der Königl. Regierung), Bahnhofstr. 20.**

## So lange mein großer Vorrath reicht,

verkaufte zu nachstehenden Preisen:

**Polirte Russb.-Bettstellen** mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Haarmatratzen und Seegrasteil zu 130 Mt., dito lackirt zu 100 Mt., lackirte starke **Bettstelle** mit Rahmen, Seegrasmatrage und Keil (guter Drill u. gute Arbeit) 65 Mt., einz. **Seegrasmatrage** v. 10 Mt. an, **Sophas** (gute Arbeit) v. 40 Mt. anfangend, **Chaiselongues** v. 50 Mt. an (gute Arbeit, guter Bezug), **Kommoden** v. 25 Mt. an, **Waschkommoden**, lackirt, von 22 Mt. an, **Waschkommoden**, polirt, mit Marmor, von 40 Mt. an, **Kameltaschen-Sophas** von 110 Mt. an, polirte **Schreibtische** von 28 Mt. an, ganze **Plüschgarnituren** von 200 Mt. an, vollständige **Schlafzimmer**, bestehend aus 2 hochhauptigen frz. Betten, Spiegelschrank, **Waschkommoden** mit Marmor-Toilette und zwei Nachtschränken, zu 350 Mt., dito matt u. blank (extrafein) zu 550—750 Mt., vollständige elegante **Eichen- und Russb.-Speisezimmer**, bestehend aus Buffet, Ausziehtisch und 6 Stühlen, zu 350—750 Mt., vollständige **Salon-Einrichtungen**, bestehend aus Verticow, Tisch, Spiegel und eleganter Garnitur, von 500—1000 Mt. 16478

**H. Markloff, 15. Mauergasse 15,**  
Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager.



Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- u. Knaben-Anzügen**. Herren-Stoffanzug von 48 Mt., Kammgarn-Anzug 60 Mt., Paletot (Stoff) von 48 Mt., do. Kammgarn 60 Mt. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen und Reinigung schnellstens bei billiger Berechnung. 16481

**Doppelstein,**  
Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.

## Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Abend 9 Uhr: Probe; dieselben finden von jetzt ab wieder regelmäßig statt.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

404

Der Vorstand.

## Papageien.

Prachtvolle graue Papageien, anfangend zu sprechen, St. 12 Mt., sprechende und fingerzahne St. 25 Mt. bis 200 Mt. Sprechende und singende **Amazonen-Papageien** St. 25, 30, 36 und 45 Mt. **Zwerg-Papageien** Paar 6 Mt.

**Zigerfinken**, Männchen, roth, reizende Sänger, Paar 3 Mt., 4 Paar 10 Mt.

**Afritanische Prachtfinken, Weibervögel** à Paar 3 Mt., 2 Paar 5 Mt. Zebrafinken, Zuckwaare, Paar 4 1/2 Mt. (Nachnahme.) Lebende Ankunft garantiert. (E. H. a. 2074) 391

Gust. Schlegel, Hamburg,  
Neuer Steinweg 15.

## Kleiner Nutzen. — Rascher Umsatz.

**Ph. Lendle,**

Fabrikation von Polstermöbeln jeder Art,  
Friedrichstraße 23, 1 St.

**Kameltaschen-Garnitur**, Diban und 6 Sessel 420 und 440 Mt., **Plüsch-Garnitur** (jede Farbe) 180 Mt., **Halbbarock-Plüsch-Sopha** à 60 Mt., **Canape** mit Lederhoch und Mispbezug 45 Mt., 50 Mt., **Chaiselongue** 35 Mt., lackirte u. polirte Bettstellen nebst Sprungrahmen und Matratzen 60, 70 u. 95 Mt., **Kleider- u. Küchenschränke** 25, 29, 34 Mt., 6 Stück massive Rohr-fühle 30 Mt., **nussbaum-polirte ovale Sophas** 20 Mt., **Ägyptische** 3 Mt. 50 Pf., **Badenstessel** mit hoher Rückenlehne à 36 Mt., **Matratzen** in allen Stoffen u. Weiten mit Kopfbaur- u. Seegras-Füllung zu 10, 12, 15 und 68 Mt., **Muschel-Spiegel** à 18 Mt.



## Unterricht

### Für einen Tertianer,

der das Gymnasium zu Wiesbaden für die Folge besuchen soll, wird ein Lehrer gesucht, der demselben längere Zeit Privatstunden zu erteilen bereit ist. Offerten unter **O. St. 24** an den Tagbl.-Verlag.

### Pädagogium Pursche, Querfeldstrasse 1.

schon jetzt Anmeldungen f. Wintersemester. Ferien-Halbtagsunterricht f. Schwachbegabte. **Gymnasial- und Realschul-Abtheilungen.** Staatliche Aufsicht. 16437

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erteilt gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

### Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. c. vora. empfl. Lehrer. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 150 Mk. Off. sub **A. S. 1** bei der Tagbl.-Verlag. 13618

Ein Herr, der viele Jahre in England war, erteilt englischen Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13678

### Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Albrechtstrasse 33, Partier. Gelittet wird alles Porzellan feuerfest. 14629

Gründl. Clavier-Unterricht wird billig erteilt Weiststraße 13, 2.

### Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Maassnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung aller Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Griffsgründlich erlernen wollen, wird Frau **Luttsch**, Lehr-Institut, Langgasse 8, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantiert.

## Miethgesuche

Eine gangbare Wirthschaft per sofort zu miethen gesucht. Off. u. **R. W. 100** an den Tagbl.-Verlag erb. 16446  
Zwei einzelne Damen suchen zum 1. October eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern. Gef. Off. unter **J. 390** an den Tagbl.-Verlag. 16325

### Für ruhige feine Familie

suche per sofort schön. Partierre oder Bel-Etage, 5-6 Piecen und Zubehör, in Garten, Blumen-, Bierhader, Frankfurt, Kolenstrasse oder ähnlicher Lage. Offerten zu richten an 16426

**O. Engel**, Immobilien-Agentur, Friedrichstrasse 26.  
Für eine Dame mit einem Kinde ein einfach möblirtes Zimmer mit Kochofen in der Nähe Wiesbadens gesucht. Offerten unter **L. L. 260** an den Tagbl.-Verlag.

Für einen Schüler von auswärts, der das hies. Gymnasium besucht, wird Kost und Logis (bei Familien-Anschluß) gesucht. Gef. Offerten unter **H. L. B. 45** postlagernd Wiesbaden. 16444

Eine Dame sucht sogleich zwei möblirte Zimmer, event. mit Pension. Offerten mit Preisangabe bitte unter **L. U. 36** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen sucht Schlafstelle. Näh. Schwalbacherstrasse 43, 2. Et.

## Vermietthungen

### Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug in's Land“ Alexandrassstrasse 2, Ecke Viebricherstrasse, zu vermieten. Näh. Alexandrassstrasse 10. 9314

### Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstrasse 11 ist ein gangbares Specereigeschäft sofort zu vermieten. 15443

Feldstrasse ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. Et. rechts. 13264

Nerostrasse 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872

Ecke der Dranien- und Albrechtstrasse Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstrasse 36, im Laden. 15345

### Wohnungen.

## Adolphsallee 31

ist die Partierre-Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör zum 1. October oder später zu vermieten. Näheres in der Wohnung jederzeit zu erf.

## Dogheimerstrasse 28, Part.,

per 1. October 4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu vermieten an stille Miether. Näh. im Comptoir bei **E. Roepke**. 14801

Neubau Kapellenstrasse 26 sind drei Wohnungen à 5 Zimmer und eine Wohnung à 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstrasse 22. 16218

Kaiser-Friedrich-Ring 10 ist die Partierre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 15798

Karlstrasse 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und Garten ab 1. October zu vermieten. 14620

Möhringstrasse 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schöner Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstrasse 8. 13759

## Rheinstrasse 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Miethpreis Mark 1360 per Jahr. Miethe frei bis 1. October. Näh. Adelhaidstrasse 56, 2.

von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511

Steingasse 23 fl. Wohnung per 1. September zu vermieten. 16120

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstrasse 36. 16183

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostrasse 6. 14531

Mitten der Taunusstrasse ist im 3. Stock 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922

Eine abgeschloß. Wohnung (Bel-Etage), 2 Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute Bezugs halber sofort oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16269

### Möblirte Wohnungen.

Kouisenstrasse 3, nahe dem Part und der Wilhelmstrasse, Aussicht auf die Wilhelmstr., ist eine schön möblirte Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Küche, Keller, Manfard und Gartenbenutzung, sogleich zu verm. 16072

Mainzerstrasse 24 sofort 2 Zimmer (dar. Balkon), Auf. September ganzes Hochpartierre u. 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. das. im Gartenhaus. 15581

Möblirte Wohnung Adelhaidstrasse 16. 8801

In der Nähe des Kochbrunnens ist eine kleine elegant möblirte Wohnung von 3 Zimmern und Küche, 1 St. hoch, zum Preise von 50 Mk. per Monat auf October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16067

### Möblirte Zimmer.

Alberstrasse 3 möbl. Zimmer zu vermieten. 16362

Albrechtstrasse 30, Part., ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 15896

Bahnhofstrasse 1, 2, zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 16072

Dogheimerstrasse 30 a, 3 St., 3 Zimmer, Zubeh., 3. v. Näh. 1 St. r. Nerostrasse 4, 2 Tr., 1-2 möbl. Zimmer zu vermieten.

Frankenstrasse 4, 2 St. r., möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Weissbergstrasse 9, 1 St. r., schön möbl. Z. (monatl. 16 Mk.) sof. 3. v. Weissbergstrasse 20, Part., schön möbl. Zimmer.

Goldgasse 2 a, 2 St. links, ein schön möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu vermieten. 16477

Hellmundstrasse 21 ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 16050

Sermannstrasse 12, 2. St., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Kirchgasse 20, Sob. 2 Tr., ein fl. möbl. Zimmer an Herrn zu verm.

Langgasse 13, 3. möbl. Zimmer monatl. für 20 Mk. zu verm. 16184

Nerostrasse 30, 3 St., ein möbl. Zimmer an zwei Herren zu verm. 16300

Nerostrasse 34, 1 St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 16400

Nerostrasse 36, 2, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Nerostrasse 46, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten. 15494

Rheinstrasse 11, Part., neben Hotel Victoria, schön möblirte Zimmer zu vermieten. 16460

Wädderallee 16, 1 Tr. l., zwei freundl. möbl. Zimmer auf gleich oder später sehr preiswerth zu vermieten. 15753

## 38. Taunusstrasse 38

möblirte Zimmer zu vermieten. 14789

Taunusstrasse 41, 4. St. l., ein fl. möbl. Zimmer zu vermieten. Taunusstrasse 57, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 13939

Waldmühlstrasse 24 möbl. Zimmer zu vermieten. 15778

Walramstrasse 4 möbl. Partierzimmer zu vermieten. 15084

Weiststraße 16, Partierre, ein schönes gut möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 16112

Möblirte Zimmer Bahnhofstrasse 20, Bel-Et. 14093

Schöne möblirte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Weissbergstrasse 24. 16306

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., event. mit Piano, sof. zu verm. Schwalbacherstr. 48, 1, gegenüb. Weiststr. 12153

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten Dogheimerstrasse 2. 14154

Zwei fein möblirte Zimmer zu vermieten Lehrsstrasse 4, Part. 14815



Zwei gut möblierte große Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, in guter Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16287  
**Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 1. St., auf September zu vermieten.** In der ersten Kirchgasse 40, 2. 15961  
 Ein bis zwei schön möblierte Zimmer sind zu haben Webergasse 3, Gartenh. links Part. 15997  
 Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7630  
 Ein freundlich möbl. Zimmer auf 1. September zu verm. Hellmündstr. 39, 1. St. 15934

**Schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. Karlstr. 18, Bel.-Et.**

Ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im Bäckerladen. 16366  
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2. St. 15655  
 Ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. Näh. Römerberg 7, Vorderh. 3. St. rechts. 16442  
 Freundlich möbliertes Zimmer an anständiges Mädchen zu vermieten. Näh. Römerberg 20, 2. 16442

**Möbl. Zimmer m. Pension billig zu vermieten** Schulberg 6, 1. 16395  
 Ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Schulberg 15, 1. Etage, Gartenhaus. 16442

**Ein nett möbliertes Zimmer** ist sofort oder per 1. September an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Auf Verlangen auch ganze Pension. Näh. Schmalbaderstraße 32, Part. links. 16442

**Neu möbliertes Zimmer,** zweifelh. eb. mit Clavier, Balkonstr. 8, 1. rechts. 16484  
 Ein heizbares gut möbliertes Zimmer (sehr Eingang) für 12 Mk. zum 1. September zu vermieten Webergasse 49, 1. St. l. 15835

Ein Herr kann Theil an einem großen Zimmer haben Beltrichstraße 7, 1. St. 16463  
 Ein Herr kann noch an einem möblierten Zimmer Theil nehmen. Näh. Beltrichstraße 33, Vorderh. Part. 16465

Ein freundl. möbl. Zimmer mit separatem Eing. sofort zu vermieten b. Stadtkasse-Diener Faust, verl. Bleichstraße, Koos'scher Rest. 16397  
 Eine möbl. Manfarge auf gleich zu vermieten Kirchgasse 8, 1. Et. 16453

**Möbl. heizbare Manfarge** billig zu verm. Kirchhofg. 9, 1. St. r. 16370  
 Eine einfach möblierte Manfarge zu vermieten Walramstraße 21. 14186

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, 5. 1. 15212  
 Ein junger Mann erhält gutes Logis Bleichstraße 9, Part. 15069  
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Heleneustraße 5. 16479

3. anst. Mann kann gutes Logis erh. Heleneustraße 6, Vorderh. Frontsp. 15069  
 Anst. Leute l. gute Kost und Logis erhalten Zahnstr. 4, Frontsp. 15069  
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 16479

Reinl. Arb. erhalten Schlafstelle. Näh. Schillerplatz 1, Stb. 1. 1. 16319  
 Reinl. Arbeiter l. Kost und Logis erh. Schwalbacherstraße 37, Stb. 16413  
 Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. r. 16232  
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Steingasse 23. 16413

### Leere Zimmer, Manfarden, Sammern.

**Frankenstr. 20** ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. 2. St. r. 15662  
 Ein schönes Zimmer (unmöblirt) mit Balcon im 2. St. zu vermieten. Näh. bei Schindling, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr. 15665  
**Haulbrunnstraße 10** eine große helle Manfarge zu verm. 16442  
**E. l. h. Manfarge zu verm. Frankenstr. 20.** 16442  
 Eine Manfarge sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 11. 15449



## Fremden-Pension



**Villa „La Rosière“, Elisabethenstraße 15.**

Zimmer frei geworden. Für Winter eine schöne Etage möblirt zu vermieten. 15640

Pension. Elisabethenstr. 19, Bel.-Et., möbl. Zimmer, a. W. Pension. 15640

## Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel.-Etage Zimmer mit Balcon frei geworden. Näher im Hause. 17257

## Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

## „Pension Felicitas“,

Sonnenbergerstrasse 18 (Abeggstrasse 1).

Einige Zimmer frei geworden. 15705

Feine Pension. Schöne gesunde Lage. Große lustige Zimmer. Vorz. ägl. Verpf. 3-5 Mk. tägl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16286

## Pensionat

für Knaben jed. Alters, auch zurückgebliebene, die besonderen Unterricht oder Nachhilfe bedürfen. Beste Pflege. Eigenes frei gelegenes Haus mit Garten. Höhere Schule. Eltville a. Rhein, Lewis, Reallehrer a. D. 13960

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

## Der Wirth vom Himmelreich.

Eine oberbayerische Geschichte von A. Arnhard.

(2. Forts.)

Der Obergirgl hatte sein Glas langsam ausgetrunken, und goß sich kein zweites ein; es war ein schwerer starker Wein, den ihm der Arzt zur Stärkung verordnet hatte. Drüben in der Scheune drohten sie noch immer unverdorben weiter, und der Obergirgl, der mit heimlichem Schmungeln bemerkte, wie sein Weib nach der Uhr schielte, sagte beruhigend:

„Sie wern's glei haben, Greth; und nacha kaunst eana zum Bier ja no a Stüdl Kas oder a Brödl Butter spendiren, weil's so ham schanzen müssen!“

„Deswegen schang' i net, Wasil; aber i hab dös Deansimadl pon Haidberg drenten auf heut dungen, und die is no net da. Seht den! i grad, ob's ebba nimmer kimmt a.“

Der Obergirgl schüttelte mißbilligend den Kopf.  
 „Bal's heut einstecken soll, derfat's scho lang da sei. War net z' fruha g'wen, balds um Viere kemma war!“

Jetzt verstummte das Geräusch des Dreschens. Lachend und plaudernd kamen die Diensteute über den Hof und drängten sich in die Stube; allen voran der siebenzehnjährige Sohn des Hauses, der Gidi, ein frischer Bursche, gesund und stark wie seine Mutter. Bald waren alle versammelt, und nur der alte Oberknecht zurückgeblieben, um Alles in Ordnung zu bringen und sorglich die gepauchten Laternen zu löschen. Der Diensteute wurde entsendet, was versprochene Bier zu holen; die übrigen reichten sich um den gedeckten Tisch, auf welchen die Bäuerin eine große Schüssel voll dampfender Kartoffeln niederlegte.

Sie und der Bauer traten an ihre Plätze unter dem großen,

hölzernen Kreuztisch, das mit Maistkolben geschmückt in der Ecke hing; der Obergirgl hob eben die Rechte, um, sich bekreuzend, das Tischgebet zu beginnen, da that sich die Thür weit auf und der Moosbrunner Sepp mit seiner Begleiterin erschien auf der Schwelle, der Bursche mit unbefangener Sicherheit, die Dirne schüchtern, sich hinter ihrem Reisegefährten halb verbergend. Alles starrte nach den Ankommenden, und so bemerkte Keiner, daß die Bäuerin sich erleichte, und etwas wie Schreden über ihre milben Züge hinglitt.

„Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen!“ begann der Obergirgl laut und langsam, und erst nachdem das Gebet zu Ende, tra die Bäuerin heran, die Eingetretenen zu begrüßen.

Auch der Obergirgl empfing den jungen Moosbrunner, dessen Vater ihm befreundet war, mit würdiger Herzlichkeit; und Sepp versäumte nicht, sogleich zu erklären, weshalb sie so spät kämen. Das Deandl habe sich allein nicht hergetraut, und sein Vater habe ihn deshalb mitgeschickt, da ja doch ihre Ziehmutter seine nächste Nachbarin gewesen. Zuerst aber habe er noch eine Fuhre Torf nach dem nächsten Marktflecken fahren müssen, was der Vater wegen seines bösen Fußes nicht könne, und so sei es eben nicht eher möglich geworden.

Die Bäuerin forderte die Beiden freundlich auf, an dem Nachtmahl Theil zu nehmen; Sepp lehnte es ab, mit dem Hinweis darauf, daß sie unterwegs im Himmelreich eingekesselt seien; doch nöthigte Greth ihm ein Butterbrod mit Käse und dem Mädchen



einige Kartoffeln und Milch auf. Nach dem Abendessen gingen alle an die durch das späte Dreschen verzögerte Arbeit in Stall und Wirthschaft. Greth nahm die neugeborene Magd mit sich, um ihr die Kammer und soweit als bei Nacht thöulich, die Räume des Hauses zu weisen. Der Moosbrunner Sepp hatte beabsichtigt, im Wirthshaus zu übernachten; allein davon wollten der Obergirgl und Greth nichts wissen; er mußte auf dem Hofe bleiben. Der Bauer setzte dem Sohne seines alten Freundes ein Glas Wein vor, und trank dem Gaste zu Ehren selbst noch eines.

Als sie allein in der Stube waren, fragte der Obergirgl etwas zögernd:

„Ja und Sepp, wie geht's denn dem Vatern so? Kommt er wieder draus und kann er fortwirthschaften?“

Das ehrliche, derbe Gesicht des Burschen verdüsterte sich; er wurde dunkelroth.

„Obergirgl, D's wißt's ja selb, daß wir net Schuld san, wenn's bei uns z'ruck geht. Brand, Unglück im Stall, die lange Krankheit von der Mutter —“

Beschwichtigend legte Wasil die Hand auf den Arm des Verlegenen.

„Es woß wohl Koaner besser als i, was für a brava Mo Dei Vater is, und was für a gut's Wei Dei selige Muatta war! Stegst, i frag' ja net aus Neugier, sondern weil i's gut mit Ent moan!“

Es bedurfte einiger Minuten, bis Sepp sich wieder vollkommen von dem plötzlichen Unbehagen, das ihm die Erwähnung seiner traurigen, häuslichen Verhältnisse verursachte, befreien konnte. Theilnehmend schaute der Obergirgl auf seinen Gast und ließ ihm Zeit, sich wieder zurecht zu finden, indem er aufstand und an dem Geschränkchen hantierte, als ob er dort nothwendig etwas zu ordnen habe. Nach kurzer Pause fing Sepp etwas weniger zuversichtlich als vor der verhängnißvollen Frage das Gespräch wieder an:

„Der Vater hat mirs recht auftragen, i soll Ent fragen, wie's mit der G'sundheit steht; er hat g'hört, D's seid's a net gut beinander g'wen.“

„Sag an Vater, mir geht's halt so wie allaweil. Recht stark bin i nia g'wen, und seit mir dös Unglück mit dem Aug' passiert is, bin i no weniger woren. Ja,“ fuhr er in Gedanken verloren fort, „heunt san's grad siebzehn Jahr, daß mi dös troffen hat!“

Es mochte ihm willkommen sein, von etwas reden zu können, was ohne Einfluß auf das Selbstgefühl seines Besuchers war, und so fragte er:

„Woast Du's, Sepp, wie's damit zugegangen is, hat Dir's Dei Vater nie verzählt?“

„Na!“ berichtete Sepp, „er hat mir nur g'sagt, daß Ent a Schuß troffen hat!“

„So is a g'wen. I hab' g'rad vor an Jahr g'heirath g'habt, da bin i amal no spat in der Nacht durch's Moos ganga — Du werst den Weg selber kennen, da raus beim Kloten — da hat mi a Schuß in's Aug' troffen. I hab natürlich nix mehr g'wußt von mir, und bin die ganze Nacht im Moos drauß liegen geblieben; erst in der Früha ham's mi g'funden und hoamg'fahren. 'S Aug war hin; und von dem Tag an bin i halt a Krüppel a no; a kranker Mensch war i von ch!“

„Wer kann Ent dös tho ham, Obergirgl?“

„Dös is ni net aufkommen! O mei, im Moos drauß haust ja G'sindel grad gnu, obwohl davor und a danach net vorfemma is, daß oan ans Leben ganga wären. I wißt net, wer mir so feind hätt' sein können; g'rafft hab i nia, und a sunst Koam was z'Leid tho!“

Sepp hatte seinen Gleichmuth vollkommen wiedererlangt; er erging sich in Vermuthungen, was den geheimnißvollen Thäter zu seinem Beginnen könne verleitet haben; der Obergirgl sagte endlich lachend:

„Du hätt'st leicht was rausbracht, Sepp; soviel is die Herrn vom Gericht damals net drüber eing'fallen!“

Nun lehrten die Dienstleute einer nach dem Andern in die Stube zurück; auch Gidi setzte sich wieder zwischen den Vater und den jungen Gast, der ihm sehr zu gefallen schien; denn als die Stunde des Schlafengehens gekommen, ließ er es sich nicht nehmen, denselben in die hübsche Oberstube zu führen, wo ein Bett für

ihn war bereitet worden, und schwahte mit dem sehr Ermüdeten länger, als demselben lieb war.

Am nächsten Morgen wanderte Sepp, von Gidi noch e Stünd Weges begleitet, nach seiner Heimath zurück.

Stäsl trat ihren Dienst beim Obergirgl an mit bangen Zagen, mit schwerem Herzen; denn als Greth am Morgen die neue Magd ohne Haube gesehen, hatte auch sie, gleich der Wirthin vom Himmelreich, fast entsezt ausgerufen:

„Um Gotteswillen, Deandel, Du bist rothhaarig!“

Stäsl hatte von Kindheit an ihres Haares wegen viel böse ungerichte Rede, viel Spott und Neckereien hören müssen. Sie dachte nun, ihre Dienstinne gehöre auch zu Jenen, die eine rothhaarigen Menschen für böse und tückisch halten, und deshalb bangte ihr. Sie wußte ja bereits, wie schwer manchmal ein armes Menschenkind unter solchem Vorurtheil leiden müsse und hatte noch keine Ahnung von dem, was die Haube der Bäuerin verhüllte.

### III.

Es war sonniger, heller Frühling geworden. Hoch über wolkenlosem, lichtigem Blau wölbte sich der Himmel über die Haide die mit einem leichten Hauche von frischem Grün überzogen. Ihm emporstauende, während die Strahlen der Sonne, die immer mehr an Kraft gewann, täglich neue Blümlein und frische Halme aus dem braunen Erdbreich und dem vergilbten Grasrest des verflochtenen Herbstes hervorlockte. In stiller Breite zog der Fluß der seinen Weg durch das Moor nimmt, ungestümr als sonst dahin; Regen und schmelzende Schneemassen hatten ihn angeschwellt; man hörte ihn weithin brausen. Die Weidenbüsche der Haide trieben frische Sprossen, ihre wenigen Bäume umhüllten sich mit zartem, grünem Laub. Nun kehrten auch die mannigfachen Bewohner der Moorhaide, welche Zugvögeln gleich, dieselbe im Herbst verlassen, zurück, und nahmen ihre alten Wohnstätten wieder ein. Helles, vielstimmiges Glodengeläute klang bis tief hinein ins Moor durch die klare, stille Luft; denn es war Ostermontag und die Vesper eben zu Ende. Doch bis hinunter ins Himmelreich klang es nicht; dort zog nur der leise Lenzwind säuselnd durch das noch kaum der Knospenhülle entschlüpfte Laub; dort blühte es gelb und blau und weiß im dichten Moos am Fuß der alten, schönen Stämme und der Wald lag so stille wie eine geweihte Tempelhalle. Ein kleiner Vogel flatterte hin an seinem Rande und sang sein Lied; weit drinnen in der Stämme Mitte klang ihm süße Antwort; und er hob die Schwingen und zog den lockenden Tönen nach. Weiter unten traten einige Nebel hervor in's freie Feld, ängstlich spähend; doch nichts regte sich und sie begannen ruhig das frische, kurze Gras abzuweiden. Vor dem dunklen Hintergrund der Bäume hob sich das Wirthshaus zum Himmelreich schmunzelnd und freundlich ab mit seinen weißen Wänden und hellen Fenstern, in welchen die Sonnenstrahlen sich spiegelten.

Die Mutter des Wirthes — die Nandl vom Himmelreich — wie die Leute sie nannten, saß vor der Thür des Hauses im warmen Frühlingslicht, und hielt den Rosenkranz zwischen den dünnen Händen. Allein schon lange war keine Perle mehr niedergefallen; ihre Gedanken mochten vom Gebete fort in die Ferne gezogen sein, wer weiß wohin. Naderasseln und Hufschlag, sich immer mehr nähernd, ließen sie erstaunt aufsehen. Auf der Straße, welche knapp an dem Wirthshaus vorüber führt, erschien ein leichtes Wägelchen, von einem schönen, flinken Pferde gezogen; eine Frau in Bauertracht saß, die Bügel führend, ganz allein darin. Sie lenkte gerade auf das Haus zu und sprang vor der Thür behend aus dem Gefährt.

Die alte Nandl war aufgestanden und kam der Ankommenden entgegen; sie fuhr jedoch betroffen zurück, als sie Greth erkannte. „Die Obergirglin!“ rief sie überrascht; und nicht ohne verdeckten Hohn setzte sie bei:

„Was verschafft mir denn die seltene Ehr, daß Du amal in's Himmelreich kommst?“

Greth überhörte den Hohn und antwortete ruhig:

„I hab' den Moosbrunner drüben z' Haibberg hoamg'sucht; der hat scho den ganzen Winter an bösen Fuß; und er is unser Gvattersmann. Am Hoamweg hab i a no da zu Dir her wollen, ich mücht' Dich um was fragen.“

(Fortsetzung folgt.)



## Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

## Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 27. August 1891, Vormittags 10 1/2 Uhr, wird im Versteigerungsort Ellenbogengasse 7 hierelbst

1 Verkaufsbude (auch für Fischbude geeignet) öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 26. August 1891. 342

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

## Für die Augen-Heilanstalt für Arme

aus Markt durch Herrn von Hirsch aus einem Schiedsmanns-Vergleiche erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank Wiesbaden, den 25. August 1891. 305

Der Vorsitzende der Verwaltungs-Commission:

Wilhelm, Oberlieutenant a. D.

## Meier's Weinstube,

12. Ponisenstraße 12.

Heute Abend:

## Leberflöße und Sauerfrant.

## G. Wienert's Filiale,

23. Marktstrasse 23,

empfiehlt als besonders preiswerth:

- Süsse Tischbutter . . à Pfd. Mk. 1,
- feine Tafelbutter . . . . . 1.10,
- feinste Süsrahmbutter,
- Molkerei Drüber . . . . . 1.20,
- (mit Stempel der Molkerei)
- la Schweizer Käse . . . . . 80 Pf.,
- (vorthellhaft für Restaurateure)
- Holländer Käse . . . . . von 50—80 Pf.,
- la u. Ha Limb. Käse . . . . . 40 und 30 „
- la Cervelatwurst . . . . . Mk. 1.30.

(trockene Winterwaare)

15585

## Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Sonnenbergerstraße 4 sind schöne Birnen per Kumpf 15 Pf. zu haben.

Schwalbacherstraße 39, im Hinterb., sind Lesäpfel per Kumpf 20 Pf. zu haben. 16475

## Empfehlenswerth:

- Feinste Kieler Bücklinge.
- Holl. Vollhäringe.
- Neue Nollmöpse und Sardinen.
- Feinste Süsrahmbutter, stets frisch, Mk. 1.20.
- Neue Selterlinsen, neue Grünern. 16332

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Frisch gewässerte neue Stockfische Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

## Hochfeine Süsrahmbutter,

frische Landbutter, prima frische Eier empfiehlt preiswürdig Butter- und Eierhandlung Michaelsberg 23.

Feinste süße Sahnenbutter, täglich frisch, per Pfd. 1.25 Mk. A. Mosbach, Delasveestrasse 5.

## la neues Sauerfrant u. Salzgurken

offerirt billigt 16461

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Mirabellen und Reineclauden zu haben beim Gärtner Brand-scheid, Walmühlstraße, neben der Blindenanstalt.

Mirabellen und Reineclauden werden im Centner, sowie auch im Kleinen billig abgegeben. Näh. Köberallee 12. 16435

## Auf dem Obstmarkt

sind fortwährend alle Sorten Obst billig zu verkaufen. Die Preise sind durch Schilder an den Körben bekannt gemacht.

J. Ditzemberger, Obsthändler.

Birnen per Kumpf 40 Pf., Lesäpfel 20 Pf. zu haben Steingasse 23.

Kochbirnen per Kumpf 20 Pf. zu verkaufen Schul-gasse 2.

Birnen und Reineclauden billig zu haben Schwalbacherstr. 47, P.

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

**Gesucht** Verkäuferin f. Confection, zwei gebildete Fräulein, welche die f. Küche verstehen, eine Kammerjungfer, welche englisch spricht und schneiden kann, in's Ausland, besser. Haus-mädchen nach England, perf. Köchin nach Holland, eine perfecte Köchin für hier, eine jüngere Pensionistkin zum 15. September, auch 1. Oct., sowie zwei jüngere solide Servirmädchen durch

## Ritter's Bür., 45. Tannusstraße 45, Laden.

Ein tüchtiges Mädchen als Laduerin für eine Conditorei und Fein-bäckerei gesucht. Offerten unter B. 10 an den Tagbl.-Verlag. 16421

Wir suchen per 1. October mehrere tüchtige Verkäuferinnen gegen hohes Salatr. 16274

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 82.

## Für ein hiesiges feines Pnbz-Geschäft

wird eine durchaus tüchtige selbstständige erste Arbeiterin gesucht Gefl. Offerten unter P. G. 26 an den Tagbl.-Verlag. 16447



**Gewandte Verkäuferin,**

im Wasche, Weiß- und Wollwaaren durchaus erfahren, gesucht.  
Offerten unter L. U. 29 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16367

**Wodes.**

Ein Lehrmädchen für Putz gesucht bei  
Ludwig Georg, Michelsberg 9. 16430

Ein Mädchen, im Weißnähen geübt, findet dauernde Beschäftigung. Näh.  
Schersteinerweg 4.

**Eine gewandte Ausbesserin**  
mit Referenzen möge sich vorstellen. 16431**Hotel Bristol.****Zur Erlernung**

der Mode, sowie feinerer Confection je eine geb. junge Dame gesucht. 16417  
Geschw. Broelsch, Große Burgstraße 10.

Lehrmädchen für Putz gesucht. 15796

Anständige Mädchen aus guter Familie können das Kleidermachen und  
Aufschneiden gründlich und unentgeltlich erlernen Moristr. 9, P. 16114

Ordentl. Mädchen kann das Kleidermachen u. Aufschneiden gründlich  
erlernen b. Frau Mayerhofer, geb. Breuer, Kirchgasse 29. 16204

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Stein-  
gasse 31, Vorderh. 3 Tr.

Zwei Mädchen l. d. Bügeln unentgeltlich erlernen. Näh.  
Waltmühlstraße 22. 16007

Monatsmädchen oder eine Frau tagsüber gesucht Metzgergasse 18. 16363

Ein Monatsmädchen wird gesucht Mauritiusplatz 6, Laden.

Junge Einlegerin für Lithogr. Schnellpresse sucht 16440  
Karl Müller, Welltriststraße 5.

Ein fleißiges Waschmädchen sofort gesucht Helenenstraße 5, 2. 16365

Eine Bedfrau gesucht. Näh. Marktstraße 34. 16310

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Waltmühlstr. 22. 16310

Jemand zum Spülen gesucht Goldgasse 18, 2 St.

**Eine tüchtige Köchin** gesucht (Jahresstelle).  
Häusergasse 14.

Selbstständige fein bürgerliche Köchin, die auch etwas  
Hausarbeit übernimmt und ein tüchtiges Hausmädchen,  
das gut nähen, bügeln und serviren kann, zum 5. September gesucht  
Langstraße 10 (Nerothal). Meldungen 8-11 Morgens, 6-8 Abends.

Gesucht wird eine gute Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt,  
Nerothal 31. Vorzuspochen täglich von 10-12 und von 2-4 Uhr.

Dieselbst wird ein besseres Hausmädchen gesucht, welches zu bügeln  
versteht.

**Köchinnen, fein bürgerliche, in großer Zahl gesucht.**  
Central-Bureau, Goldgasse 5.

Für eine deutsche Pension (Sommerfrische) in Italien wird sofort oder  
zum Herbst eine in der besseren Küche durchaus selbstständige Köchin  
gesucht. Angenehme und dauernde Stelle für eine ordnungsliebende  
geübte Person, die zur Familie gehörig betrachtet wird. Persönliche  
oder schriftliche Anmeldungen Frankfurterstraße 4, zw. 3-5 Uhr Nachm.

Gesucht Kaffeeköchin, fein bürgerl. Köchinnen f. Familien,  
Allein, Haus- u. Landmädchen d. Stern's Bar., Nerostr. 10.

**Aushülfsköchin**

gesucht vom 1. September bis 1. October 1891 Grubweg 21.

**Gesucht eine jüngere fein bürgerl. Köchin zu e. Dame.**  
Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Sofort mehr, fein bürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein,  
bessere und einfache Hausmädchen, kräft. Küchenmädchen gegen guten  
Lohn gesucht durch Grünberg's Bar., Goldgasse 21, Laden.

Ein Hausmädchen gesucht Taunusstraße 33. 16057

Gesucht per 1. September ein junges ordentliches Hausmädchen Welltrist-  
straße 22, 1. Et. rechts.

Ein einfaches Hausmädchen, welches nähen,  
waschen und bügeln kann, gesucht Victoria-  
straße 27, 2. 16470

Ein Hausmädchen gesucht Mauergasse 21, Part. 16473

Ein Hausmädchen, welches auch kochen kann, von einem kinderlosen Ehe-  
paar gesucht. Näh. im Kaiser-Bad, zwischen 2 u. 4 Uhr Nachm. 16456

Ein Hausmädchen gesucht Kirchgasse 7, Laden.

**Paris!** Nach Paris ein gewandtes großes und starkes Haus-  
mädchen gegen hohen Lohn gesucht durch  
Grünberg's Bar., Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden. 16000

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und kochen kann, gesucht  
Querstraße 2, im Laden. 16073

Ein junges Mädchen vom Lande auf 1. September gesucht. Zu melden  
Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr Rheinstr. 51 bei Wies. 16241

Ein braves Mädchen zu einem Kinde gesucht Weber-  
gasse 50, Metzgerladen. 16156

Ein tüchtiges geübtes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, für  
1. September gesucht Friedrichstraße 44 (Karlshuber Hof).

Gesucht per 1. September 1891 ein kräftiges braves Kindermädchen.  
Näh. Frankfurterstraße 19. 16369

Gez. e. fein b. Köchin, zwei Herrschaftsköch., zwei Hausmädch., vier Mädch.  
für allein, zwei Hotelzimmerm., ein Zimmerm. f. Penz., zwei Hotelköch.,  
Küchenmädch. u. zwei Mädchen v. Lande. Bar. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht ein evang. gebild. Fräulein zur Stütze der Haus-  
frau, eine franz. Bonne, ein Zimmermädchen f. seine Pen-  
sion und zwei Diener. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gewandtes Mädchen gesucht Hellmuthstraße 58. 161

Ein junges Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7. 162

Ein reines Mädchen gesucht Wilhelmstraße 42, Conditori. 163

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann  
gesucht. 163

Schulze, Kirchgasse 44.

Ein tüchtiges reines Mädchen, evang., welches selbstständig  
kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. Septem-  
ber gesucht. Näh. Schlichterstraße 18, 1. 164

Ein braves fleißiges Dienstmädchen für sofort gesucht. Näh.  
Grabenstraße 3. 165

**Gesucht** ein braves tüchtiges Mädchen, welches die bürgerl.  
Küche und Hausarbeit gründlich versteht. Näh. im  
Kajernenstraße 4, Part. Viehtrich. 166

Ein ordentliches williges Mädchen wird gesucht Al. Burgstraße 4. 167

Ein einfaches ordentliches Mädchen auf sogleich ge-  
sucht. Näh. Welltriststraße 46, 1. 168

Ein braves ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann,  
auf gleich oder 1. September gesucht bei  
C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10. 169

**Ein ordentl. Mädchen gej. Stütze** Kirchstraße 1, 9. 170

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 171

Ein tüchtiges Mädchen auf sogleich gesucht Walramstraße 7, 2. 172

Ein zuverlässiges häusliches Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzie-  
hen und mehr auf familiäre Behandlung als auf hohen Lohn sieht, wird  
gesucht Wörthstraße 1, Part. 173

**Ein anständiges Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit findet bei hohem Gehalt so-  
fort Stellung im 174

**Hotel Bristol.**

Gesucht sofort ein großes starkes unabhängiges Mädchen oder ein  
Frau zur Hilfe einer gelähmten Dame. Näh. Kapellenstr. 2b, Part.  
2 Uhr Nachmittags.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Mauergasse 14, 1. 175

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes tüchtig  
Mädchen wird auf 1. September gesucht Frankfurt-  
straße 28. 176

**Ein ordentl. fleiß. Mädchen**

für H. Haushalt und zu einem Kinde gesucht Dranienstraße 16, 2. 177

Ein junges Mädchen gesucht Neugasse 12. 178

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird ge-  
sucht. Näh. Welltriststraße 41, Part. rechts. 179

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergasse 9, 3 St. 180

Mädchen, das gut bgl. kocht, f. dauernde St. b. h. L. Ellenbogeng. 14. 181

Ein starkes reines Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. r. 182

Gesucht sechs tücht. Mädchen b. A. Eichhorn's Bar., Hermannstr. 183

Ein einfaches Mädchen gesucht Häfnergasse 19, 1 St. 184

Gesucht zwei sol. Mädchen für H. Familie Schachtstraße 5, 1 St. 185

Gesunde Schankamme sofort gesucht durch  
Frau Kunz, Gebamme, Faulbrunnenstraße 1. 186

**Kellnerin,** eine anständige, wird gesucht Schwalbacher-  
straße 45. 187

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

**Eine geprüfte franz. Lehrerin,**

welche auch vollkommen im Deutschen bewandert ist, sucht Stelle  
Gesellschafterin oder Erzieherin zu Kindern. Beste Ref. zu Diensten.  
Offerten werden erbeten an Fr. Schirmann, Hotel Berliner Hof  
Bad Schwalbach. 188

**Franz. Bonne** mit pr. Zeugn. empfiehlt zum 1. O-  
ctober Central-Bureau, Goldgasse 5. 189

Eine geübte Kleidermacherin wünscht Stelle in einem Geschäft. Gef. O-  
fferten unter P. S. 15 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 190

Eine perfekte Glanzbüglerin sucht noch Beschäftigung in und außer de-  
m Hause. Webergasse 50, Hinterhaus 2. St. 191

Eine f. Frau f. Beschäft. (Waschen und Bügeln). Welltriststraße 37, Part. 192

Eine Frau sucht Monatsst. f. Nachm. Näh. Walramstraße 37, 3 St. 193

Ein unabhängiges braves zuverlässiges Monatsmädchen sucht Stelle f. 194

Morgens oder Nachmittags. Näh. Nerostrasse 42, Vorderh. Dachl. 195

Eine alleinstehende Frau sucht Monatsstelle. Hochstraße 16. 196

Eine ganz unabh. Frau sucht Monatsstelle. Saalergasse 5, 3. 197

Eine unabhängige Frau, die in der fein bürgerlichen Küche, sowie in  
allen häuslichen Arbeiten sehr bewandert ist, sucht Beschäftigung. Näh.  
Blumenstraße 4. 198

Ein tücht. Mädchen, welches kochen kann, sucht Aushülfsstelle auf gleich  
Schachtstraße 5, 1. St. 199

**Stelle als Haushälterin**

bei einem alleinst. Herrn sucht per sofort oder auch später eine gebildete  
Dame. Näh. Taunusstraße 41, 3 l. Zu sprechen bis 5 Uhr Nachm. 200



**Tücht. Alleinmädch. mit 3- u. 4-jähr. Zeugn., versteht fein bgl. Küche, u. Herrschaftsdienst, empf. Bär. Germania, Säfnerg. 5.**

## Stelle als Haushälterin.

Ein geb. evang. Fräulein, welches mehrere Jahre selbstständig den Haushalt führte und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht sofort oder später ähnliche Stelle; würde auch die Erziehung mütterlicher Kinder übernehmen. Gest. Off. unter **M. H. 240** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Perfekte Köchin für Hotel oder Pension.

Eine gelehrte tüchtige, ganz selbstständige, durchaus perfekte Köchin sucht Stelle. Grabenstrasse 18, Part.

**Eine Köchin** sucht Stelle; am liebsten nach auswärts. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16454

**Eine tüchtige, durchaus perfekte Köchin**

empfiehlt sich zur Aushilfe jeden Standes. Näh. Tagbl.-Verlag. 16455

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle. Säfnergasse 19, 1 St.

Eine fein bürgerl. Köchin, langj. Zeugn., sucht Stelle. Säfnergasse 19, 1 St.

Perfekte Herrschaftsköchin sucht Stellung, auch zur Aushilfe. Kellerstrasse 5, 3 St., bei **Zimmermann**.

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Friedrichstrasse 28.

Restaurant- und Hotellköchin empf. A. Eichhorn's B., Herrnühlgasse 3.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Neubauerstrasse 10, Part.

Ein auß. Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, nähen, bügeln u. serviren kann, sucht Stelle in i. Herrschaftshaus. Näh. Feldstr. 2, Hh. 2 Tr.

Geb. heit. Dame, evangel., ang. Ersh. m. guten Umgangsformen, 30 Jahre, wünscht Stelle zur selbstst. Fähr. e. feinen Haushaltes. Repräsentationsfähig. Ia Ref. Off. unter **No. 2649a** bef. (No. 2049a) 358

**Maassenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Suche für eine j. musik. Deutsche (Beamtent.), engl. Sprechend und bisher in London thätig, Stelle in fein. Hause zur Deauiff. der Schularb. und Clavierübungen d. Kinder und Stütze und Gesellsch. der Hausfr. Familienanschl. Ved. Gehalt nach Uebereinst. Gest. Off. bis 15. Sept. unter **O. K. 90** postlagernd **Nieder** (Wagth. Oldenburg).

Ein tüchtiges solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Grubweg 24.

**Fräulein**

gef. Alters, aus sehr guter Fam., wünscht Stelle zur selbstst. Führung des Hausw. oder als Gesellschafterin und würde auch die etwaige leichte Pflege einer leidenden Dame übernehmen. Auch ist vollst. Erfahr. bei Erz. u. Pflege der Kinder geb. Gest. Off. u. **T. T. 46** Tagbl.-Verl.

**Gefestes Mädchen** (6-jähr. Zeugniss) empfiehlt zum 1. Sept. zu einem einz. Herrn, einer Dame od. alt. Ehepaar **Stern's** Bär., Nerostr. 10.

21 Jahre alt, der französl. Sprache kundig, sucht Stelle bei einz. Dame oder zu größeren Kindern. Selbiges würde auch in's Ausland gehen. Offerten unter **A. K. 100** postlagernd **Coblenz**.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. Kleine Dohheimerstrasse 5, 2 St.

**Ein nettes Zimmermädchen für Pension, drei Alleinmädchen, welche kochen können, empfiehlt**

**Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Wegergasse 13, 1 St. l.

Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Ellenbogengasse 14, 3 St.

Zur Stütze oder Pflege einer Dame sucht eine anständige Person mit langjährigen Zeugnissen Stelle. Näh. Bleichstrasse 22, Part.

**Gefestetes Landmädchen** empfiehlt zum 5. September als Alleinmädchen in kleine Bürgerfamilie **Stern's** Bureau, Nerostrasse 10.

Ein besseres Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sucht Stelle. Näh. Friedrichstrasse 28.

Ein gefestes Mädchen, in allen Hand- und Hausarbeiten, sowie in der Küche durchaus erfahren, sucht Stellung. Näh. Mühlgasse 14, Hinterhaus 3 St. rechts.

**Gebildetes Fräulein**, englisch u. französisch sprechend, musikalisch, empf. als Gesellschafterin, Reisebegleiterin **Stern's** Bureau, Nerostrasse 10.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen in kleinem Haushalt. Zu erfragen **Mädchenheim**, Zahnstrasse 14.

Kinderfräulein, welches auch im Haushalt erfahren, Verkäuferin, welche längere Zeit in einem Glas- u. Porzellanwarengeschäft thätig war, und ein Büffetfräulein empfiehlt

**Ritter's** Bureau, Tannusstrasse 45, Laden.

**Herrschafstpersonal jed. B. empf. Bär. Germania, Säfnerg. 5.**

## Männliche Personen, die Stellung finden.

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

"Der deutsche Arbeitsmarkt",

Proben gratis. Neueste

Nummer 20 Pf. Essen (Ruhr).

(H. 460) 70

Ein tüchtiger Schlosser gesucht.

16441

**Maxaner**, Tal-Tabriz, seitw. Enferstrasse.

Schreiner, Anstl. u. Banarb. i. B. Neugebauer, Bw., Schwalbacherstr. 22.

Ein tücht. Möbel-Schreiner gesucht Nerostrasse 39.

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstrasse 19. 14408

**Tapezierergehülfe** gesucht Ellenbogengasse 13. 16267

Suche auf sofort einen soliden **Decorationsmaler**.

**Gehülfe** nach auswärts. 16451

**Aug. Potthast**,  
Anstl. und Decorationsmaler,  
Karlstrasse 18.

## Tüchtige Gehülfe

sucht **J. Maier**, Maler, Adolphsalce 6.

**Gypsarbeiter** gesucht oder Gypsarbeit im Accord zu vergeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. 16303

Für ein Anwalts-Bureau

wird ein junger Schreiber gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **U. R. 1000** an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger Wochenschneider** gesucht Langgasse 33. 16410

Ein angehender **Kellner** gesucht. 16336

Hotel zum Deutschen Reich.

## Ein junger Kellner

gesucht Goldgasse 7. 16482

Sofort ein sprachkund. erster Kellner für ein besseres Hotel-Restaurant gesucht, sowie ein tüchtiger Restaurationskellner, jung. Kellner und kräft. Hausburichen durch **Grünberg's** Bureau, Goldgasse 21, Laden.

## Tüchtige Aushilfskellner

werden für Samstag, den 29. d. M., gesucht von **Gebr. Abler, Neroberg.** 16467

**Ein braver Junge** findet auf dem Bureau eines Rechts-Anwalts

Stelle. Näh. Kirchgasse 44, 2 Unts.

## Lehrling

sucht zum 1. October oder früher **Hch. Lugenbühl,** 14858

**Zug-Handlung.**

Ein **Glaser-Lehrling** gesucht Friedrichstrasse 19. 12088

Ein **braver Junge** kann das Tapezierer-Geschäft erlernen. Nerostrasse 36. 13948

Ein **braver Junge** kann die Conditorei gründlich erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16457

**Gesucht Herrschaftsdienner.** Bureau Germania, Säfnergasse 5.

**Herrschaftsdienner** (nicht über 30 Jahre) gesucht zum 1. Sept. für einz. Herrn in feinem Hause. Lohn: 35, Kostenschädigung 1,50 M. p. Z. 16466

**Außer** sofort gesucht **Niederstrasse 4.** 16318

Ein junger Hausburiche wird gesucht Adolphsalce 2, im Laden. 16461

Ein junger **Hausburiche** gesucht. **Th. Leber, Saalgasse 2.** 16471

**Hausburiche** gesucht Adelhaidstrasse 41, im Laden. 16407

Auf 1. September c. ein junger kräftiger Buriche (am liebsten vom Lande) gesucht Säfnergasse 16.

## Junger Buriche

für Ausgänge gesucht. Angehender Schreiner bevorzugt. Gest. Offerten mit genauer Angabe des Alters und der bisherigen Thätigkeit unter „Bursche“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16424

Ein **junger Laufburiche** für Vormittags gesucht Rheinstrasse 48. 16355

Wir suchen per sofort einen zuverlässigen stadtkundigen **Laufburschen.** 16433

## Lotz, Soherr & Co. Nachfolger.

Feldstrasse 15 ein **Anecht** gesucht. 15363

**Anerknecht** gesucht Steingasse 3. 16348

Ein Tagldhner u. ein Anecht für Feldarbeit gesucht Wellrichstr. 20. 16489

## Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **angehender Commis** sucht unter beschr. Ansprüchen sofort Stellung. Off. unter **N. 134** an den Tagbl.-Verlag.

## Junger Mann.

18 Jahre, sucht womöglich in der Installations- oder Haus- u. Küchen-geräthbranche Stellung als Verkäufer oder Comptoirist. Gest. Offerten unter **W. V. 14** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **braver Junge** aus guter Familie sucht Lehrlingsstelle in einem besseren Restaurant oder auch bei einem Photographen. Näh. Mauer- gasse 6, im Comptoir.

**Ein junger Mann**, lange Jahre Diener ge- wesen, sucht irgend welche **Beschäftig.** Off. u. **P. W. 195** an den Tagbl.-Verlag erb.

Für einen 16 Jahre alten Jungen mit schöner Handschrift wird passende Stelle auf einem Bureau gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16483



## Fremden-Verzeichniss vom 26. August 1891.

<b>Adler.</b> Schmidt m. Fr. Schwerin Boller. Braunschweig Consmüller m. T. Berlin Niemann, Kfm. Annaberg Schmidt, Apoth. Hildesheim Hoerner, Kfm. Hanau Dienst, Kfm. Berlin Pressel m. Fr. Königsee Vaays m. Fr. Aachen Collaest m. Fr. Antwerpen Drogaud, Ing. Essen Schmalheim m. Fr. Köln Brinkmann, Kfm. Leipzig Lambert, Fr. Burtseid Lessig. Düsseldorf Ebers, Dr. Berlin Gutzzeit, Fr. Lippstadt	<b>Hotel Dasch.</b> Schoeps, Kfm. Stettin Hoppe, Fr. Düsseldorf Schweigert. Baden-Baden <b>Grüner Wald.</b> Imberg m. Fr. Karlsruhe Hiller, Fr. Düsseldorf v. d. Lippe, Dr. Danzig Vohl m. Fr. Altenkirchen Stoebicht, Fbkb. Barmen Grünebaum, Kfm. Offenbach Cordes, Rent. Hamburg Waldschmidt. Hannover Bock, Kfm. München <b>Hotel Hoppel.</b> Biele, Dr. m. Fr. Dirschau Eichlob m. Fr. Arnstadt Conz, Stud. Hohenheim Hofmann, Kfm. Kürnberg Lang, Kfm. Lauterbach Herbahn, Ing. Rittershausen Dassel m. Fr. Barmen Layhauer m. Fr. Iserlohn Bieren, Kfm. m. Fr. Berlin Tiechauer m. Fr. Strassburg <b>Vier Jahreszeiten.</b> Zeschke m. Fr. Frankfurt Frey, Treppert Frey, Fr. Treppert Gerdes m. Fr. Bremen Adams, Fr. Bremen Parabo m. Fr. Boston Rule, Fr. Cincinnati Mac Donald m. Fr. London <b>Kaiserbad.</b> Leyy, Fr. m. T. Warschau Le Fort. Paris Boehm m. Fr. Magdeburg Jackel, Hptm. Berlin <b>Dr. Kempner's</b> <b>Augenklinik.</b> Klein, Rent. Johannisberg Hild, Fr. Langenschwalbach Embach, Fr. Frauenstein Ohlig, Fr. Bürgel <b>Goldene Kette.</b> Gecks, Lehr. Mappershain <b>Goldenes Kreuz.</b> Ehler. Biebelshelm Blank, Fr. Bamberg Hüttenmüller. Offenbach Schiel, Fr. Offenbach Kratz. Bernburg Risum m. Fr. Hamburg <b>Nonnenhof.</b> Sturtz, Kfm. Köln Schreiber, Dr. Köln Strucksberg, Kfm. Köln Lill, Kfm. Berncastel Zeller, Kfm. Berncastel Bolten, Kfm. m. Fr. Köln Giebler, 2 Kfte. Berncastel Buez. Amöneburg Leo, Kfm. Berlin Storez, Kfm. Berlin Zimmermann. Mülheim Herth, Kfm. Köln Sethlering m. Fr. Hannover Bergweiler, Kfm. Wehlen Wilhelm. Wassertrüngen Busch, Kfm. Mannheim Schröder, Kfm. Mannheim Ehret, Kfm. Mannheim Stölzer m. Fr. Elberfeld Reiser, Kfm. Elberfeld Berger, Kfm. Elberfeld Willekamp m. Fr. Breckel Jordans m. Fr. Breckel Goebel. Chicago <b>Hotel du Nord.</b> Cox, Fr. m. Fr. Auerbach v. Regenhauer, Fr. Karlsruhe Hansgen, Fbkb. Solingen Schmitz, Kfm. Solingen Satterle m. Fr. New-York Reese m. Fr. New-York Reese, Dr. New-York Satterle, Kfm. New-York Reese, Fr. New-York	<b>Nassauer Hof.</b> Schütte m. Fr. Bremen Pferdmenges. Liverpool Zimmermann. Pittsburg <b>Pariser Hof.</b> Walther. Diederhofen Schütte, Kfm. Berlin <b>Hotel St. Petersburg.</b> Ruempol m. Fr. Nymwegen <b>Pfälzer Hof.</b> Bohler. Bremerhaven Gedow. Berlin Romming. Ludwigsburg Weigel. Ludwigsburg Tschantke. Berlin Schmidt, Kfm. Esslingen <b>Prince of Wales.</b> Wius, Amtmann m. S. Haag Helmendorfer. Frankfurt Smit, Fr. m. 2 T. Nürnberg Glosserfeld m. Fr. Berlin <b>Zur guten Quelle.</b> Fluhrer, Lehr. Ansbach Stahlheber, Kfm. Dehrn Rüggeberg, Kfm. Euen Gresser m. S. Baden <b>Rhein-Hotel.</b> Williams m. Fr. London de Golovine. Petersburg Franz. Würzburg Shoper, Fr. London Harris, Fr. London Allen, Fr. Newark West, Fr. Eton Becker m. Fr. Ludwigsbafen Steenser m. Fr. Kopenhag. Oersted, Cand. Kopenhagen Heitz, Fr. Kopenhagen Kennaby m. Fr. London Kennaby, Fr. Watford <b>Rheinstein.</b> Gieberich, Fr. Glogau Scherer. Trebur <b>Ritter's Hotel garni.</b> Femming m. Fr. Mägen v. Scheidt m. Fr. Barmen <b>Rose.</b> Noorduyn m. Fr. Nymwegen Tiennema m. 2 K. Nymwegen de Beauford. Brüssel Walford m. Fr. London Osti m. Fr. Utrecht Cohn, Fr. m. Fr. Berlin Richardson. England Douglas. England Goward, 2 Hrn. England Jung m. Fr. Eydtkuhnen Jones m. Fr. London Power m. Bed. London Loyd m. S. u. Bed. London Service. Glasgow Fersen m. Bed. Petersburg Smillie, Fr. m. Bed. Florenz Harmson m. Fr. Amsterdam <b>Goldenes Ross.</b> Wewel. Darmstadt Johann, Fr. Rithsweiler <b>Schützenhof.</b> Dittermann, Kfm. Barmen Rössler, Kfm. Dresden Schabbel m. Fr. Rostock Eck m. Fr. Bamberg Schneider. Montabaur <b>Hotel Victoria.</b> Mörner, Fr. Graf. Roisdorf Naumann, Fr. Prof. Berlin Lucas m. Fr. Elberfeld Beyerinck. Utrecht Schneider. Schlawe Schultetus, Fr. Stavenhagen Birnbäum m. Fr. Gentheim Maingay m. Fr. Rotterdam Cräger m. Fr. Merseburg Schweizer. Bremerhaven Jerny. Berlin Schubert, Fr. Berlin Reynolds, Fr. Washington Troop m. Fr. Halifax Thanisch m. Fr. Berncastel	<b>Hömerbad.</b> Bäumler m. Fr. Dresden Raake. Amsterdam Junker, Kfm. Berlin <b>Weisser Schwan.</b> Dieltmann. New-Orleans Fällerton m. Fr. Washington Langenbaum, 3 Fr. Dresden <b>Spiegel.</b> Lask m. 2 Nicht. Kiel Deutschkron. Meseritz Goldschmidt. Kassel Keller m. T. Hoffenheim Neumark, Fr. Warschau <b>Tannus-Hotel.</b> Gerbing m. Fr. Bodenbach Lambert. Aechtington Dunkley, 2 Fr. London Smith, Fr. London Klee, Kfm. Hannover v. Wege, 2 Hrn. Barmen Cramer, Rent. Köln Sloss, Rent. Cleveland Heberle. Friedrichsagen Rosenwald, Kfm. Bamberg v. Müller, Dir. Fichau v. Buch, Major. Düsseldorf Demmer m. Fr. Magdeburg Losse. Magdeburg Cramer m. T. Ulm Becker m. Fr. Darmstadt Dütemeyer. Geestmünde Dupin, Kfm. London Gabriel, Buchh. Paderborn Kynleis, Cand. Berlin Deventer m. Fr. Berlin Springer, Kfm. m. Fr. Vliuy Aster, Direct. m. Fr. Köln Esgen, Kfm. London Cortwijn. Amsterdam Nubel m. Fr. Bromberg Petersen, Rent. Kopenhagen Klein, Rent. Hagen Fischer, Fr. m. Begl. Berlin Merieur, Rent. m. S. Lyon Schulze, Senator. Hannover Schapitz, Kfm. Köln <b>Hotel Vogel.</b> Böddinghausm. Fr. Elberfeld v. Zangen m. Fr. Darmstadt Koch. Naunark Lochmann. Weimar Schmitz, 2 Kfte. Düsseldorf Heinicke, Kfm. Berlin Henning m. Fr. Berlin Bober m. Fr. Berlin Reutoch, Kfm. Witten Pröll, Arzt. Erlangen Köstlin m. Fr. Stuttgart Lütges m. Fr. Solingen Gratz, Fr. Solingen Kabsel, Fr. Magdeburg Wapler, 2 Fr. Stettin Pliszowski. Pasewalk Hoyer, Kfm. Weissenfels Klein m. Fr. Berlin Georgis m. Fr. Lauffen Heymann, Kfm. Strassburg Schneider, Fr. Frankfurt Esser. Aachen Wimero. Aachen Schaal, Vicar. Obernai Leslé, Schatzm. Strassburg Murai m. Fr. Budapest Ypelaar. 'sGravenhage <b>Hotel Weins.</b> Engeling, Fr. Bielefeld Minra. Tokio Krystall. Baltimore Kleinheit m. Fr. Crefeld Gerritzen, Kfm. Bremen Geppert. Giebiechenstein Reuter m. Fr. Halle Hädieke, Fr. Brauchstadt Schmidt. Basel Mack. Elberfeld Oessenik, Lehr. Brühl Hollender m. Fr. Köln Fabrice, Fr. Constanz	Boddin. Berg.-Gladbach Boddin, Fr. Berg.-Gladbach Kretzmann. Elberfeld Reiss m. Fr. Berlin Ristow, Fr. Neuenahr Lamot, Fr. Rent. Malin Lamot, 2 Fr. Malin Myckmans, Fr. Malin Chiyds, Fr. Malin Chiyds. Malin Napp. St. Goar Shauen m. Fr. Achim Peters, Archt. Stassfurt Smith, Fbkb. Stassfurt Wolff, Chemik. Stassfurt Bamberg, Archt. Stassfurt Haust. Amsterdam Kempff. Amsterdam Killey. Stuttgart <b>Stadt Wiesbaden.</b> Petersen, Fr. Kopenhagen Schmidt m. Fr. Lasson Kaolüke m. Fr. Schlopp Leuthausser, Fr. Düsseldorf Blumer m. Fr. Dessau <b>In Privathäusern.</b> Pension Internationale. Tra, Stud. Heidelberg Pachten. London Pension Mon-Repos. Ely m. Fr. Baltimore Villa Elisa. Müller, Fr. Leipzig Müller, 2 Fr. Leipzig Villa Frank. Liethen, Fr. m. T. Köln Reis, Fr. Mainz Hirsch, Fbkb. Offenbach Neuhoff. Düsseldorf Villa Germania. Walkern, 2 Hrn. Boston Copeland, Fr. Boston Nucking, Fr. New-Jersey Villa Helene. v. Sypestein, Fr. Haag v. Sypestein. Haag Villa Heubel. Lowry, Fr. Rent. Amerika Stiehle, Major a. D. Berlin Villa Margaretha. Frhr. v. Keyserlingh. Cassel Villa Nerothal 10. Quilter, Fr. London v. Ascheraden, Fr. Marburg Flohr's Privathotel. Rudolph m. Fr. Hannover Privathotel Russischer Hof Burgardt, Gutsbes. Erfurt Parkstrasse 12. Fischer, Fr. Mainz Leberberg 7. Schnaubert, R.-A. Eisenberg Schnaubert, Fr. Eisenberg Stiftstrasse 13. Gebhardt, Pred. Karlsruhe Starke. Mannheim Helmsdörfer, Fr. Frankfurt Tannusstrasse 26. Löb. Mayen Liebermann, Fr. Köln <b>Augen-Heilanstalt</b> <b>für Arme.</b> Diefenbach. Lindschied Diehl. Jugenheim Geiss. Meddersheim Geisel. Dachsenhausen Gerhardt. Kotterschwab. Lautenschläger. Dieburg Metz. Becheln Hiedel. Eibingen Seibel. Diet Schneider. Mainz Schuy. Obertiefenbach Vollmer. Ball Vollrath. Horn Weiber. Lorch Wolf. Obertiefenbach
---	---	--	--	---





No. 199.

Donnerstag, den 27. August

1891.

## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Wirth vom Himmelreich. Eine oberbayerische Geschichte von A. Arnhard. (2. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Alte Heilkunst. Der Lorbeer.

## Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

**-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:**  
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung mehrerer Schantz-Concessions-Gesuche. 3) Genehmigung von Verträgen und Versicherungen. 4) Mittheilung des Gutachtens der Sachverständigen in dem Enteignungs-Verfahren, betr. die Erwerbung von Grundeigenthum zur Anlage einer Seitenstraße zur Parkstraße. 5) Begutachtung von Baugesuchen. 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

**— Kurhaus.** Die nächsten Tage bringen fast allabendlich eine besondere Veranstaltung im Kurgarten, was bei der eingetretenen besseren Witterung gewiß willkommen geheißen wird. In den heute Donnerstag und morgen Freitag stattfindenden Abend-Concerten der Kur-Capelle wird die ausgezeichnete Violin-Virtuosin Fräulein Helene Polleschowsky vom Conservatorium in Wien solistisch mitwirken. Die Dame ist nicht nur, wie aus den uns vorliegenden Recensionen hervorgeht, eine Künstlerin von Rang, sondern auch eine sehr schöne jugendliche Erscheinung. — Samstag Abend findet Doppel-Concert und bengalische Beleuchtung statt, sowie Réunion dansante, diesmal um 9 Uhr beginnend, im weißen Saale. — Der Montag, als der Geburtstag der Königin Wilhelmine, bringt niederländisches Nationalfest-Concert und bengalische Beleuchtung. Besonderes Entree wird an diesen Abenden nicht erhoben, doch sind die Kurhausarten beim Eintritt vorzuziehen. Hoffentlich ist der Himmel diesen Veranstaltungen günstig und es versammelt der Kurgarten allabendlich ein recht zahlreiches Publikum.

**— Gefährliche Ballonsfahrt.** Es wird uns geschrieben: „Zur event. Benützung teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß die Ballonsfahrt in dem Lattemann'schen Ballon „Meteor“ am 22. d. M. doch nicht ganz so harmlos verlief, wie in No. 197 des „Tagblatt“ gesagt wurde. Der Ballon war an seinem Aufbewahrungsorte an ca. 20 Stellen von Natten angestrichen, aber am Morgen wieder von Herrn Lattemann auf das Sorgfältigste reparirt worden, so daß er gegen 12 Uhr wieder völlig fahrtüchtig war. Durch das dann eintretende Regenwetter mußten sich aber einige der oben um das Ventil befindlichen Mäntelungen gelöst haben, wodurch später der Miß entstand. Nachdem um 5 Uhr 52 Minuten das Commando „Los“ erfolgte, stiegen wir mit rapider Geschwindigkeit bis auf 1200 Meter. Hier stürzte Herr Lattemann ab und war sofort unseren Blicken entschwunden, da der Ballon gleichzeitig wieder mit rasender Geschwindigkeit stieg, so daß wir bereits nach 1 Minute auf 2700 Meter und nach weiteren 5 Minuten hoch über 5000 Meter standen. Einige Wolken, welche wir vorher durchfahren hatten, lagen jetzt tief unter uns und behinderten keineswegs die Fernsicht, sondern boten im Gegentheil dadurch, daß die Sonne ihre Rückseite rosenroth färbte, eine herrliche Abwechselung in dem wunderbaren Panorama der unter uns ausgebreiteten Welt. Das ungewohnte Gefühl, welches man bei dem jähen Aufstieg hat, verliert sich hier vollständig und wir blieben in dieser Höhe ca. 1/2 Stunde, senkten uns dann aber mit Hilfe des Ventils bis auf 3000 Meter, da die oben herrschende Kälte von - 3 Grad R. auf die Dauer unangenehm wurde. In der Höhe von 3000 Meter trieben wir nun ruhig dahin und betrachteten die in deutlichster Klarheit, nach Art einer Reliefkarte ausgebreitete Erde. Plötzlich unterbrach ein deutliches Krachen in kurzer Aufeinanderfolge drei Mal die hier herrschende Stille. Wir schauten gleichzeitig empor, bemerkten aber nur, daß sich der untere Theil des Ballons stark nach innen wölbte. Ein heftiges Säusen an den Ohren, sowie der Höhenmesser bewiesen uns, daß wir rapid fielen. Nach einer Minute waren wir auf 2000 Meter. Wir warfen sämtlich Ballast aus, vergeblich, nach kaum einer weiteren Minute waren wir auf 1000 Meter. Das Ventil war natürlich geschlossen. Wir warfen hier einen ganzen

Sack Ballast über Bord, derselbe verschwand nur ganz allmählich vor unseren Augen, da wir heinabe die gleiche Geschwindigkeit hatten. Unter uns sahen wir die hochstämmigen Waldungen des Taunus, die für eine Landung denkbar schlecht geeignet waren. Der Ballon fiel noch immer mit der Geschwindigkeit eines Courierzuges in voller Fahrt. Zum Glück erfaßte uns jetzt ein auf der Erde herrschender Gewittersturm und verwandelte die rapid senkrechte Bewegung in eine mehr seitliche. Ein langer Moment war jetzt, als wir in dieser sauberen Fahrt, in einer Höhe von kaum 300 Meter über den felsigen, unbewachsenen Kopf des „Altönigs“ hintrieben. Wäre die Gondel dort aufgestoßen, so wäre sie bei der enormen Fallgeschwindigkeit zuversichtlich zertrümmert. Wir trieben jetzt in ein Seitenthal, der bereits vorher ausgeworfene Unterfahne zweimal vergeblich in den Fichtenzwipfeln, endlich hielt er. Der Ballon legte sich zur Seite und die Gondel fiel zwischen dem federnd nachgebenden Geäst niederstämmiger Fichten mitten im Walde sanft zur Erde. Bereits nach 3 Minuten lag der Ballon völlig gasleer auf den Fichtenzwipfeln. Die Risse entstanden oben am das Ventil, wo die Nattenlöcher ziemlich dicht beieinander lagen. Herrn Lattemann trifft an dem Unfall absolut keine Schuld, da er alles Ordentliche gethan, um die Schäden zu repariren. Ein Passagier des Ballons.“

**△ Es herbstet** in merkwürdiger Weise. Der Sommerüberzieher erscheint bereits hier und da auf der Bildfläche. Aber nicht nur der Paletot, auch die Lampe tritt in ihre Rechte. Die schöne Zeit der langen Abende beginnt. Man muß jetzt an die Frage denken: Was lesen wir? Die Zeitung allein thut's nicht. Da werden noch wöchentlich ein halbes Duzend Romane verschlungen. Also die Bibliothek muß gefüllt werden, natürlich durch geliebte Bücher. Doch nicht nur auf die Bibliothek allein erstreckt sich diese Füllung der jetzigen Tage. Auch die Speisekammer wird gefüllt, denn die Zeit des Früchteeinmachens ist da. Die Keller müssen sich mit Feuerung füllen, und damit kein Keller leer ausgeht, müssen die Geldbeutel gefüllt werden! O, wer seine Goldstücke einsammeln oder schnell einmal eine silberne Hochzeit feiern könnte, um sie zu verlegen! Ja, die schöne Zeit des Sommers ist ungleich billiger, als das Winterleben mit seinen vielen Familien-Abenden und Abenden außerhalb der Familie.

**× Ueber den ungewöhnlich großen Wassergehalt der Karstfelsen** in diesem Jahre wird allgemein geklagt. Und doch ist diesem Uebelstande leicht abzuhelfen. Wenn Karstfelsen gut möglich sein sollen, so müssen sie, wie das Obst, eine Nachreife bestehen, d. h. sie müssen, wenn sie aus dem Boden kommen, ehe sie in der Küche verwendet werden, erst noch an einem trockenen Orte abgelagert werden, damit das überflüssige Wasser verdunstet und das Stärkemehl sich vollständig entwickeln kann. Das ist in solchen Jahren, wo durch das viele Regnen der Boden kaum ein Mal vollständig austrocknen konnte, doppelt nothwendig. Sie werden durch diese Behandlung auch für die Gesundheit zuträglich. Werden sie sogleich im Keller aufbewahrt, so ist auch die Gefahr der Anstreichung der Fäulniß weit größer, als wenn sie erst eine Zeit lang trocken gelagert haben.

**— Kleine Notizen.** Am 31. August und 1. September findet hier eine Zusammenkunft der katholischen Studenten-Vereine Mittel-Deutschlands statt, mit welcher die Kassauer Verbands-Angehörigen ihren Ferien-Commerc verbinden. Bei dem prächtigen Verlauf, dessen die bisherigen Kassauer Ferien-Commerse sich errieten, steht zu erwarten, daß auch der diesjährige Commerc und der daran sich anschließende Ausflug nach Eltville die Verbandsmitglieder zu einem frohen, zahlreich besuchten Fest vereinigen wird. — Durch fortwährendes Scandaliren verursacht am Dienstag Nachmittag ein Fuhrmann auf dem Mauritiusplatz einen großen Menschenauflauf. Der Excecut wurde durch einen Schutzmänn auf die Reiterwache am Michelsberg abgeführt.

**-o- Geschweschel.** Behufs Arrondirung von Bauplänen an der verlängerten Bleichstraße hat Herr Rentner Philipp Benz 2 Ar 30 Quadratmeter gegen 63 Quadratmeter und entsprechende Herauszahlung mit Herrn Zimmermeister Johann Peter Sauer ausgetauscht.

## Vereins-Nachrichten.

\* Der „Christliche Arbeiter-Verein“ veranstaltet am Donnerstag, den 27. August, Abends 8 1/2 Uhr, Mauerstraße 4, 1. eine öffentliche Versammlung. Tagesordnung: Offene Antwort der christlichen Arbeiter auf die in der letzten socialdemokratischen Volksversammlung besprochene Frage: Ist die Behauptung der socialdemokratischen Führer, die Religion sei ihnen Privatfache, Wahrheit oder nicht?



## Stimmen aus dem Publikum.\*)

\* In dem Artikel i. Luft, Luft! im „Tagblatt“ vom 15. d. M. wird die Vorrichtung für die Eisenbahn-Reisenden „die Fenster sind auf Verlangen auch nur eines Mitreisenden sofort zu schließen“ getadelt und es für angemessener gehalten, zu sagen: „die Fenster sind auf Verlangen auch nur eines Reisenden zu öffnen.“ Wenn diesem Verlangen entsprochen würde, so würden sehr viele Menschen und zwar die, welche an veraltetem Rheumatismus und an chronischem Katarth leiden, von der Reise auf der Eisenbahn so gut wie ausgeschlossen werden, obgleich sie öfters notwendige Geschäftsreisen unternehmen müssen. Abgesehen von Geschäftsreisen, so ist auch Reisenden dieser Art, welche den Genuß der frischen Luft entfernt von der Stadt in der freien Waldnatur suchen, dieses wahrlich sehr zu gönnen und die Benutzung der Eisenbahn und der Pferdebahn durch Vorrichtungen oder durch das Verhalten der Mitreisenden nicht zu erschweren oder unmöglich zu machen. Leidenden der hier genannten Art verursacht gewöhnlich schon ohne Wind oder bewegter Luft der Unterschied der Temperatur der einkommenden Luft beim Öffnen der Fenster empfindliche Beschwerden. Man denke sich die peinliche Lage, in welche alte Herren oder Damen, die an erwähnten Beschwerden leiden, oder welche, wenn nicht leidend, doch gegen Zugluft empfindlich sind, gerathen, wenn ein junger, ganz gesunder Mitreisender, ohne Rücksicht auf sie zu nehmen, das Fenster in der Eisenbahn aufreißt. Und sie sollen sich solchem Vorgehen ohne Widerspruch unterwerfen müssen? Schreiber dieses hat eine alte, stark an Rheumatismus leidende Dame, welche sich vor Schmerzen krümmte, als das Fenster in der Pferdebahn von jungen Leuten aufgerissen wurde, ohne daß Letztere daran dachten, es wieder zu schließen. Das Schließen mußte erst der durch Andere herbeigerufene Schaffner bewirken. Es ist erlaublich, wie gleichgültig oder rücksichtslos manche Menschen gegen Andere sind, die von den genannten Beschwerden oder Schmerzen geplagt werden. Schreiber dieses ist durchaus nicht gegen notwendige Lüftung der Eisenbahnräume, aber er wünscht, daß das Öffnen der Fenster, sobald Einspruch erfolgt, so lange unterbleibt, bis dasselbe nach der Räumung der Eisenbahn durch die Eisenbahnbeamten geschieht. Die Eingangs angeführte bestehende Bestimmung ist deshalb keineswegs unangemessen und unzeitgemäß und wäre zu wünschen, daß dieselbe in allen Wagenabtheilungen der Eisenbahn und der Pferdebahn angehängt würde. Es wird hierbei dankbar anerkannt, daß in der Hochbrunnenhalle die Fenster in dem hintersten Theile derselben geschlossen gehalten werden, damit sich diejenigen dort aufstellen können, die Schutz gegen Zugluft bedürfen. Wer mehr Luft von beiden Seiten durch die geöffneten oberen Fenster zu haben wünscht, der kann dies wenige Schritte weiter nach dem Eingange zu haben und braucht im hinteren Theile der Halle — wie zuweilen dennoch geschieht — die Fenster nicht zu öffnen, um unbestimmt um Andere, mehr frische Luft zu haben. — Daß stets offen stehende Thüren und Fenster in Hauseingängen und auf Treppen oft eine für Viele recht schädliche Zugluft verursachen könnten, soll hier nur beiläufig erwähnt werden. Alle Fenster würden hier gewiß nicht zu gleicher Zeit geöffnet, wenn man ein richtiges Verständnis für die Leiden oder Beschwerden vieler Anderer hätte oder wenn man daran dachte, daß durch das Fensteröffnen in vielen Fällen die Heilung von Rheumatismus unmöglich gemacht wird.

— **Wiesbaden, 21. Aug.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Krieger, Sec.-Lieut. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Oberlahnstein; Schlieben, v. G. Sec.-Lieut. von der Inf. des 3. Regts. von Gersdorf (Hess.) No. 80, zu Premier-Lieutenant befördert. Krause, Brem.-Lieut. von der Feld-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, mit der Landwehr-Armee-Uniform; Sturm, Brem.-Lieut. von der Fuß-Artillerie 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, der Abschied bewilligt.

\* **Frankfurt a. M., 26. Aug.** Die Zeitung für die Kraftübertragung Lauffen-Frankfurt wurde Montag von sämtlichen beteiligten Behörden in Württemberg, Baden, Hessen und Preußen angenommen und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin und der Maschinenfabrik Dersikon übergeben. Abends 8 Uhr wurde zum ersten Male Strom durch die Leitung geleitet. Die Sicherheits-Einrichtungen auf der Strecke functionirten tadellos. Die Vertreter der württembergischen Behörden waren in Lauffen versammelt, während mit den badischen und hessischen Behörden der Vertreter der Ausstellung, Herr von Miller, die Vertreter der Reichspost, Herren Postfach Ebert und Ober-Telegraphen-Ingenieur Strecker, der Vertreter der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Herr von Dobrowolski, und der Vertreter der Prüfungs-Commission, Herr Professor Weber, an der badischen und hessischen Grenze in Eberbach anwesend waren und dort die Versuche machten. Dienstag Mittag 12 Uhr wurden zum ersten Male die elektrischen Lampen in der Ausstellung von Lauffen aus in Betrieb gesetzt.

— **Aus der Gegend.** Der Oberpräsident der Rheinprovinz macht bekannt, daß in den Gemarungen Linz und Odenfels am Rhein nach Anspruchs von Sachverständigen neue Rebhalsherde entdeckt wurden. — Am 20. September feiert der Turnverein in Wildschaff, der trotz seines kaum zweijährigen Bestehens schon wiederholt bei den Preisturnen des Turngaues Preise errungen hat, sein diesjähriges Abturnen. — Herr Pfarramts-Candidat Karl Diehl von Bleidenstätt ist zu Cleeburg bei Hingen angestellt worden. Der dortige Pfarrverwalter, Herr Balzer von Balaun, ist nach Alendorf bei Merenberg versetzt worden. — Die Obst-

ernte im blauen Ländchen wird immer mehr verringert, indem Früchte durch die herrschenden Stürme der letzten Tage zum großen Theil zu Boden geschüttelt wurden und viele der unvollkommenen Entwürfe wegen noch abfallen. Wenn auch in einzelnen Distrikten die Ernte der feierlichen sein wird, so ist sie im Allgemeinen eine geringe. Und da im ganzen benachbarten Taunusgebiet recht wenig Obst giebt, wird die Hohenaltheimer wieder nicht billig werden. — Unter der Leitung Landwirths Hermann Popp hat sich in Seelbach ein landwirthschaftlicher Consumverein gebildet, dem bereits an 40 Mitglieder beigetreten sind. Das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen gewinnt auch dortiger Gegend eine immer größere Ausdehnung. — Die Frequenz im Cms befreit sich bis Montag auf 16,895 Personen. — Der Lieuten. Leubhoffer in Mainz, welcher die bekannte Säbelattache gegen die Aristokraten Pehl unternahm, ist, wie mitgetheilt, zum 52. Regiment (Rus) versetzt worden. Die weitere Meldung der „Straßb. Post“, daß derselbe schon nach Abblüßung von acht Tagen Festungshaft begnadigt sei, während das Gericht ihm zwei Monate zubüßte hatte, ist, wie es „Köln. Volksztg.“ schreibt, nach einer Mittheilung aus Offizierskreisen nicht richtig. Der Lieutenant befindet sich noch in Ehrenbreitstein. — Die Errichtung einer evangelischen Pfarrei in Schlungenbad sind von einer Dame aus Bremen 4000 M. gespendet worden.

## Alte Heilkunst.

Einen Einblick in das Walten der Heilkunde vor 350 Jahren — wird uns geschrieben — gewährt uns das Vogel-, Thier- und Fischbuch des Schweizer Dr. Konrad Gekner, welches, ursprünglich in lateinischer Sprache verfaßt, im Jahre 1557 in deutscher Uebersetzung erschien. Die planmäßiger Ordnung ist in dem ganzen dicken Folianten so gut wie in die Rede: Die einzelnen Thiere werden in der Reihenfolge des Alphabets beschrieben. Zu den Vögeln gehört die Fledermaus, und das Rippchen ist bei den Fischen aufgeführt. Jede einzelne Beschreibung zerfällt in mehrere Abtheilungen, zum Beispiel, von natürlicher Nahrung des Thier, von der Keuschheit des Kameelhirs u. s. w. Endlich wird bei jedem Thiere, was von dem betreffenden Thiere als Arznei dem Menschen nützen könnte, angegeben. Hier bekommen wir eine Ahnung, wie man „nützlichen unendlichen Recepten das Waldrich zusammengehoft“. Die meisten Thierarzneien waren damals heilwirkende Kräfte; man benutzte sich aber nicht stattdessen damit, ein Thier einfach zu tödten und ihm das Mittel zu nehmen, sondern man qualte es oft in nichtswürdiger Weise. So mußte die „Aegastid“ in der (Elter) lebendig zerhackt und die Theile dann frischen Gliedern an der Oper gelegt werden. Ähnliches that man im gleichen Falle mit den Schwärze. Lebende Fledermäuse wurden in Wein geschüttet, Raben in Pferdebäcker für lange Zeit eingegraben, junge Störche in einem Topfe zu Pulver zerhackt, brennt, Früchte gefocht, Geiern zog man sogar die Haut ab und begrub sie in Wein. Es giebt wohl kaum einen Körpertheil, der nicht von diesem oder jenem Thiere, der nicht als Heilmittel benutzt wäre. Sogar das geräpelte Horn des fabelhaften Einhorns, über welches Gekner selbst sagt, daß dies entzweigelt wolle Thier noch von Niemand gesehen sei, empfiehlt er, und zwar gegen giftige Speisen und Schlangenbisse innerlich gegeben. Gedörte und gepulverte Körpertheile, Geier, Junge, Blut, Galle werden verwendet. Den Geißel des Pferdes mankeles brauchte man, und von einigen Vögeln haben die Fleder heilende Kräfte. Die Anwendung solch wunderlicher Mittel war verschieden. Sehr gerne räucherte man, indem man z. B. einen Menschen über ein Kohlenbecken stellte, in welchem widerliche Gerüche erzeugt wurden. Dabei mußte ihm aber ein lieblicher Geruch unter die Nase gehalten werden. Half dieses Verfahren nicht, dann machte man es umgekehrt, heräucherte den Kranken am Körper mit Wohlgerüchen und ließ ihn schenklige Dünste einathmen. Rauch von Pfauenfedern in die Augen gelassen, ist den rothen und trübsenden Augen dienlich. Sonst bereite man Ister Salben und Umschläge. Solche werden z. B. gegen Augentransparenz hergestellt aus Fledermausmilch, Alhauagen, Galle, Nachtigall und vieler anderer Thiere, Blut oder Geiern von Rebhühnern, „Schwalbenstein“, Storchensche. Taubenblut also warum in die Augen gegossen, denn mit das Trinken, die Wunden und Geschwäre derselben. Auch das Ausbinden von lebenden Thieren (Fledermaus, Kröte, Schwalbe) ist von guten Wirkungen bei Podagra und sonstigen „Breiten und Schädern“. Innerlich werden viel Brühen gegeben oder alle möglichen garstigen Dinge in Wein gelocht. Unter diesen finde ich ein Brechmittel aufgeführt, welches so schenklig zusammengesetzt ist, daß ich überzeugt bin, es muß noch heute eine herrliche Wirkung üben. Auch hier wird die Galle köstlich gepriesen; von der des Geiers heißt es:

„Der Gall ein Köffel, genügt mit Wein,  
Soll gut zum fallenden Stiechlag sein.“

Mehrfach hielt man es für erforderlich, daß Thiere für ärztliche Zwecke besonders seltene Dinge zuvor genossen haben mußten. „Wider Schlag heißt man einen Geyren, der sich voll von einem todtten Menschen, der körpel fressen habe, zu essen geben.“ Auch Krammetsvögel, welche Myrthenbeeren zu sich genommen, werden bei Blasenleiden als heilsam empfohlen.

In unseren Tagen wird viel Sorgfalt darauf verwendet, den Körper gegen Krankheiten möglichst unempfindlich zu machen. Auch zu Gekners Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Essig gebeizt. Auch das Fleisch des Störches im Voraus gegen „Podagra, Zipperlin, Nervenweh“. — Das Aesculapianum gebraten, gedörnt und gepulvert ist eine gute Arznei zum Herzen. Derselben Pulvers ein Quinlin in Weineth genommen, stärkt, befeuchtet und macht das Herz tapfer und freudig, mehrt die Mannlichkeit, die Weiblichkeit jagt und das Herzstoszen vertreibt es, es stärkt auch und macht

\*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaktion gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. H.



„nunst spitzfindiger“. Ist das nicht eine herrliche Medizin? Und welche würde man einem Durstigen bereiten, wenn man ihm einen Becher dem Hurne des Einhornes verleiht, denn wer aus solchem Gefäße trinkt, wird nie berauscht.

Eine hübsche äußere Erscheinung war auch zu Geyner's Zeiten etwas geachtetes bei Mann und Weib. Er hat daher für seine Nebenmenschen Anzahl empfehlenswerther Mittel aufgeführt: So sollen sich Jungen mit Nierenblut betheiligen, um lange ihre zierlichen Formen behalten. Jeder muß er hierbei selbst bekennen, daß das „nit viel“ Befängnisse vertreibt Muttermale, das Blut von Mäulen oder schiefen Wangen und die bereits damals bekannten Hühneraugen. Gegen Hautausschlag hilft Bärenschmalz. Nasenblut erzeugt weiches Haar, färbt aber in anderer Zubereitung schwarz. Letzteres gilt auch von der Galle. Sonnenwulfs, während ein besonders präparierter Sträußchen weiß. Will man krauses Haar haben, so bedient man sich des Blutes jungen Mies, und wenn die Augenbrauen zusammenwachsen, der dagegen Kanakblut anwenden. Zum Schlusse aber empfehle ich folgendes Rezept: „In eines jungen Störchen Bauch so noch mit flüßigen, stöß Kampfor und Amper (Ambrax) und zeuch mit Destilliren Wasser daraus. Dies Wasser reinigt das Angesicht, und machend das an fürs aus aber das letzte.“ Konrad Geyner schreibt nicht dabei, ist aber nit viel, und so würde ich es an Stelle meiner geeigneten Fertimen doch einmal versuchen. (Tägl. Rundsch.)

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Oper und Musik.** Die junge schwedische Sängerin, Frau Ellen Abrahamson, die erste „Balküre“ Kopenhagens, die als Gastin eines beweglichen Offiziers in Christiania anständig ist, ist jedoch von Frau Emma Wagner zur Darstellung der Kundry in „Parsifal“ für nächsten Jahr engagiert worden. Frau Gulström gehört der Bühne erst seit drei Jahren an und ist bislang in Deutschland noch nicht aufgetreten. — Der Kaiser Scharwenta und Philby Scharwenta folgen in den nächsten Wochen einem Ruse nach New-York, um daselbst ein Conferatorium der Musik nach dem Muster des von ihnen geleiteten Berliner Instituts in's Leben treten zu lassen. — Aus Paris wird berichtet: Die Deklamation von „Lohengrin“ an der „Großen Oper“ mit Van der Hofe in der Rolle des Helden haben begonnen. Auch die Decorationen der Oper sind schon auf der Bühne aufgestellt worden.

\* **Personalien.** In Prag ist am 22. d. M. der tschechische Schriftsteller Johann Neruda nach langjährigem Leiden im 57. Lebensjahre gestorben. Neruda gehörte, wie die „Neue Freie Presse“ schreibt, zu den Begründern der modernen tschechischen Literatur und Journalistik und sich als solcher unübertreffliche Verdienste um das geistige Leben des tschechischen Volkes erworben.

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Wie der „Hann. Cour.“ versichert, beabsichtigen auch die Intendanten der königl. Theater zu Hannover, Kassel und Wiesbaden sich dem Vorgehen der Hofbühnen zu Berlin und München in Bezug auf den Hervorruf anzuschließen und werde eine begünstigte Bestimmung für das darstellende Künstlerpersonal vor Beginn dieser Spielzeit zu erwarten sein. — Der Kaiser soll nach der „N. Z. C.“ verfügt haben, daß außer dem Bildhauer Hilgers auch den andern drei bei der Concurrenz um das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm I. theilhaftigen Künstlern Schilling, Schmitz und das außer dem festgesetzten Preise von je 4000 M. noch je 12,000 M. aus dem Preisfonds für das Denkmal gezahlt werden.

\* **Bildende Kunst.** In Kissingen fand vorgestern die Einweihung des Denkmal Ludwig I. statt, welches dortige Einwohner aus tschechischem Marmor durch Professor Knoll anfertigen ließen. — Das Reichsgericht der Deutschen Fächerausstellung in Karlsruhe, bestehend aus Director H. Goh (Karlsruhe), Vorsitzender, Professor Luthmer (Frankfurt a. M.), Schriftführer, Director E. Gwald (Berlin), Professor F. Keller und Geh. Rath Dr. Fülle (Karlsruhe), Director Schraudolph (Stuttgart) und Professor K. Seitz (München), hat sein Urteil gefällt. Die höchste Auszeichnung, den Ehrenpreis der Großherzogin von Baden erhielten Professor K. Gth (Karlsruhe) und Eiseleur Rothmüller (München); ferner erste Preise: Hefenberger & Cie (Frankfurt a. M.), Hans Robertsen (Berlin), Paul Meyerheim (Berlin). Im ganzen gelangten 21 Preise und 28 Ehrendiplome zur Vertheilung.

\* **Beim Deutschen Naturärztetage** in Halle, worüber wir mel- den, beantragte Dr. Schreiber, „bei den Reichsbehörden dahin vorstellig zu werden, daß alle Versuche an Kranken auf Grund der nochischen An- nahme als Körperverletzung angesehen und bestraft werden“; ferner, daß ein Gesetz gegen jede Impfung erlassen werde“. Nach längerer De- bate beschließt die Versammlung einstimmig die Abendung einer Peti- tion, deren Wortlaut von einer Commission endgültig festgestellt werden soll. Dr. Schreiber regt ferner eine Petition an den Reichstag an, dahin- gehend, daß zur Prüfung der Krebs-Imperfunde der Herren Prof. Berg- mann und Hahn eine parlamentarische Commission eingesetzt werde, welcher Vertreter der Allopathie, der Homöopathie, der Naturheilmethoden und möglichen Juristen angehören sollen. Auch der Wortlaut dieser Petition, deren Abendung debattelos beschlossen wird, soll durch eine Commission festgestellt werden. Weiter beantragt u. A. Herr Oberstleutnant Spohr: mit Petitionen an den Reichstag und Vorstellungen an den Reichstanzler voranzutreten, 1) wie die der deutschen und preussischen Verfassung zu- überliefernde Rechtsgleichheit zu beseitigen ist, welche sich bezüglich der Verantwortlichkeit zwischen approbirtten Medicinern und Naturärzten ein- schließlich hat; 2) auf's Neue eine Petition für Aufhebung des Impf- zwanges an den Reichstag einzubringen, und zwar so lange, bis der Impf- zwang gefallen ist.“ Die Abfassung und Abendung beider Petitionen

wird den Vorstandsmitgliedern übertragen. Herr Volkmar bittet, eine Declaration des Krankenkassenvereins dahin zu erwirken, daß unter der „freien ärztlichen Behandlung“, die den Kassenmitgliedern zugesichert sei, auch die Behandlung durch einen nicht approbirtten Heilkundigen zu ver- stehen sei. Das sei auch ursprünglich die Absicht des Gesetzes gewesen. Als Vorort für den zweiten Deutschen Naturärztetag wird hierauf Leipzig gewählt. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildet der Antrag Reinde, eine Petition an den Kaiser, und zwar offen durch die Zeitungen zu er- lassen mit der Bitte, eine vergleichende Prüfung zwischen den Erfolgen der Medizin und der Naturheilmethoden zu veranlassen. Der Antrag wird debattelos genehmigt.

i. **Die Zunahme der Geisteskrankheiten.** Es ist allgemein die Ansicht verbreitet, daß geistige Anstrengung und Ueberanstrengung die nächste Ursache der Geisteskrankheiten sei und demnach der Gelehrte, der bei seinem ersten Studium sein Gehirn stark in Anspruch nimmt, am ehesten dem bösen Lebensfeinde ausgesetzt ist. Mehrere neuere statistische Untersuchungen haben aber das überraschende Ergebnis gehabt, daß die Kauf- leute und Gewerbetreibenden die weitaus größte Zahl der Opfer der Geisteskrankheiten stellen. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß diese Stände der häßlichen Arbeit des Tages obliegen, von dem Gefühl des Lebens stark beinträchtigt werden, in dem Weitauf mit ihren Mitbewerbern, in dem Kampfe um's Dasein rasch ihre Kräfte abnützen. Die Ermittlungen eines Wiener Arztes, Dr. Franz Steiner, haben ergeben, daß reichlich 75 pSt. der die Wiener Börse besuchenden Personen nervös veranlagte Naturen sind; von den etwa 1600 Besuchern erkrankte durchschnittlich in jedem Jahre 1 pSt. unter Erscheinungen, welche Zeichen von Gehirn- schlaganfällen und Herzparalyse (Herzhlähmung) sind. Selbst wenn man den günstigsten Fall annimmt, daß davon nur die Hälfte diesem Leiden erlag, so ist dies immer noch um zehnmal mehr, als verhältnismäßig ähnliche Todesfälle unter der gesamten übrigen Bevölkerung vorkommen, worin alle Berufsstände vertreten sind. Die statistischen Erhebungen bei der Allgemeinen Arbeiterconferenzen und Inzidenztafeln haben ergeben, daß während sich die Mitgliederzahl nur verachtete, die Zahl der an Gehirn- und Nervenkrankheiten in diesem Zeitraum Gestorbenen sich verzehnfacht hat, so daß sich die Thatsache herausstellt, daß auch die gewerblichen Arbeiter, welche vor Allem bei dem starken Angebot von Arbeit allen Anforderungen der Neuzeit genügen müssen, von der herrschenden Epidemie betroffen sind. Schließlich hat noch neuerdings der ungarische Gelehrte Joseph Körsch nachgewiesen, daß sowohl an Gehirn- wie an Herzkrank- heiten in der Gruppe der Großhändler (er versteht darunter im weitesten Sinne Großkaufleute) um drei- bezw. zweimal so viel Personen sterben, als Beamte, die er zum Vergleich in großer Zahl beobachtet hat. In gleicher Weise erfordern die erwähnten Krankheiten bekanntlich auch aus den Kreisen der Journalisten, der Aerzte und Parlamentarier so überaus viele Opfer. Doch fehlt darüber noch jede genauere Statistik.

### Vom Büchertisch.

\* Von den großen und trotz ihrer Trefflichkeit so billigen General- karten der Flemming'schen Verlagsanstalt ist nunmehr in ganz neuer Be- arbeitung auch die „Generalkarte von Schweden, Norwegen und Dänemark“ (Glogau, Verlag von Carl Flemming.) Nachtrag 1:3,000,000. Im Umschlag 1 M., erschienen. Wie sich alle Flemming'schen Karten durch ihre meisterhafte Ausführung und schöne Uebersichtlichkeit bei gewissenhafter Berücksichtigung der kleinsten Details das Publikum erobert haben, so wird sich auch diese neueste Karte als unentbehrliches Hilfsmittel überall einbürgern, wo Dänemark und die skandinavische Halb- insel in Frage kommen. Auf der Höhe der modernen kartographischen Technik stehend, erfüllt die Karte alle Bedingungen, die man an ein vollständiges Werk stellen darf. Durchaus correct in der Zeichnung, scharf und klar in Druck und Nomenclatur, lebhaft und angenehm in der Farben- gebung, welche Länder und Grenzen scharf auseinander hält, bietet diese fast plastisch ausgeführte Karte einen überraschenden Reichthum von An- gaben. Die Dampferverbindungen mit den festländischen und englischen Seehäfen, die Eisenbahnen nebst dem Schnellzugsverkehr, die Hauptstraßen und Canäle, die oberirdischen und submarinen Telegraphen, die Landes- grenzen, Staaten- und Provinzengrenzen, die Grenzen der Läne, Kemter, Bezirke u. sind mit größter Deutlichkeit herausgearbeitet, so daß die Karte nicht allein im Bureau, sondern zumal dem Reisenden von größtem Nutzen ist.

\* **Wiener Mode.** Heft 22, 15. August. Inhalt: Umhang aus Spitzenstoff (colorirt). Hochzeitskleid für junge Mädchen (colorirt). Seiden- toilette. Promenadefackel. Spitzenkleid mit Niedertafel. Schlafrock. Zwei Besuchstoiletten. Zwei Promenadetoiletten. Battifilleid. Wollkleid. Toilette aus Wolle. Prinzesskleid. Toilette mit Nieder-Überkleid. Englisches Kleid. Spitzenmantelet. Kinderkleider. Hüte. Schürzen u. f. w. — Billarddecke. Gehäkelte Vordere. Holzschmel mit Malerei. Wandtasche mit Stickeret und andere Handarbeiten. — Renée Francis: Wiener Modebericht. C. de Clair- ville: Pariser Brief. Julia Froelich: Drei Stunden später zu Haus. Siegmund Schlesinger: Die Ablösung, Genrebild aus Alt-Wien in 1 Auf- zug. Fr. A. Seidl: Abend. Otilie Bibus: Wenn auch...! A. Vogel vom Spielberg: Auf Umwegen. Die Ausdauer-Versicherung. Rätsel. Räthe. Correspondenz.

\* Von der schon mehr erwähnten, für jeden Deutschen hochinteressanten „Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa“. Nach amtlichen Quellen und Reiseberichten von Dr. Los und Anderen, unter Mitwirkung von A. Böck, dargestellt von Prof. Dr. H. Rabert. Voll- ständig in 8 Sectionen à 3 M. (Verlag von Carl Flemming in Glogau.) sind zwei neue Abtheilungen erschienen. Section III (Blatt 5). In nord- südlicher Ausdehnung von Luxemburg und Trier bis zum Golf von Genua und in west-östlicher von Paris bis Nürnberg, Innsbruck und Vercenza reichend, umfaßt dieses Blatt jene Gebiete im Westen und Süden,



welche seit langer Zeit die Kampfplättchen der Romanen gegen das Deutschthum bilden. Von unseren Reichsländern (Habsburg-Löcher), wofolst sich große Strecken Landes, die ehemals deutschsprachig waren, befinden, erhalten wir ein klares Bild, das uns zeigt, welche gewaltigen Aufgaben der Germanisirung hier noch harren. In der Westschweiz legen die vom zusammenhängenden Sprachgebiete losgerissenen Sprachinseln und das gelbschraffierte Gelände beides Zeugnis dafür ab, daß dort unsere Landsleute von den Franzosen hart bedrängt werden. Die Sprachgrenze im Süden, den Italienern, Genua, Savoyen und Ladinern gegenüber, läßt sich auf der Karte ebenfalls deutlich verfolgen. Der Canton des Allemands, das Tosa- (Gschens-) und Mayenthal, Südtirol und Venetien mit den ehemaligen beiden Bergrepubliken der sieben Vicentinischen Gemeinden (Sette comuni) und der dreizehn Veronesischen Gemeinden (Predio comuni) markiren sich wiederum als Territorien, in denen deutsches Volksthum und deutsche Sprache bedeutende Verluste erlitten haben. Die deutschen Gemeinwesen am Monte Rosa, im Voralpe, am Hinterrhein und im Engadin haben eingehende Berücksichtigung gefunden. Außer der Grenze zwischen den ober- und mitteldeutschen Mundarten ist auch die Scheidelinie zwischen dem Französischen und Italienischen, die sich nicht überall mit der politischen Grenze deckt, eingetragen. Die Dreitheilung der Schweiz nach Nationalitäten gelangt auf der vorliegenden Section in besonderer Schärfe zum Ausdruck. — Section IV bietet neben den Ostbalkan Baierns und Norditaliens einen klaren Einblick in das charakteristische Völkergemisch der österreichisch-ungarischen Monarchie. Zwölf Farbentöne waren erforderlich, die einzelnen Nationalitäten von einander zu trennen. Die gegen alles Deutsche demostrirenden Tschechen und Slovaken haben sehr an Terrain gewonnen. Die braun eingedruckten Namen und die gelbgestreiften Flächen in Böhmen, Mähren und der Slowakei, dem ungarischen Gebirge, befinden sich zur Genüge. Die ungarische Reichshälfte mit ihrer deutschen Hauptstadt Ofen-Best erscheint von vielen, theilweis recht großen deutschen Niederlassungen und Sprachgebieten durchsetzt. Als die südlichsten Orte mit vorwiegend deutscher Bevölkerung sind auf diesem Blatte Semlin gegenüber Belgrad und Nieder- und Ober-Windhorst in Bosnien zu erkennen. Ein gutes Stück deutscher Geschichte erzählen uns die vielen, durch braune Schrift bezeichneten deutschen Gründungen in den slowenischen Gebieten Kärntens, Krains u. und dem romanisch-slavisch gemischten Istrien. Die deutschen Enklaven und die deutschnamigen Orte im alten Carnia und dem Friaul, die leider auch nur vom Rückgange des Deutschthums in jenen Gegenden berichten, gelangen ebenso wie die bekannte Gottscheer Sprachinsel in der Windischen Mark scharf und sachtgemäß zur Darstellung.

## Deutsches Reich.

**\* Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Württemberger „Staatsanzeiger“ meldet unterm 25. Aug.: Nachdem am 17. Aug. zum letzten Male ein fester Fieberanfall aufgetreten, hat sich das Allgemeinbefinden des Königs von Württemberg bei besserem Schlaf und Appetit gehoben, der König konnte gestern zum ersten Male wieder nach der Tafel im Empfangssaal auf kurze Zeit erscheinen. — Die Schwester des Königs Karl von Württemberg, Prinzessin Katharina, feierte vorgestern ihren 70. Geburtstag. — Fürst Günther von Rudolstadt ist vom Kaiser zum Generalmajor befördert worden. — Zum Staatsminister in Altenburg und Vorsitzenden des Gesamtministeriums wurde von Heßdorf auf Gradenburg ernannt. — Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat wieder mehr Athemnoth, das Befinden ist aber nach erquickendem Schlaf recht gut, die Lähmung unverändert, eine Kräftigung nicht bemerkbar.

**\* Der Kaiser in Merseburg.** In der großen, prachtvoll decorirten Festhalle zu Merseburg fand Montag Nachmittag 4 Uhr das Festmahl des Provinzial-Landtages statt. Der Kaiser und die Kaiserin wurden von dem Fürsten Stolberg-Wernigerode an der Spitze der Mitglieder des Landtags empfangen. Im Ganzen nahmen etwa 270 Geladene an dem Festmahl Theil. Fürst Stolberg-Wernigerode brachte ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus, welches von der Festversammlung begeistert aufgenommen wurde. Der Kaiser erwiderte etwa Folgendes: Er danke für diesen Ausdruck treuer Gefühle, die tiefste Gesinnung der Bewohner der Provinz sei ihm hinreichend bekannt. Er habe oft Gelegenheit gehabt, die Provinz zu besuchen und mit ihr in Verkehr zu treten. Es sei ihm Bedürfnis, Allen für die freundliche Aufnahme zu danken und für die Gelegenheit, die ihm geboten worden sei, in der Mitte der Vertreter der Provinz zu erscheinen. Die Fürsorge und Mithilfe der Provinz hätten sich stets bewährt. Die Provinz nehme einen hohen Platz im Vaterlande ein, sowohl durch ihre Industrie, wie durch ihre Landwirtschaft. Er hoffe, daß bei dem festen Vertrauen, welches zwischen der Krone und der Provinz herrsche, der blühende Bauernstand erhalten bleibe und daß derselbe alle Schwierigkeiten überwinden werde. Als Christen müßten Alle tragen, was der Himmel schide. Wir Alle hoffen, daß der Friede erhalten bleibe. Klänge sei jedoch einmal anders, so sei es nicht unsere Schuld. In dieser Hoffnung trinke er auf das Wohl der Provinz, die wachsen, blühen und gedeihen möge. — Das Kaiserpaar ist inzwischen in Potsdam wieder eingetroffen.

**\* Sozialdemokraten und Anarchisten.** Der „Volks-Zeitung“ wird geschrieben, die Berliner „Jungen“ seien mit der Redaction der anarchisch-communistischen „Autonomie“ in London in Verbindung getreten, welche ihnen in jeder Nummer ein paar Spalten zur Verfügung gestellt habe. In diesem Wochenblatt bringen sie Situationsberichte und gleichzeitig Angriffe auf hervorragende Führer. Zum Schluß behauptet das Blatt, in den Kreisen der Berliner Sozialdemokratie finde der Anschluß der Anarchisten von dem Brüsseler internationalen Congreß mannigfache Mißbilligung. Die Anarchisten, welche bekanntlich von dem Brüsseler

Socialisten-Congreß ausgeschlossen worden waren, hatten zum Samstag Abend in Brüssel eine Versammlung veranstaltet, die von etwa 1500 Personen besucht war. Drei anarchische Redner zogen gegen den Socialisten-Congreß los. Zwei Socialisten, die am Congreß Theil genommen hatten, tadelten dessen Haltung den Anarchisten gegenüber, welche doch Brüder Socialisten seien, da sie gleichfalls die Emancipation des Proletariats strebten (mit Dynamit und Mordmord, D. R.). Andere socialistische Redner bezeugten die Anarchisten als Optimisten, da sie sich mit Hoffnung trügen, daß eine Umwandlung der gesellschaftlichen Ordnung nächster Zeit möglich sei. Schließlich beauftragte ein Anarchist, den Socialisten den Dank der Versammlung auszusprechen, welche in so vollkommener Weise ihre Ansicht über den anarchischen Standpunkt dargelegt hätten. Der Antrag wurde mit wüthendem Geschrei abgelehnt. Die Versammlung ging um 11 Uhr 45 Min. unter dem Rufe: „Es lebe Anarchie!“ auseinander. Ein Trupp von 400 Anarchisten durchzog hier die Straßen unter Abführung revolutionärer Rieder.

**\* Berlin, 26. Aug.** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hebt gegenwärtigen Mittheilungen hervor, daß die Aufbesserung der Stellung der Lehrer an den höheren Lehranstalten Schwierigkeiten begegne; der Kultusminister werde die Lösung einer wichtigen Aufgabe nicht von dem Mehrbedarf einiger Millionen abhängig machen. Das Ziel sei freilich nicht auf einmal zu erreichen, jedermann müsse die Aufbesserung an den Staats-Anstalten einer Aufbesserung der Communal-Anstalten vorausgehen.

**\* Hundschau im Reich.** Das Würzburger „Journal“ schreibt: Das theuere Brod veranlaßt die Leute, an sonstigen Bedürfnissen Abbruch zu thun. Das merkt man an der Abnahme des Biergenusses in Würzburg, der so bedeutend ist, daß der Local-Malzaußschlag im abgelaufenen ersten Semester 1891 eine Minderung von 11,435 Mt. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres ergab. — Die Arbeiten am Norðsee-Canal, welche mit Aufgebot aller Kräfte gefördert werden, nehmen namentlich in Bezug auf die Betonirung einen sehr erfreulichen Fortgang, über den, wie nachträglich bekannt wird, sich jüngst auch der Kaiser sehr lobend ausgesprochen hat. In den letzten Tagen hat leibhaftig der Regen sehr hemmend auf die Arbeiten gewirkt, so daß dieselben stellenweise eingeschränkt werden mußten. Man hofft jedoch, daß das Arbeitsprogramm im Großen und Ganzen nicht gestört werden wird. — Der fünfte Verbandstag des Verbands deutscher Lohn- und Unternehmer, der in Hamburg tagte, war von 188 Vertretern aus ganz Deutschland besucht; derselbe beschloß, nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten den Vorstand zu beauftragen, an den Reichstag eine Petition um Ermäßigung der Kaiserzölle und sämmtlicher Getreidezölle zu richten, ferner die frühere Petition wegen Abänderung der Coöperationpflicht beim öffentlichen Fuhrwesen und um Erweiterung der §§ 76 und 78 der Reichs-Gewerbeordnung, welche bisher ohne Erfolg geblieben zu erneuern. — Die Einführung des für Berlin in Aussicht genommenen Vororts-Tarifes auf den königlichen Staatsbahnen wird, wie die „A. R. C.“ meldet, auch für den Hamburger Städte-Complex geplant. Es scheint hieraus hervorzugehen, daß für die sämmtlichen großen Städte Centren des Reichs ein billiger Vororts-Verkehr in absehbarer Zeit erwarten ist. Der daraus folgende wirtschaftliche Umschwung ist vor der Hand in seiner ganzen Größe nicht zu ermessen. Daß sich aber die Wirkungen nach vielen Richtungen als äußerst segensvoll gestalten werden, darf als feststehend erachtet werden. — Eine neue Feldflasche aus Aluminium wird, wie der „Oberöstr. Anz.“ meldet, gegenwärtig an Mannschaften während des Manövers probeweise getragen.

## Ausland.

**\* Oesterreich-Ungarn.** Das gestern veröffentlichte angebliche Interview mit Bischof Stroßmayer, welches allerdings wegen seiner Excentricität von Anfang an wenig Glauben fand, wird nun formell dementirt.

**\* Frankreich.** Mehrere Pariser Blätter verlangen die Vorbereitung einer großen Subscription gegen die Hungersnoth in Rußland, die für den bevorstehenden Winter zu erwarten ist. — Die Denkmäler des Feldmarschalls Molite beschäftigen die Franzosen lebhaft. Die größeren Blätter sprechen sich durchaus würdevoll aus und erkennen an, daß Molite den Franzosen Gerechtigkeit angedeihen ließ. Nur über die Ehrenrettung Bazaine's sind sie nicht entzweit. Die wiederholte Bemerkung, daß der deutsche Generalstab durch französische Zeitungen über die Bewegungen der französischen Armee unterrichtet worden sei, geben den Blättern Anlaß zu Warnungen vor Schwachhaftigkeit in militärischen Dingen. Die Hefblätter vom Schlage der „Petite Republique Française“, daß der Feldmarschall natürlich die preussischen Seiten gewonnenen Mordbrennereien und Minderungen verschwiegen habe. Viel Schamgefühl habe er doch noch befehlen, um nicht einzugehen, da die verruchten Deutschen flehzigjährige hilflose Greise in ihren Betten brannten und überhaupt mit Petroleum wahrhaft gewüthet hätten. „Als Frankreich wird diese Grausamkeiten, die die Thaten der Genuen und Bandalen noch überbieten, nie vergessen!“

**\* Italien.** Vaticanische Kreise versichern, es sei die Veröffentlichung einer Broschüre aus der Feder einer hochangesehenen Persönlichkeit beabsichtigt, um die Katholiken sowohl über die Befürchtung anti-italienischer Bläne des Vaticanus als über die Abhaltung des künftigen Conciliums in Italien zu beruhigen. Die Broschüre wird die Ansichten einer großen Partei des italienischen Clerus widerspiegeln.

**\* Rußland.** Der „Pol. Corr.“ zufolge glaubt man in Petersburg, daß das Verbot der Ausfuhr von Roggen und Weizen sich nicht auf die Häfen des Weißen Meeres erstreckt, voraussetzen zu dürfen.



daß der Koggen-Export von dort einen bedeutenden Aufschwung erfahren werde.

\* **Bulgarien.** Der „Agence Balkanique“ zufolge erhielt die bulgarische Regierung Nachrichten über eine Truppenansammlung an der serbisch-bulgarischen Grenze und sie wandte sich deshalb an die serbische Regierung mit der Bitte um Aufklärung. Die serbische Regierung ertheilte beruhigende Versicherungen.

\* **Türkei.** Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople“ benachrichtigte der Gouverneur von Kreta die Pforte, daß neuerdings unter der Bevölkerung der Insel eine gewisse Erregung Platz greife, welche auf Umtriebe des freireisenden Comité in Athen zurückzuführen sei. — Nach einer Drahtmeldung aus Konstantinopel ist der ökumenische Patriarch (der höchste kirchliche Würdenträger der Christen in der Türkei) Dionysios V. daselbst nach langem Leiden gestorben. Die Pforte hat sich bereits mit der Frage der Nachfolgerschaft befaßt. Unter den in Betracht kommenden Kandidaten werden der Erzbischof von Heralia, Germanos, der erst vor kurzem die Geschäfte des Patriarchats geleitet hatte, und der frühere Patriarch Joachim III., der gegenwärtig in dem Kloster auf dem Berge Athos lebt, in erster Linie genannt. Die Candidatur des letztgenannten Kirchenfürsten wird insbesondere von russischer Seite lebhaft befürwortet; die Aussichten des Ersteren sollen dadurch beeinträchtigt werden, daß er auf der Pforte geringe Sympathien genießt.

\* **Afrika.** Dem „Berliner Tageblatt“ meldet man aus Sansibar: Emin Pascha hat auf der Insel Mjua am Westufer des Albert-Sees den früheren Nientanar Selim Bey angetroffen. Mit ihm und den ihm treu gebliebenen Soldaten soll er die Offensive gegen die Mahditen unter Omar Saleh ergriffen haben. In einem Aufstande der sudanesischen Soldaten in Wadelaï soll dann Omar Saleh getötet worden sein. Emin habe in Wadelaï seine Eisenbahn-Vorräte vorgefunden (6000 Bahne in Werthe von 3½ Millionen Frs.). Nach der Einnahme von Wadelaï hätten sich die Dervische nochmals gegen die siegreichen Truppen Emin's und Selim Bey's gewandt, und es sei zu einem blutigen Kampfe vor Dufle gekommen. Emin habe geflohen und nun mit den sudanesischen Truppen nach einander Labore, Muggi, Kirri, Bedden, Medschaf und Labo bezieht, über denen alle jetzt die deutsche Flagge wehe. — Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Alexandrien vom 24. August sammelt sich zufolge Angaben von Deserteuren große Mengen Dervische an der Grenze der Provinz Dongola. — Nach Meldungen aus Massauah hat eine Bande Abessinier das italienische Gebiet bei Magdalla überschritten, wo ein Treffen gegen den Chef Acreinia Gaba stattfand, in welchem 7 Italiener getötet und 20 verwundet wurden.

\* **Amerika.** Ein trauriges Zeitbild aus Buenos-Aires entwirft der dort lebende Berichtsfasser einer großen englischen Zeitung. Die Handelskrisis hat die früher so glänzende und lebenslustige Stadt wie umgewandelt. Zahllose Läden im Herzen der Stadt, wo man vor zwei Jahren für Geld und gute Worte keine Stätte finden konnte, stehen leer. Die Häuserrenten sind in erschreckender Weise gefallen; zahlreiche, in besseren Zeiten begonnene Bauten stehen unvollendet als traurige Ruinen da. Ein anderes Merkmal der veränderten Lage bieten die armen Pferde, die abgemagert und erschöpft die Wagen der Straßenbahnen und anderen Fuhrwerke ziehen. Fragt man nach der Ursache ihres jämmerlichen Aussehens, so erzählt man, daß bei der Seltenheit der Passagiere und der Höhe der Maispreise die Thiere nur noch die halbe Ration Futter erhalten. Die Eisenbahnen klagen ebenfalls über die Abnahme der Reisenden. Nur wer reisen muß, bringt die Kosten dafür auf. Zahllose Bettler sind in den Straßen aufgetaucht, in denen sie früher eine unbekannte Erscheinung waren. Für die arbeitenden Klassen war die Einstellung aller öffentlichen Arbeiten, sowie die Einschränkung der Privatunternehmungen ein furchtbarer Schlag. Ueber 50,000 Personen haben seit Anfang dieses Jahres das Land verlassen, und viele Tausende mehr würden ihnen folgen, wenn sie die Mittel dazu hätten.

## Der Lorbeer.

Der Lorbeer, der manchen Ehrgeizigen oder Reichtumselben oft nicht recht schlafen läßt, ist an und für sich ein ganz unschuldiges und harmloses Gewächs, befürmert sich bloß wenig um die Menschen, sondern diese sind es, welche sich um ihn bekümmern, Begehrlichkeit nach ihm haben, denn ein Lorbeerkranz, ein Ehrenkranz! In den Ländern des Mittelmeergebietes, an den Küstenstrichen des südlichen Europas und nördlichen Afrikas, wofelbst der Lorbeer (Laurus nobilis) heimisch ist, kann sich jeder Junge, selbst wenn er nicht einmal lesen und schreiben kann, auf die leichteste Weise in den Besitz eines Lorbeerkranzes setzen, der Lorbeer ist ja dort ebenso gemein, wie bei uns manch' anderes holzartiges Gewächs, doch auch bei uns im Norden ist ein Lorbeerkranz nicht schwer zu erringen, eine Menge Lorbeerbäume werden ja in den Gärten und Herrschaftsgartenern vorrätig gehalten und für ein paar lumbige Mark schon erhält man den schönsten Lorbeerkranz. Aber fatal! Der Lorbeerkranz, den man sich kauft oder selbst macht oder „wirft“, falls man Schauspieler ist, oder sich selbst aufsteigt, ist nichts werth, gar nichts werth, Andere vielmehr müssen ihn uns aufsetzen, dann erst ist er ein Ehrenzeichen und auch da gar manch' mal nicht, denn wie viel Ausgeburten und Schenksale sind von der bezauberten und unzurechnungsfähigen Menge schon mit Lorbeerkränzen geschmückt worden! Der Lorbeer muß herhalten und sich gefallen lassen, was eben die Menschen nur mit ihm machen wollen, immerhin ist es aber interessant, daß sie gerade ihn als würdigen Vertreter des Pflanzenreiches erwählten, menschlichen großen Thaten die Ehrenkrone aufzusetzen. Und in Wirklichkeit giebt es hierzu auch kein geeigneteres Gewächs als den Lorbeer. Ernst, still, aber feierlich steht er da, ein Bild selbstbewußten Werthes. Seine Zweige und Blätter richten sich zum Himmel, sein Laub-

wert behält unentwegt sein erustes Grün, nirgends ist etwas Leichtsinnes an seinem Gesamtausdruck zu entdecken, alles an ihm ist ehle Würde; er ist die sanfte liebliche Giche des Südens. So, wie aber unsere nordische Giche etwas Starres an sich hat, ebenso kann auch am Lorbeer eine gewisse Steifheit nicht gellugnet werden, doch hat diese etwas Vornehmeres und in der That ist der Lorbeer ein Bürgersmann und Aristokrat zu gleicher Zeit; die Vornehmer fühlen sich auch mächtig zu ihm hingezogen, schmücken mit ihm ihre Hallen und Gärten und auch der Politur tragende Reiche sucht ihn in sein Reich zu ziehen; ist es doch, als wären Vornehmer und Reiche einer solchen erulien, etwas schwerwärtigen Umgebung, wie sie der Lorbeer bietet, bedürftig, damit der scheinbare Vortheil, den sie vor anderen Sterblichen voraus haben, indirect so herabgemindert werde, denn der Lorbeer, den sie verehren, der ganz zu ihrer Stimmung zu passen scheint, der einfache Mann mag ihn oft nicht geschent nehmen, sondern findet viel größeren Gefallen an einem Gewächs, welches farbige, duftige Blüten trägt und heiterer blickt. Man zieht in den Gärten den Lorbeer meist als Kronenbaum und in Pyramidenform, doch fügt er sich auch in noch viele andere Formen. In Belgien giebt es Gärtnereien, in denen die Anzucht von Lorbeerbäumen, Lorbeerpyramiden und dergleichen im Großen betrieben, und auch in Deutschland fängt man jetzt an, der Anzucht größere Aufmerksamkeit zu schenken; der Bedarf an Lorbeer wird auch immer größer, denn er zählt mit zu den besten Decorationspflanzen, kann bei Wind und Wetter, Sonnengluth, Kälte und auch eine ziemlich Strecke von einem Ort zum anderen transportirt werden, ohne dabei zu leiden und wird daher zum ständigen Vertreter vielerlei Festlichkeiten, denn heute muß er zur Feier einer Kindtaufe, morgen bei einer Hochzeit, übermorgen bei einer Beerdigung dienen. Er wird zu dergleichen Zwecken meist nur aus Gärtnereien geliehen und bringt diesen das Jahr über gewöhnlich viel Geld ein. In Fällen, wo der Lorbeer zum Schmücken der Gärten benutzt wird, stellt man ihn fast immer auf die vornehmlichsten Plätze, gewöhnlich nahe der Wohnungen und erzielt mit ihm herrliche Decorationen, an denen als Werthvollstes noch hervorzuheben ist, daß sie das ganze Jahr gleich schön bleiben.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Die Parade am Samstag hat Berliner Blättern zufolge einen bedauerlichen Unfall mit sich gebracht. Die 86-jährige Tuchmacherswitwe Wilhelmine S., welche bei ihren Kindern in der Kochstraße in Berlin wohnte, wollte sich in der Friedrichstraße die heimkehrenden Truppen ansehen und wurde in dem Gedränge umgestoßen. Der Menschenstrom ging zum Theil über sie hinweg. Bewußtlos wurde sie nach ihrer Wohnung gebracht und vier Stunden später war sie eine Leiche, da ein Gehirnschlag ihren Leiden ein Ende machte.

Von den auf Fort „Großherzog von Baden“ bei Straßburg Nachts über zur Bewachung der Außenwerke und Schuppen aufgestellten sogenannten Patrouilleposten bemerkte der eine an einem Ort und unter Umständen, welche ihm verdächtig vorlamen, einen Mann, der jedoch der Dunkelheit wegen nicht genau zu erkennen war. Da der Mann trotz der wiederholten Rufe des Postens nicht stehen blieb, gab dieser Feuer. Der Mann stürzte nieder und es fand sich nun beim Hinzutreten des Postens, daß der Schuß den anderen Posten, Soldat Vogel der 10. Compagnie 105. Regiments tödtlich getroffen hatte.

Der englische Dampfer „Selena“ mit großer Kohlenladung aus Burntisland, ging auf der Reise nach Kiel bei der östlichen Spitze Jütlands unter. Die Besatzung rettete sich.

In Paris erhängte sich Nachts ein Mensch in einer Höhe von 20 Meter an einem Pfeiler des Eiffelturms. Er hatte sich vorher entkleidet und seine Kleider zusammengebunden unter dem Thurm hingelegt.

Der, wie gemeldet, von den Räubern niedergeschossene Lehrer Reichert von Heiningen ist nicht gestorben; sein Zustand läßt im Gegentheil eine Biedergenehung erhoffen.

Ein Student in Paris empfing kürzlich einen Brief voll Vorwürfe und Schmähungen von einer Geliebten, die er verlassen hatte. Er zeigte ihn seiner neuen Geliebten und warf ihn dann in die Ecke. Nach einigen Tagen spürte aber das Paar eigenthümliche Schmerzen in den Händen und Armen. Sie kamen auf die Idee, daß der Brief vergiftet gewesen sei und trugen denselben zu einem Chemiker. Derselbe entdeckte in dem Briefpapier Spuren von Cantharidin. Der Student erstattete Anzeige bei der Polizei. Die Absenderin des Briefes hatte aber schon Paris verlassen.

Hefige Stürme wütheten in den letzten Tagen an der belgischen Küste, auf der Schelde und in den meisten Theilen Belgiens. An der Küste befürchtete man großes Unheil für die Schiffe. Bei dem Seebade Knocke ist das Wasser einen Meter weit in die Dünen vorgedrungen; in Necht harret man ängstlich der Heimkehr von 32 Fischer-Schaluppen.

Bis jetzt sind in New-York 17 Leichen aus den Trümmern des Hauses am Park Place, in welchem sich am Samstag, wie gemeldet, die Explosion ereignete, an den Tag gefördert worden. 13 davon konnten identifizirt werden. Die anderen waren so schrecklich zugerichtet, daß Niemand sie erkennen konnte. Die Zahl der Opfer der Katastrophe dürfte 100 erreichen; 80 Personen werden noch vermißt.

Im Lager bei Biliscjaha (Ungarn) wurden 20 Infanteristen während der Wacheablösung vom Blitze getroffen. 17 Mann erholten sich bald wieder, zwei blieben längere Zeit betäubt, ein Infanterist ist gestorben.

Eine aus neun Personen bestehende Diebesbande wurde in Altona aufgehoben und der Staatsanwaltschaft übergeben. Ueber hundert Diebstahle sind den Verbrechern nachgewiesen. Mit besonderer Frechheit hatten sie Automaten und Marktstuden erbrochen.



Sehr gute Geschäfte machen, wie schon gemeldet, bei den unterfahrenen heiligen Rod-Bilgern die zahlreichen Taschendiebe und Gauner, welche aus aller Herren Länder in Erier zusammengedrängt sind. Bereits hat man einige Duzend dieser Herren Langfinger hinter Schloß und Riegel gebracht, aber natürlich nur die ungeschickten, während deren gewandtere Kollegen ihr Geschäft erfolgreich fortsetzen. Mit der Strupplosigkeit, welche die Liebe aller Bekenntnisse auszeichnet, haben sie sich gerade den Dom zum Operationsfeld genommen und leeren den Bilgern die Taschen, wenn die andächtigen Wallfahrer ganz und gar in die Anschauung des heiligen Rodes verfunken sind. Hebrighs ist der Andrang der Gläubigen so stark, daß manche derselben wieder abziehen müssen, ohne das Heiligtum gesehen und Obdach gefunden zu haben.

Eine sonderbare Wette ist kürzlich in einem an der Rosenhallerstraße zu Berlin gelegenen Restaurant zum Austrag gebracht worden. Der Besitzer, der lange Jahre noch beim Fürsten Bismarck gewesen ist, hatte gewettet, er sei im Stande, in einem Zeitraum von sechs Minuten ein Huhn zu schlachten, zu rupfen, auszunehmen und gebraten als leckeres Mahl seinen verehrlichen Gästen vorzusetzen. Mit dem Beginne der zweiten Minute hatte der Gastwirth sein schnell gerupftes und ausgeweidetes Huhn auf dem Gastteller im Topf und noch fehlte eine halbe Minute an den sechs, als es von dem Koch zum „Anknabbern“ schon und sauber auf einer Schüssel servirt den Gästen dargeboten wurde. Das Huhn mundete Allen vorzüglich, nur Einem nicht: dem Verlierer der Wette nämlich.

In der Nähe Bologna's fand ein Zusammenstoß zwischen einem Florenzer Personenzug und einem Bologneser Güterzuge statt. Mehrere Reisende und ein Heizer wurden verletzt.

In Kiel explodirte vorgestern eine Mine auf dem Marinesfahrzeugs „Otter“. Ein Detachement ist todt, zwei Offiziere und zwei Matrosen sind leicht verwundet.

Von einer Firma in Hannover, der die betreffende Einrichtung patentirt ist, sind Berliner Besitzern von Kegelbahnen Angebote zur Anbringung einer elektrischen Einrichtung gemacht worden, durch welche das oftmals unzuverlässige Aufrufen der gefallenen Kegel durch den Regelspieler entbehrlich gemacht werden soll.

Zwei Schmiedemeister in einem Orte des Amtsbezirks Trieburg rieben sich kürzlich, wie das „Echo vom Wald“ erzählt, im Wirthshaus etwas aneinander. Ein Wort gab das andere über gegenseitige Leistungen, bis schließlich der ältere zum jüngeren sagte: „Wenn Du eine Fuhwinde machst, die 100 Centner trägt, so zahle ich 20 Mark.“ Der jüngere Meister ging darauf ein und — nach 10 Tagen war die Winde fertig; probirt, trug sie sogar 150 Centner. Unter gewöhnlichen Umständen kostet ein solche Winde etwa 80 Mark.

Aus Göttingen wird geschrieben: In dem nahen Klein-Süßen scheinen durstige Seelen ihr Dasein zu frischen. Der Ort hat nämlich 32 Bürger und bezieht nicht weniger als fünf Wirthschaften; trotzdem fanden die dortigen hochwohlwollen Gemeinderäthe, daß dem Bedürfnis an Wirthshäusern noch nicht voll und ganz Rechnung getragen sei, denn sie beschloßen, ein Gesch des Bruders des Schultheißen um Gewährung der Concession zur sechsten Wirthschaft zu befürworten.

Wie ein Privat-Telegramm aus Leipzig meldet, ist gegen den daselbst im Hospital — nicht mehr hoffnungslos — darniederliegenden Studenten von Jeddik Neukirch aus Berlin wegen der Ermordung seiner Geliebten von Seiten der Staatsanwaltschaft die Untersuchung eingeleitet worden.

Der in Trebinje (Herzegowina) stationirt gewesene Hauptmann Wleha legte sich während der von seinem Regimente ausgeführten Götzerkriegerkämpfe außerhalb der Stadt auf einen Felsen, um sich ein wenig auszurufen. Er hatte sich dann niedergelassen, als seine Hand, die sich ebenfals auf ein Felsstück stützte, ein furchterlicher Schmerz durchdrachte, worauf der bedauernswürdige Offizier ohnmächtig zusammenbrach. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß Hauptmann Wleha von einer Biere gebissen worden war. Der Tod hat ihn von seinen unglücklichen Leiden erlöst.

\* **Des Kaisers Bart.** Auf verschiedene Geschäftszweige übt zur Zeit der — Bart des Kaisers einen bedeutenden Einfluß aus. In den größeren Bilder- und Porträtgehandlungen in Berlin herrscht eine gewisse Aufregung, da die Händler die alten Kaiserporträts „mit dem Schurzbart“ nicht mehr abnehmen wollen. In den lithographischen und Farbendruckeranstalten treibt man eifrig Vorbereitungen für die Herstellung neuer Bilder, welche den Kaiser im Vollbart darstellen. Auch die Gypsfigurenfabrikanten sehen sich zur Herstellung neuer Modelle veranlaßt und hoffen auf ein schwungvolles Geschäft. Eine gleiche Belebung übt der Bart des Kaisers, von dessen Vorhandensein man sich am Samstag bei der Parade überzeugt hat, auf die Typographie und die Photographie aus. Daneben laufen noch zahlreiche andere Geschäftszweige, die aus dem großen Ereigniß Profit schlagen wollen.

\* **Das norwegische Fischerboot,** welches der Kaiser auf seiner Nordlandsfahrt angekauft hat, ist jetzt mit der Bahn zu Potsdam eingetroffen und im Bootschuppen der kaiserlichen Matrosenstation untergestellt. Das etwa 6-7 Meter lange Boot, noch neu und ungefrachten, ist aus Tannenholz gefertigt und mit schmiedeeisernen starken Nägeln vernietet, von gefälliger Bau- und leichter Gangart, mit gefällig auslaufenden Klanten. Dennoch dürfte das Boot mehr als Stasie für die im norwegischen Stil zu errichtenden Neubauten bestimmt sein, als zum praktischen Gebrauch, denn die Ruder sind von auffallend starkem Umfange und schwer zu gebrauchen. Graf Moltke in Zehlendorf hat ein gleiches Boot angekauft, welches mit dem kaiserlichen zusammen auf der Bahn eingetroffen ist. Am Ufer der kaiserlichen Matrosenstation werden übrigens jetzt Ausbaggerungen gemacht und mit dem gehobenen Schlamm wird das Ufer erweitert. Die Arbeiten werden möglichst beschleunigt, da im Anschluß

daran sofort mit dem Neubau der Stationsgebäude begonnen werden soll. Am Ufer wird eine Empfangshalle mit zwei vorspringenden Balkonen erbaut, daneben ein Bootshafen. Die auf Land stehenden alten Gebäude werden abgerissen und durch Neubauten — vier einzelne Blockhäuser für den Kapitän, die Mannschaft und für Boote — ersetzt. Alle Gebäude werden im norwegischen Stil aus Holz errichtet.

„**Wer wagt es, Ritterromane oder Knapp!**“ Von einer Gesellschaft, die am Samstag eine Partie von Berlin nach Nischelsberg und Schildhorn unternommen hatte, trennten sich zwei Herren, um eine Wasserfahrt zu unternehmen. Schon nach kurzer Zeit aber kehrten sie zurück, und der Eine kam mit einem recht verstörten Gesicht wieder in der Gesellschaft an. Er hatte seine kostbare goldene Uhr verloren, die in die Fluthen der Havel gesunken war. „Wissen Sie die Stelle, an welcher das Unglück geschehen?“ unterbrach ein zierliches junges Mädchen die Erzählung. Das wußten die Herren deshalb anzugeben, weil sie gerade in einiger Entfernung von einem Schiffsfahrzeichen sich befunden hatten. „Dann kam ich Ihnen das Verlorene wahrscheinlich zurückbringen“, meinte das Mädchen und erklärte, nach der Uhr tauchen zu wollen. Anfangs wollte der Herr davon nichts wissen. Als jedoch selbst die Frau Mama kalblütig erklärte, daß ihre Tochter erst in den vergangenen Wochen auf Sylt alle Damen durch die Geschicklichkeit im Tauchen in Verwunderung gesetzt, und das Bedenken wegen der ruinirten Toilette mit dem Hinweis zurückgewiesen war, daß nur ein Wäscheleid dem Wasser ausgelegt würde, wurde das Anerbieten angenommen. Als man den betreffenden Punkt erreicht hatte, sprang das zur Vorrichtung mit einer Leine umgürtete junge Mädchen in voller Toilette in die Fluth, und nach einer kurzen Zeit tauchte es empor, in der rechten triumphirenden die Uhr haltend. Bei der Wirthin eines der dortigen Restaurationslocale, die das Nothwendige bereitwilligst hergab, wurde der Garderobeneffekt vollzogen. Wie es heißt, hat der Herr statt der Uhr nun das Herz verloren.

\* **Ueber französische Disciplin** äußern sich einzelne russische Stimmen nicht sehr vorthellhaft. Ein Feuilletonist im „Den“ erzählt: ... Es war an dem Tage, an welchem die Franzosen auf Kutern zum Marmoralast gebracht und von dort auf's Marsfeld geführt wurden, um Slavjansk und seinen Chor zu hören. Ein Mutter nach dem anderen legte beim Uai an. Die Matrosen, von Bootsteuten und Offizieren begleitet, betreten das Land und stellten sich an der Ecke des Marmoralast auf. Alle gingen sie dabei an einem Oberoffizier vorüber, der zuerst auf's Land gestiegen war; aber höchst selten machte einer der Matrosen seinem Vorgeordneten die vorgeschriebenen Honeurs. Hierauf machte mich einer der dabei stehenden russischen Stabsoffiziere aufmerksam. Viele der Unteroffiziere standen in Gruppen, rauchten Cigarren und Papiroffen. Als das Commando „March“ ertönte, gingen die Matrosen unordentlich, rauchend, nicht formirt in die Millionaja ab. „Was ist das?“ rief ein russischer Offizier aus, der sich dabei an mich wandte, „was soll das bedeuten! Unsere Soldaten marschiren sogar in die Badstube in Reih und Glied. Wenn vier Soldaten Balagans besuchen gehen, so halten sie mitunter gewohnheitsmäßig gleichen Schritt und Tact. Aber das hier! Sehen Sie sich mal die Sache an!“ Aus dem gleichen Anlasse mußte ich dieselben Ausdrücke der Verwunderung von einem unserer Generale vernehmen, jener von einigen Oberoffizieren, ja sogar von Unteroffizieren und von Gorodowois. ... Auch habe ich nicht gesehen, daß französische Matrosen vor unseren Offizieren Honeurs machten, während unsere Soldaten nicht bloß den fremden Offizieren, sondern sogar den sehr ähnlich uniformirten Bootsteuten militärischen Gruß boten. Man hat mir versichert, daß man im Zoologischen Garten Soldaten und Offiziere am selben Tisch tranken sah, was ich aber nicht glauben möchte; wahrscheinlich handelt es sich auch hier um Bootsteute. Nicht wenig wurde davon gesprochen, daß den Matrosen des französischen Geschwaders (in Uniform) gestattet wurde, Büffets und Restaurationen zu besuchen u. s. w. — „oder dürfen sie das etwa in Frankreich?“ setzte man hinzu. Sehr überrascht und zwar peinlich überrascht waren die Russen von den barbarischen Anordnungen-Vorrichtungen in den Arrestlocalen der französischen Kriegsschiffe. Im Uebereinstimmen ihnen sogar die Offiziere mehrere an den Fäden angeschlossene Arrestanten. Auf der einen Seite also barbarische Strenge und auf der anderen nachlässiges Wesen, Lässigkeit in den Umgangsformen und der Disciplin. Doch vielleicht — meint der Autor — ist das in einer republikanischen Armee gar nicht anmerkwürdig. ... Vielen Russen mißfiel auch, daß die Franzosen es nicht einmal für angebracht gehalten, sich besser zu kleiden. Bei Offizieren wie Matrosen waren die Uniformstücke nicht frisch genug. „Wenn sie schon einmal zu Gast kämen, hätten sie sich auch besser kleiden sollen; was das für verhasste Uniformen sind, nicht grün, nicht blau!“ ... Der allgemeinen Behauptung, die französischen Matrosen hätten unter keiner Bedingung irgend welche Geschenke angenommen, tritt der Feuilletonist mit folgendem Selbstbekenntnis entgegen, indem er erzählt: „Als ich den „Sarcouf“ besuchte, wollte ich einem Matrosen ein Dankgeschenk überreichen. Als ich sagte: „Ich weiß, daß Sie Geld nicht nehmen.“ — machte der Matrose ein sehr erkanntes Gesicht; als ich ihm darauf vorschlug, als Zeichen des Dankes von mir einen recht großen silbernen Crayonstift anzunehmen, nahm er ihn sofort an und zeigte sich sehr erfreut.“

== **Ein Lord.** In den Abendstunden eines der letzten Sonntage erschien in einem Gasthaus eines Städtchens an der böhmisch-sächsischen Grenze ein fremder, feingeleideter Mann mit einem 4 bis 5 Jahre alten Knaben auf dem Arme und stellte an den Wirth das Ersuchen um eine Nachterberge. Er setzte sich mit dem Kinde in eine Ecke des Zimmers, ohne sich um die anwesenden Gäste zu kümmern und trank einige Glas Bier. Nach einer Stunde bedeutete er dem Wirth, daß er zu Bett gehen wolle und verlangte ein Licht und dienbaren Geist, der ihm das Zimmer anweise. Ohne daß Jemand auf ihn geachtet hätte, entfernte er



sich aus der Gaststube. Plötzlich entstand im Hausflur ein sonderbarer Vorfall, indem der Mann das Kind in der empfindlichsten Weise schimpfte, dasselbe aber mit zarter, flehender Stimme zu bitten anfing: „Aber, lieber Papa, Du weisst, ich kann ja die Treppe nicht selbst hinaufgehen, seit ich das Bein gebrochen habe.“ Währenddessen hatten sich auch mehrere Herren um ihn versammelt und ein Murren des Missfallens ließ sich vernehmen. „Seine Ausgelassenheit war schuld an Deiner jetzigen Krüppelhaftigkeit, und wenn Du nicht augenblicklich gehst, schlage ich Dich braun und blau“, und zugleich verjagte er dem weinenden Knaben einige Schläge auf den Kopf. Dieses Benehmen reizte die anwesenden Herren, welche wegen des ungewöhnlichen Austritts beinahe sämmtlich herzugekommen waren, auf das Äußerste. Endlich fragte ein Herr: „Ist das Ihr Kind?“ „Was geht Sie das an?“ war seine Antwort. Das auf der Treppe sitzende Kind jammerte: „Ja, er ist mein Vater, mein Stiefvater, er will mich todtprügeln.“ Der angebliche Vater gerieth noch mehr in Zorn und wüthte dem Knaben wahrcheinlich noch weitere Diebe verjagt haben, wenn ihn nicht ein starker Herr daran gehindert hätte. „Wenn Sie nicht sofort Ihr Benehmen einstellen, so werden wir Sie durch die Polizei verhaften lassen.“ Durch die Ermahnung wurde jener immer wüthender, und ehe es die Uebrigen verhindern konnten, riß er ein Messer aus der Tasche, das Knäblein schrie mehrere Male: „Nehmt Euch in Acht, er schießt mich todt, er hat auch meine Mutter umgebracht!“ Aber mit furchtbarem Kräfteanstrengung riß sich der Herr los und bohrte das Messer in des Kindes Körper! — Ein unartikulirter Aufschrei war das letzte Lebenszeichen des unglücklichen Wesens. — Alle stürzten sich auf den Vater — doch dieser sagte, seinen Hut abziehend, ganz gelassen: „Meine Herren, dies ist ein hölzernes Kind, ich bin Bauernknecht, und sollten Sie mir eine kleine Gabe verabreichen, würden Sie mich sehr erfreuen.“ Verbüßt standen die Zuschauer dieser entsetzlichen Scene da, endlich löste sich die Starre, die auf den Gemüthern lagerte, und Alle stammten über die gelungene Täuschung. Unter herzlichem Gelächter wurde der Künstler in die Gesellschaft hineingezogen, wo er noch viele lustige Stücke seiner Kunst zur Ausführung brachte und zum Schluß, reich beschenkt, sich mit seinem ermordeten Kinde zur Ruhe begab.

\* **Verunglückter Elefant.** Infolge der Unvorsichtigkeit eines Bediensteten des Herrn Kochart brach dieser Tage im Münchener Volksgarten der mittelgroße Elefant durch den Fußboden der Bühne. Dabei blieb er mit dem rechten Fuß im Holzboden stecken und schlug sich den rechten Stoßzahn aus, der bis zur Wurzel abbrach. Trotzdem das Thier große Schmerzen litt, machte es doch alle Productionen mit; allerdings gab sich Herr Kochart alle Mühe, das Thier durch Liebheuten zc. in guter Laune zu erhalten. Einen Theil der Wurzel des abgebrochenen Zahnes entfernte Herr Kochart nach der Vorstellung mittelst einer großen Beihange, doch konnten einzelne Theile der Wurzel erst später vom Arzt entfernt werden.

\* **Ein Friedensförderer.** Aus Sydney wird vom 18. Juli geschrieben: Vor dem Polizeigericht in Parramatta hatte sich gestern ein junger Mensch, William Doomey, wegen Störung eines Gottesdienstes der Heilsarmee zu verantworten. Als Klägerin war der „Lieutenant“ der Heilsarmee, Frl. Sarah Mac Grath, erschienen, die unter allgemeinem Gelächter der zahlreich versammelten Zuhörerschaft auslegte, der Angeklagte sei am 13. Abends mit einem langen Ueberzieher bekleidet in den Beethal gekommen, habe sich auf eine Bank gesetzt und anscheinend andächtig zu Boden geneigt. In Wirklichkeit habe er aber das nur gethan, um sich ungekört sein Gesicht zu bemalen zu können. Dann habe er mit einem Male seinen Ueberzieher weggeworfen und sich, horribile dicta, als Clown präsentirt und den fürchterlichsten Unfug insbesondere gegenüber den weiblichen „Soldaten“ getrieben. Nach dem „Lieutenant“ kam dessen Untergebener, der „Sergeant“ Thomas Bladen, an die Reihe, der mit großer Entrüstung zu Protocoll gab, Doomey sei in der Halle wie ein Wahnsinniger auf- und abgelaufen. Als besonders gravirend bezeichnete er, daß Doomey's Anzug roth und weiß gestreift gewesen sei; außerdem habe sich der Angeklagte einen langen Schwanz umgebunden gehabt. Seine Kopfbedeckung sei ebenfalls „grotesk“ gewesen. Das Urtheil lautete, das Doomey wegen Störung einer gottesdienstlichen Handlung vor's Schwurgericht zu verweisen, gegen Bestellung von Kautionen im Gesamtbetrage von 1600 Mt. aber vorläufig auf freiem Fuße zu belassen sei. (Fr. 3.)

\* **Humoristisches.** Kajernenhofblüthe. Instructions-Untersoffizier: „Einjähriger Huber, Sie machen ein Gesicht wie ein Regenwurm, wenn's blüht!“ — Buchbinderlogik. Hausfrau: „Schämen Sie sich, als Bräutigam so den Hof zu machen! Sie sind doch schon gebunden!“ Bräutigam: „Gebunden noch nicht, erst brockirt!“ — Das Schönste. Bauer (in der Gemälde-Ausstellung, verbunden mit Lotterie): „Alte, do achmet mir a an Bos, do kann mir de schönste Rahma g'winna.“ — Erkennt. Bei einer Kaffee-Gesellschaft läßt sich Frau Dr. K. entschuldigen, da sie sich sehr heftig in den Finger gestoßen habe. „Ich kann es mir schon denken“, sagte eine der anwesenden Klatschbasen, „sie hat jedenfalls mit der Zunge an den Finger geklebt.“ — Kajernenhofblüthe. Unteroffizier: „Schulze, Schmachthappen! Nacht der Axt wieder'n Gesicht wie der selige Vesulap über de Koch'schen Tuberkel-Pastillen!“

## Geldmarkt.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 26. August, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 233 $\frac{1}{2}$ , Disconto-Commandit-Anteile 168, Staatsbahn-Actien 235 $\frac{1}{2}$ , Galizier 176, Lombarden 85, Egypter 96 $\frac{1}{2}$ , Italiener 90, Ungarn 89, Gothaer-Bahn-Actien 125 $\frac{1}{2}$ , Nordost-124, Union 90 $\frac{1}{2}$ , Dresdener Bank 182 $\frac{1}{2}$ , Laurahütte-Actien 110 $\frac{1}{2}$ , Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 150 $\frac{1}{2}$ , Russische Noten 203 $\frac{1}{2}$ . — Auf Executionen für Wiener Rechnung waren heute Oesterreichische Wertpapiere

## Frankfurter Course vom 26. August.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Do.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.25 bz.
20 Franken in 1/2	16.12	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.85 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	78.825 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Sterl. 1)	5	20.330 bz.
Dufaten al marco	—	9.70	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns	20.33	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.40 bz. G.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochs. Silber	134.10	132.10	Schweiz (fr. 100)	4 $\frac{1}{2}$	80.25 bz.
Russ. Banknoten	—	204.30	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.00 bz.
Reichsbank-Disconto 4% — Frankfurter Bank-Disconto 4%.					

## Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Montjoie, 26. Aug.** Bei der Landtags-Eröffnung im ersten Nachener Wahlbezirk wurde Landrichter Hermann Jerusalem (Centrum) mit 195 Stimmen gewählt. Landrath Frühbus (conservativ) erhielt 4 Stimmen.

\* **Paris, 25. Aug.** Nach Mittheilungen Garrard's, des Deputirten für Martinique, ist die durch den Chelon angerichtete Verwüstung ungeheuer. Die gesammte Bevölkerung sei an den Vettelstab gebracht, alle Anpflanzungen vernichtet. Ohne die von den Nachbarinseln herbeigeschafften Lebensmittel wäre die Bevölkerung dem Hungertode preisgegeben. Die großen Fabriken sind vollständig zerstört, alle Straßen und Landungsbrücken vernichtet. Die Zahl der Todten beträgt mindestens 500, der materielle Schaden wird auf 50 Millionen Fres. geschätzt, der Handel ist gänzlich lahm gelegt.

\* **Portsmouth, 26. Aug.** Das französische Geschwader ist heute Vormittag unter dem Salut der Forts und der englischen Kriegsschiffe nach Cherbourg abgefahren.

\* **New-York, 26. Aug.** Dem „New-York Herald“ zufolge scheint keine der beiden bei Valparaiso einander gegenüberstehenden Armeen geneigt, die Feindseligkeiten sofort zu erneuern. Außer unbedeutenden Schmarbellen am gestrigen Tage fand kein Zusammenstoß statt. Die Oberbefehlshaber beobachten die Streitkräfte gegenseitig auf das Feindsichste und suchen eine günstige Stellung zu erlangen. General del Canto, der Führer der Congrestruppen, dürfte einen Marsch in das Innere des Landes machen und eine Stellung zu gewinnen suchen, von welcher er bessere Chancen zum directen Angriff auf die Stadt Valparaiso hat, ohne die Truppen zu sehr dem Feuer des Forts und der Artillerie auszusetzen. In diesem Falle dürften einige Tage vergehen, bevor es zu einer neuen Schlacht kommt. Don Valmaceda glaubt man, er werde versuchen, dem Gegner die Rückzugslinie nach den Schiffen abzuschneiden, ehe er eine Schlacht liefert, um die Congrestruppen völlig zu vernichten.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bzg.“) Angekommen in Alben D. „Alva“ von Marseille; in Jamaica D. „Medway“ von Southampton; in Adelaide D. „Druba“ von London, in New-York der Nordb. Lloyd-D. „Aller“ von Bremen, D. „Anchoria“ von Glasgow, D. „India“ und „Greece“ von Liverpool. Der Hamb. D. „Dania“ von New-York passirte Scilly.

## Geschäftliches.

### WILLST DU?

Mein schönes Kind, den weisen Rath Dir merke.

Willst gleichen Du Pygmalions Meisterwerke

Aus weissem Paros-Marmor, dann ergreife

Recht häufig nur die edle Congo-Seife.

Seifenfabrik von Victor Vaissier, Paris.

Der Aufsichtsrath des Mittelh. Beamten-Vereins hat in Erwiderung des freundlichen Entgegenkommens, welches ihm der deutsche Officier-Verein und das Waarenhaus für deutsche Beamte erzeigen, den Herren activen Officieren, wie den Mitgliedern der gedachten Vereinigungen freie Kaufberechtigung in seinen Geschäftslokalkitäten (außer für Wein und Spirituosen) gewährt. — Die Erwerbung der Mitgliedsrechte bleibt an die statutarischen Bestimmungen gebunden. 16396

## Marca Italia

90 Pfg. per Flasche  
65 „ bei 12 Flaschen  
(ohne Glas)

Naturrothweine, welche als wohlbedachtliches Tischgetränk ganz besonders zu empfehlen sind und deren Qualität nach dem Ausspruch kompetenter Weinkenner von keinem der sogenannten Vorbeurtheile in gleicher Weise erreicht wird. Durch Regl. ital. Staats-Controle wird für absolute Reinheit garantirt. Zu beziehen, sowie auch ausführliche Preislisten sämmtlicher Marken d. Gesellschaft durch die bekannten Verkaufsstellen. (M.-No. 6800) 121

sowie die drei Sorten

### „Vino da Pasto“

der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt am Main)

sind angenehme leichte italienische



# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 27. August 1891.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: Der Troubadour.  
**Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Kochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmusik.  
**Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Circus Oscar Carré.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.  
**Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
**Taunus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Turn-Verein.** 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Kirturnen.  
**Gv. Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Übungen der Bläser und Pfeifer. Turnen.  
**Fischer-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Männergesang-Verein Concordia.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Gesangverein Eichenweig.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Arbeiter-Gesangverein Harmonie.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesellschaft Fraternitas.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.  
**Kriegerv. Germania-Allemaunia.** 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.  
**Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Geburts-Anzeigen  
 Verlobungs-Anzeigen  
 Heiraths-Anzeigen  
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung  
 fertigt die  
**L. Scheellenberg'sche Hof-Buchdruckerel**  
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 19. Aug.: dem Metzger Wilhelm Hezel e. L., Wilhelmine Caroline Anna. 20. Aug.: dem Droschkenbesitzer Georg Christian Kelschenbach e. S., Emil August Carl Georg. 21. Aug.: dem Posthilfsboten August Wölsfert e. L., Johanna Wilhelmine Helene. 22. Aug.: dem Herren-Schneidegehilfen Joachim Ernst e. L., Maria Margarethe; dem Möbelführer Ferdinand Müller e. S., Ferdinand; dem Eisenbahnarbeiter Carl Hermann Heinrich Weber e. L., Catharine Johanna.  
**Aufgeboten:** Lünchergehilfe Carl Wilhelm Friedrich Reiz hier und Marie Thom hier. Bahnarbeiter Philipp Christian Carl Schaus hier und Marie Rosine Wilhelmine Dick hier.  
**Gestorben:** 24. Aug.: Anna Philippine, geb. Nampott, Ehefrau des Tagelöhners Adam Leinweber, 48 J., 10 M., 14 T.

## Fahrten-Pläne. Nassauische Eisenbahn. Fernverkehrs.

**Abfahrt von Wiesbaden:**  
 424 510 545\* 620 7 740 760 825\*  
 9 945 1010\* 1045 1120 1210  
 1 150\* 235 250\* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 350 420\* 530 610 635  
 715\* 747 825 9 910\* 1032  
 1110\* (nur an Sonn- u. Feiertagen).  
 \* Nur bis Gießen.

**Ankunft in Wiesbaden:**  
 531\* 634 724 745 810\* 857 935  
 940\* 1027 1049 1128 1222\* 1257  
 126 216 234\* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 256 344\* 438 528 61 644\*  
 727 824\* 848 930 1017 1042  
 1044\* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1145  
 \* Nur von Gießen.

### Rheinbahn.

**Abfahrt von Wiesbaden:**  
 5 71 836 915 11\* 1138 1234 18 25  
 220\* (nur an Sonn- und Feiertagen)  
 414 510 638 1030\* 1135  
 \* Nur bis Rüdesheim.

**Ankunft in Wiesbaden:**  
 438 633\* 915 1117 1156\* 1234 246  
 43\* 554 637 81 853 923\* (nur an Sonn- und Feiertagen) 948 1049  
 \* Nur von Rüdesheim.

### Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

**Abfahrt von Wiesbaden:**  
 7 8 937 1135 140 310 540 742 10  
**Ankunft in Wiesbaden:**  
 530 825 1030 1227 340 455 65 810 910

### Bessische Ludwigsbahn.

**Abfahrt von Wiesbaden:**  
 516 759 824 1125 229 546 745  
**Ankunft in Wiesbaden:**  
 764 103 129 46 722 84 924

### Rhein-Dampfschiffahrt.

**Königliche und Düsseldorf'sche Gesellschaft.**  
**Abfahrten von Biebrich:** Morgens 7 1/2, 9 1/2 (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und König), 9 1/2 (Humboldt u. Friede), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/2 Uhr. Willeis und nähere Auskunft in Wiesbaden bei W. Widel, Langgasse 5, u. W. Clouth, Heinfstraße 21. 182

## Telegramm-Tarif.

**Vorteilgebühr,** innerhalb Deutschlands pro Wort 5 Pf., Mindestbetrag 50 Pf. Nach Luxemburg 6 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Oesterreich-Ungarn u. Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Großbritannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf. Nach Russland, Spanien, Portugal, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland (Festland u. sammt Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753,3	751,4	750,8	751,8
Thermometer (Celsius)	10,3	21,7	15,5	15,8
Luftspannung (Millimeter)	8,5	9,5	10,7	9,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	49	82	74
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	thlw. heiter	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau.			—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.**  
 Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten).  
**28. August:** vielfach heiter, sonst wolkig, ziemlich warm, strichw. Regen.

## Termine.

**Vormittags 9 1/2 Uhr:** Versteigerung von Mobilien im Römer-Saal, Dohmerstraße 15. (S. heut. Bl.)  
**Vormittags 10 1/2 Uhr:** Versteigerung einer Verkaufsbude im Auctionslokal, Ellenbogenstraße 7. (S. heut. Bl.)  
**Nachmittags 5 Uhr:** Verpachtung von Steinbrüchen, im Rathhaus zu Rambach. (S. Tagbl. 198.)

## Fremden-Führer.

**Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.**  
**Inhalatorium am Kochbrunnen.** Täglich geöffnet von 7-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags.  
**Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade.** Geöffnet von 9-7 Uhr.  
**Ausstellung der Vietor'schen Kunststalt, Webergasse 3.** Täglich geöffnet.  
**Artist. Mal-Institut (Flower-Painting), Verkaufsstelle: Neue Colonnade 2.**  
**Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75).** Geöffnet an Wochentagen von 3-5 Uhr, Sonntags von 11-1/2 Uhr.  
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20).** Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11-1 Uhr Vormittags und 2-4 Uhr Nachmittags.  
**Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20).** Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.  
**Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20).** Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2-6 Uhr.  
**Königliches Schloss (am Markt).** Castellan im Schloss.  
**Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.**  
**Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).**  
**Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.**  
**Schießstände d. Wiesb. Schützen-Vereins (unt. d. Eichen).** Tägl. geöffnet.  
**Bürger-Schützen-Halle.** Für Fremde jeden Tag geöffnet.  
**Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.**  
**Wartthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee.** Aussichtspunkt. Restauration.  
**Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.**  
**Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg.** Castellan im Schloss.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 27. August. 166. Vorstellung.

## Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Musik von Joseph Verbi.

### Personen:

Graf von Luna	Herr Müller.
Gräfin Leonore, Palastdame	Frl. Baumgartner.
Mazucca, eine Zigeunerin	Frl. Brodmann.
Marrico	Herr Heudeschoven.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Aglitz.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	Frl. Müller.
Ruiz, Anhänger des Marrico	Herr Börner.
Ein alter Zigeuner	Herr Dornewag.
Ein Bote	Herr Baumgras.

**Akt 3: Großes Tanz-Divertissement (Zigeunertänze).**

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 29. August: **Samont.** (Anfang 6 1/2 Uhr.)

**Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.**  
 Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

Donnerstag, 27. August.  
**Frankfurter Stadttheater:** Opernhaus: Fidelio. Schauspielhaus: Torquato Tasso.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.